



# INSTITUT FÜR SÄCHSISCHE GESCHICHTE UND VOLKSKUNDE



MARONIS

Celle sanc tē marie Cisterciēn ordinis Misnen dīcā  
ut petitionibus ueis quantū cum deo possumus fauorabil  
ad complec tendū felīcem prosperūq; Monas teri  
dice in quo diuinis estis obsequijs mancipati Statum et  
chis in iure canonico fore peritos Nos ueis in hac parte  
stern presentibus et futuris ad litteras studium in  
ac ille quandū de ueis licentia et condusa  
dumodo tunc uoti sui iura



## Tätigkeitsbericht

# 2024



# INHALT

<b>I.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>II.</b>	<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	<b>8</b>
<b>III.</b>	<b>Gremien</b>	<b>11</b>
<b>IV.</b>	<b>Laufende Tätigkeit des ISGV</b>	<b>12</b>
	1. Organisatorische Entwicklung	12
	2. Wirtschaftsplan	13
	3. Infrastruktur	13
	4. Bibliothek	15
	5. Öffentlichkeitsarbeit	17
<b>V.</b>	<b>Forschungsvorhaben und Tagungen</b>	<b>22</b>
	1. Projekte	22
	2. Laufende Dissertationsvorhaben am ISGV	69
	3. Tagungen	71
	4. Tagungsvorbereitung	77
	5. Veranstaltungen	79
<b>VI.</b>	<b>Außenwirksamkeit</b>	<b>85</b>
	1. Kooperationspartner	85
	2. Lehre an den Universitäten	89
	3. Mitarbeit in Gremien	92
	4. Vorträge	97
	5. Publikationen	112
<b>VII.</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>133</b>



## I. EINLEITUNG

In der Geschichte des ISGV gehört 2024 zu den weniger spektakulären Berichtsjahren, aber auch solche Jahre muss es in einem Forschungsinstitut geben. Dynamische Phasen, die von Neuansätzen und Umbrüchen geprägt sind, müssen in einem auf längerfristige Vorhaben angelegten Institut notwendigerweise mit ruhigeren Phasen kontinuierlicher Arbeit abwechseln. Dabei ist es alles andere als selbstverständlich, wenn ein Tätigkeitsbericht wie der vorliegende dokumentiert, dass die laufenden Forschungsvorhaben produktiv fortgesetzt oder sogar abgeschlossen werden konnten, was hier in beiden Bereichen mehrfach der Fall war. Und es demonstriert eindrücklich, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konstruktiv ihren Aufgaben widmen und sich im Interesse des ganzen Instituts produktiv einbringen. Neben den laufenden und abgeschlossenen Vorhaben zeigen dies auch die Außenaktivitäten, beispielsweise durch Vorträge, Tagungsbesuche und Mitwirkung in verschiedensten Gremien und Kommissionen.

Der Tätigkeitsbericht 2024 dokumentiert fünf gemeinsame Vorhaben sowie 17 Vorhaben des Bereichs Geschichte und 15 Vorhaben des Bereichs Volkskunde/Kulturanthropologie. Stand und Perspektiven der einzelnen Forschungsprojekte werden im vorliegenden Bericht ausführlich dokumentiert. Nur einzelnes kann hier hervorgehoben werden. Mit dem Projekt „Garagen. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf einen Alltagsort“ (GV-5) widmen sich beide Bereiche einem wichtigen Ort des DDR-Alltags und leisten damit einen Beitrag zum europäischen Kulturhauptstadtjahr in Chemnitz.

Im Bereich Geschichte stellt es eine Zäsur dar, dass das Langzeitvorhaben „Sächsisches Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommen den im Gebiet des Freistaates Sachsen“ (G-3) endlich vollendet ist und im Frühjahr 2025 in drei umfangreichen Bänden im Druck erscheinen wird. Abgeschlossen wurde mit der Publikation der Webseite auch das Projekt „Die digitalen Reiseberichte der Frühen Neuzeit in Sachsen“ (G-9). Eine wichtige Etappe hat im Berichtsjahr das Langzeitvorhaben „Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit: Briefedition der Herzogin Elisabeth von Sachsen“ (G-5) erreicht, konnte doch Ende 2024 der dritte Band mit den Briefen und ergänzenden Quellen der Jahre 1534 bis 1537 vorgelegt werden. Gewichtige Fortschritte hat das analytische Quelleninventar „Repertorium Saxonicum (RepSax)“ (G-6) gemacht, das mit der Erschließung der Amtserbbücher für die kursächsischen Ämter im Gebiet des heutigen Landes Sachsen-Anhalt fortgesetzt werden konnte. Zu einem guten Abschluss haben auch die mehrjährigen Recherchen zur Geschichte des Festspielhauses Hellerau und des umgebenden Areals in der Zeit des Nationalsozialismus und während der Nutzung durch die Streitkräfte der Sowjetunion 1933 bis 1993 geführt (G-14). Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2025 als Buch erscheinen. Der Bereich Geschichte hat im Berichtsjahr sieben Tagungen und Workshops durchgeführt.

Im Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie wurden vor allem die Forschungsprojekte zu visuellen Quellen der Volkskultur mit verschiedenen Themenschwerpunkten (insgesamt

handelt es sich um fünf Projekte) fortgesetzt. Abgeschlossen wurde das Vorhaben „Briefheimaten. Briefe von Auslandsdeutschen an den Volksbund für das Deutschtum im Ausland (VDA), 1934–1939“ (V-8), das einen bislang unbeachteten Quellenbestand auswertet. Die Ergebnisse werden 2025 als Monographie erscheinen. Erfolgreich abgeschlossen wurde auch das Projekt „Soziales Erbe. Postsozialistische Vereinigungen ehemaliger DDR-Betriebskollektive zwischen Traditionalisierung und neuer Vergemeinschaftung“ (V-9), das in diesem Jahr als Fotoausstellung präsentiert werden soll. Beendet werden konnte zudem das Projekt „Archiving MigOst – Institutionalisation der migran-tischen Selbstorganisationen in Dresden – Erschließung der Selbstarchivierung“ (V-12), dessen Ergebnisse vor allem in das Lebensgeschichtliche Archiv Sachsen des ISGV eingegangen sind und ebenfalls in das Vorhaben „Figuren der lokalen Aushandlung von Migration in Sachsen seit 1989/90“ (V-13) einfließen. Hervorzuheben ist schließlich noch, dass sich die Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen (V-14) bestens etabliert hat und sehr zur Außenwahrnehmung des ISGV beiträgt. Ein Höhepunkt der Arbeit des Bereichs, der zugleich auf das gemeinsame Vorhaben im Kulturhauptstadtjahr vorausweist war die Ausstellung „Garagen | Geschichten. Erkundungen eines Alltagsortes“, die mehr als sechs Monate im Museum für Thüringer Volkskunde in Erfurt 2024/25 gezeigt wurde, auf große Resonanz bei den Besucherinnen und Besuchern stieß und ein beachtliches mediales Interesse hervorrief. Teilaspekte werden in das Ausstellungsprojekt im Garagen-Campus 2025 in Chemnitz überführt.

Bezüglich der Publikationen des ISGV ist hervorzuheben, dass die Retrodigitalisierung der Buchreihen des Instituts in Zusammenarbeit mit der SLUB gute Fortschritte gemacht hat. Neue Bände sind in den Reihen „Bausteine aus dem ISGV“ (Band 44), „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ (Band 71), „Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ (Band 3,3) und „Spurensuche“ (Sonderband 2) erschienen. Wie jedes Jahr wurden auch die Jahressbände der beiden Zeitschriften des Instituts publiziert: Neues Archiv für sächsische Geschichte, Band 94 (2023), und Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie, Band 36 (2024). Neben den Printmedien stellen die zahlreichen Datenbanken des ISGV einen Arbeitsschwerpunkt dar. Sie werden nicht nur laufend durch die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inhaltlich erweitert, sondern müssen auch durch die IT-Mitarbeiter kontinuierlich gepflegt werden. Die Datenbanken gehören seit vielen Jahre zum selbstverständlichen Publikationsprofil unseres Instituts und zeigen mit ihren hohen Zugriffszahlen die Relevanz der von uns geleisteten Grundlagenforschung.

Ein letzter Aspekt ist noch hervorzuheben: Das ISGV hat mittlerweile die Möglichkeit, in beiden Bereichen Promotionsvorhaben zu fördern. Darüber hinaus gibt es weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Zusammenhang mit ihrem laufenden Forschungsvorhaben eine Promotion vorbereiten, und es gibt es mehrere, die neben ihrem ISGV-Projekt an einer Dissertation arbeiten. Die Vielzahl dieser Projekte zeigt das Potenzial seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren wissenschaftliche Qualifizierung

durch das ISGV kontinuierlich gefördert wird.

Neben Tagungen und Workshops, Printpublikationen und Datenbanken wirkt das ISGV auch durch Vortragsangebote ins Land. Die Vortragsreihe anlässlich des 25-jährigen Institutsjubiläums, mit der wir uns 2022/23 in ganz Sachsen präsentiert haben, ist so gut aufgenommen worden, dass sich das Institut entschlossen hat, auch in 2024 insbesondere kleineren Einrichtungen und Vereinen außerhalb der Metropolen ein Vortragsangebot zu machen, das kostenlos abgerufen werden kann.

Ungeachtet der guten Arbeitsbilanz, die hier vorgestellt wird, muss das ISGV mit Sorge in die Zukunft blicken. Erstmals in den 27 Jahren, die das Institut vom Freistaat Sachsen finanziert wird, endet das Arbeitsjahr ohne Aussicht auf einen verbindlichen Doppelhaushalt. Das ist

besorgniserregend, stellt diese Situation doch nicht nur den reibungslosen Fortgang der Vorhaben in Frage, sondern wird auch vom Direktorium, den Bereichsleitungen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als irritierendes Signal wahrgenommen. Wir hoffen, dass die Erforschung der Landesgeschichte und Alltagskultur von politischer Seite weiterhin die hohe Wertschätzung genießt, die uns in der Vergangenheit entgegengebracht wurde. Abschließend kann aber nicht verschwiegen werden, dass ein überregional hochgeschätztes und auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene als Kooperationspartner gesuchtes Institut, das sich der Erforschung der Geschichte und Alltagskultur Sachsens widmet, um seine Finanzierung bangen muss.

Dresden, im Februar 2025

## II. MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

### Direktorium

Bünz, Enno Prof. Dr. (Geschäftsführung bis 30.04.2025) | Universität Leipzig

Rutz, Andreas Prof. Dr. (Geschäftsführung ab 01.05.2025) | TU Dresden

	Stellenanteil	Vertragslaufzeit
<b>Geschäftsführender Assistent</b>		
<i>Finanzierung über den Haushalt ISGV</i>		

Schwanitz, Henrik Dr.	40%	01/20 – 12/25
-----------------------	-----	---------------

### Bereichsleitungen

*Finanzierung über den Haushalt ISGV*

Schneider, Joachim Prof. Dr.	100%	seit 03/19
Spieker, Ira Prof. Dr.	100%	seit 01/14

### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

*Finanzierung über den Haushalt ISGV*

Friedreich, Sönke Dr.	100%	seit 01/01
Graber, Tom Dr.	50%	01/23 – 12/26
Klingner, Jens Dr.	95%	seit 11/10
Metasch, Frank Dr.	100%	seit 05/07
Noll, Marsina M.A.	100%	01/20 – 12/26
Reppe, Antje M.A.	50%	02/23 – 01/27
Schuchardt, Katharina Dr.	100%	10/19 – 09/25
Schuffels, Christian Dr. des.	95%	01/17 – 12/26
Schwanitz, Henrik Dr.	60%	09/16 – 12/25

*Finanzierung über Drittmittel*

Badura, Robert StEx	50%	01/24 – 05/24
Döring, Sophie M.A.	100%	02/22 – 12/25
Iwanski, Eric M.A.	50%	06/24 – 12/25
Wetschel, Nick M.A.	50%	10/23 – 07/24

## Doktorandin / Doktorand

### Finanzierung über den Haushalt ISGV

Braun, Leonora M.A.	50%	02/23 – 07/25
Kulbe, Nadine M.A.	50%	10/23 – 03/26
Wetschel, Nick M.A.	50%	10/20 – 07/24

## Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geißler, Daniel M.A. (Bibliothek/Sammlungen/Redaktion)	75%	seit 01/19
Keller, Hendrik M.A. (IT)	50%	seit 03/17
Schimke, Dörthe M.A. (ÖA/WissKomm)	50%	01/23–12/26
Schmidt, Michael Dipl. Inf. (IT)	100%	seit 09/07
Schwarz, Katrin B.Sc. (Verwaltung)	75%	seit 08/19

## Wissenschaftliche Hilfskräfte

### Finanzierung über den Haushalt ISGV

Bierstedt, Leopold B.A.	01/24–12/24
Dietze, Claudia M.A.	01/24–12/24
Eberspächer, Luise M.A.	01/24–12/24
Eller, Philipp M.A.	01/24–10/24
Guckenbiehl, Matthias M.A.	01/24–06/24
Iwanski, Eric M.A.	01/24–06/24
Kranz, Lennart M.A.	10/24–12/24
Mai, Katrin M.A.	01/24–12/24
Melcher, Szymon B.A.	01/24–03/24
Pawlowitsch, Claudia M.A.	01/24–12/24
Richter, Angie-Sophie B.A.	01/24–12/24
Rühlmann, Luisa B.A.	01/24–12/24
Sauer, Christoph M.A.	01/24–12/24
Schubert, Tim B.A.	01/24–06/24
Schulze, Laura-Maria B.A.	06/24–09/24
Schuster, Christian M.A.	01/24–12/24

### Finanzierung über Drittmittel

Badura, Robert StEx.	06/24–12/24
Eller, Philipp M.A.	11/24–12/24
Guckenbiehl, Matthias M.A.	06/24–12/24
Fritsch, Katrin M.A.	01/24–10/24
Schubert, Tim B.A.	06/24–12/24

**Studentische Hilfskräfte**

*Finanzierung über den Haushalt ISGV*

Gehring, Michelle	01/24–12/24
Georg, Anne-Sophie	03/24–12/24
Ragnitz, Clara	01/24–03/24
Steuber, Anabel	01/24–12/24
Suppan, Niklas	01/24–12/24
Wappler, Jan	01/24–12/24
Witt, Emily-Sophie	01/24–12/24

**Inklusionsmitarbeiter**

*Finanzierung über den Haushalt ISGV*

Kailuweit, Daniel	01/24–12/24
-------------------	-------------

**Praktika und Ferienjobber**

Haustein, Christian  
Mader, Luzie  
Morfeld, Klara  
Schroeder, Rebekka  
Traut, Gustaf  
Yakutina, Svetlana

### III. GREMIEN

#### Kuratorium

- Jörg Logé (Vorsitz, bis 08/24), SMWK
- Felicitas Roth (Vorsitz, ab 09/24), SMWK
- Prorektorin Prof. Dr. Roswitha Böhm, TU Dresden
- Rektorin Prof. Dr. Eva Inés Oberfell, Universität Leipzig
- Katrin Stump (Vertreterin der Mitgliederversammlung), SLUB Dresden

#### Wissenschaftlicher Beirat

- Prof. Dr. Silke Götsch-Elten (Vorsitz), Christian-Albrechts-Universität Kiel
- Prof. Dr. Daniel Drascek, Universität Regensburg
- Dr. Elisabeth Fendl, IVDE, Freiburg/Breisgau
- Prof. Dr. Carla Meyer-Schlenkrich, Universität Münster
- Prof. Dr. Arnd Reitemeier, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Dr. Friedemann Schmoll, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Dr. Andrea Wettmann, Sächsisches Staatsarchiv
- Prof. PhDr. Martin Wihoda, Masaryk-Universität Brno

#### Trägerverein (Mitgliederversammlung)

- Freistaat Sachsen, vertreten durch Jörg Logé, SMWK (bis 08/24) und Felicitas Roth, SMWK (ab 09/24)
- SAW Leipzig, vertreten durch Prof. Dr. Hartmut Knölker
- SLUB Dresden, vertreten durch Katrin Stump
- Sorbisches Institut/Serbski Institut e.V., vertreten durch Prof. Dr. Hauke Bartels
- TU Chemnitz, vertreten durch Prof. Dr. Miloš Řezník
- TU Dresden, vertreten durch Prof. Dr. Andreas Rutz
- TU Bergakademie Freiberg, vertreten durch Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink
- Universität Leipzig, vertreten durch Prof. Dr. Enno Bünz

## IV. LAUFENDE TÄTIGKEIT DES ISGV

### 1. Organisatorische Entwicklung

#### Personal

Im Bereich der Haushaltsstellen gab es im Berichtsjahr 2024 keine Veränderungen. Allerdings ergaben sich durch ein neu eingeworbenes Drittmittelprojekt Möglichkeiten in der Personalentwicklung und eine Neueinstellung. So nahm Sophie Döring, bisher verantwortlich für das Drittmittelprojekt „DIKUSA“ (vgl. GV-2) im Juni 2024 ihre Arbeit im Rahmen des neuen Vorhabens „Entwicklung einer nationalen Datenbankstruktur für historische Ortsdaten“ (vgl. G-16) auf, das durch die Richtlinie TG 70 des SMWK des Freistaats Sachsen gefördert wird. Unterstützt wurde sie dabei durch drei im Projekt angestellte Hilfskräfte (Robert Badura, Matthias Guckenbiehl, Tim Schubert). Als Bearbeiter für DIKUSA konnte Eric Iwanski gewonnen werden, der bis Juni 2024 als Hilfskraft im Projekt tätig war. Die Projektarbeit wurde von Katrin Fritsch und seit Mitte November 2024 durch Philipp Eller unterstützt. Weitere zusätzliche Personalmittel ergaben sich aus einer Förderung der Landeshauptstadt Dresden für die Recherche zu den historischen Ehrengräbern der Stadt Dresden (vgl. G-1). In diesem Rahmen konnten 2024 die Verträge von Claudia Dietze, Claudia Pawlowitsch, Robert Badura, Eric Iwanski und Christian Schuster stundenweise angehoben werden.

Aufgrund nicht verlängerter bzw. abgeschlossener Drittmittelprojekte liefen

die Stellen von Nick Wetschel („Archiving MigOst – Institutionalisierung der migrantischen Selbstorganisation in Dresden -Erschließung der Selbstarchivierung“, März 2024) und Robert Badura („Recherchen zur Geschichte des Festspielhauses Hellerau und des umgebenden Areals in der Zeit des Nationalsozialismus und während der Nutzung durch die Streitkräfte der Sowjetunion (1933-1993)“, Mai 2024) aus, wobei Robert Badura – wie erwähnt – im Projekt „Historische Ortsdaten“ angestellt werden konnte. Für eine Fortsetzung der Tätigkeit von Nick Wetschel im Rahmen des Projekts „Archiving MigOst“ wurden im Berichtszeitraum Förderanträge gestellt, deren Ergebnis bei Berichtserstellung noch offen ist.

Für den bisher über Mittel der Richtlinie „Inklusion“ des SMWK finanzierten Inklusionsmitarbeiter Daniel Kailuweit wurde im Doppelhaushalt 2023/24 eine Finanzierung über den Institutshaushalt bewilligt, wodurch diese wichtige Stelle auf Dauer gestellt werden kann. Daniel Kailuweit leistet seit 2018 im Rahmen der Datenerfassung und Digitalisierung für das Digitale Bildarchiv wertvolle Arbeit und ist an fünf Tagen in der Woche am ISGV beschäftigt. Die organisatorische Betreuung des Mitarbeiters liegt dabei weiterhin bei der Impus Dresden gGmbH, Weißiger Werkstätten.

## Unterbringung/Räumlichkeiten

Das ISGV ist im Bürogebäude Zelle-scher Weg 17, 3. Etage, untergebracht. Der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) ist der Vermieter. Im Berichtsjahr wurde der Prozess zur Modernisierung und

Professionalisierung der Institutsinfrastruktur und der Aufbewahrungssituation der Bestände und Sammlungen fortgeführt und es wurden Ersatzbeschaffungen für veraltetes Mobiliar und Technik vorgenommen.

## 2. Wirtschaftsplan

Mit Beschluss der Mitgliederversammlung des ISGV wurde die Innenrevision der TU Dresden mit der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des ISGV für den Wirtschaftsplan 2023 beauftragt. Die Prüfung fand vom 13. bis 17. Mai 2024 in den Institutsräumen statt. Der Prüfbericht vom 17. Juni 2024 bestätigte dem ISGV die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Mit Schreiben vom 28. August 2024 erklärte das SMWK die Verwendungsnachweisprüfung für abgeschlossen.

Der Zuwendungsbescheid des SMWK für das Haushaltsjahr 2024 ging am 8. Januar 2024 ein. Die gemäß Wirtschafts-

plan für das Haushaltsjahr 2024 zur Verfügung stehenden Mittel wurden zu 100 % verausgabt.

Im April 2024 stellte das ISGV einen Antrag zur Umwidmung im Wirtschaftsplan des ISGV. Hintergrund war die Tarifeinigung der Länder vom 9. Dezember 2023, mit der für das ISGV im Haushaltsjahr 2024 Mehrkosten im Bereich der Personalkosten einhergingen. Daher wurde eine Umwidmung in Höhe von 28,5 TEUR aus der Titelgruppe 8 (Investitionen) und 1,2 TEUR aus der Titelgruppe 6 (Sachmittel) in den Bereich der Titelgruppe 4 (Personalmittel) beantragt und vom SMWK bewilligt.

## 3. IT/Infrastruktur

Das ISGV beschäftigt im IT-Bereich 2 Mitarbeiter auf 1,5 Stellenanteilen. Zur zentralen Aufgabe gehören die Überwachung und Pflege der IT-Infrastruktur des Instituts. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtszeitraum aufgrund von Problemen mit dem ISGV-Server an einer neuen Backup-Strategie gearbeitet und selbige in den Arbeitsablauf der IT integriert.

Ein zentrales Tätigkeitsfeld der IT-Mitarbeiter besteht darüber hinaus in der Verwaltung, Pflege und Sicherung der umfangreichen Datenbestände des ISGV. Im Fokus stehen dabei vor allem die institutseigenen Datenbanken und Webseiten. In den letzten Jahren hat insbesondere dieser Arbeitsbereich eine signifikante Steigerung im gesamten Tätigkeitsprofil des IT-Bereichs erfahren. Begründet ist dies vor allem durch das breite Portfolio

an online präsentierten Institutsprojekten. Momentan werden elf Webseiten (Digitales Bildarchiv, Sächsische Biografie, Lebensgeschichtliches Archiv, Historisches Ortsverzeichnis, Repertorium Saxonicum, Codex diplomaticus Saxoniae, Sächsische Gerichtsbücher, Dresdner Kinokultur, bordernetwort.eu, Digitale Reiseberichte, Forschungs- und Beratungsstelle Immaterielles Kulturerbe Sachsen) und Datenbanken betreut, wobei dies auch die permanente Pflege des Datenbestands und der Datenbankordnung beinhaltet. In 2024 wurde das Online-Angebot des ISGV um die Webseiten „Digitale Reiseberichte“ und „Forschungs- und Beratungsstelle für Immaterielles Kulturerbe Sachsen“ erweitert, wobei die IT-Mitarbeiter die Onlinestellung maßgeblich vorbereitet haben. Für das lokale Datenmanagement und die Datenorganisation werden Access und Excel genutzt, während Damion in Kombination mit einer PostgreSQL-Datenbank als Bilddatenbank dient. Online-Datenbanken basieren auf MySQL, wobei Directus als API-gestütztes Backend-Tool für Datenverwaltung und Zugriff eingesetzt wird. Webseiten und Inhalte werden mit Contao, WordPress sowie Eigenentwicklungen realisiert, die teilweise auf die Directus-Schnittstellen zugreifen.

Zur Betreuung der bestehenden Datenbanken und Webseiten kommen schließlich auch Weiter- oder Neuentwicklungen hinzu. Besonders im Rahmen des Verbundprojekts DIKUSA (vgl. GV-2) spielte der IT-Bereich durch die Fokussierung des Vorhabens auf normierte Ortsdaten eine zentrale Rolle. So waren die Mitarbeiter in den Aufbau und die Programmierung des neuen Front- und Backends des HOV sowie in die Ar-

beiten zur Normierung der vorhandenen Ortsdaten eingebunden.

Aufgrund der stetig wachsenden Zahl und der zunehmenden Komplexität der Datenbanken, die den Zeitaufwand für das Tagesgeschäft – Pflege und notwendige Aktualisierungen – stark erhöhen, ist die IT des ISGV in erhöhtem Maß auf die Unterstützung und Expertise externer Partner angewiesen. Die Koordination und Kommunikation mit diesen Partnern – 2024 im Wesentlichen die Firmen WEBneo, Portrino und Oberüber Kager Kommunikationsagentur – stellen dabei einen Tätigkeitsbereich innerhalb des IT-Bereichs dar, der mehr und mehr an Bedeutung gewinnt, aber gleichzeitig auch zeitliche Ressourcen bindet.

In das Arbeitsfeld der IT-Organisation fällt zudem die Migration der Institutsserver in das Datennetzwerk der TU Dresden. So fanden im Berichtsjahr mehrere Gespräche mit dem Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH) der TU Dresden statt, um den Vorgang der Servermigration in das System der TU Dresden voranzubringen. Mit der endgültigen Migration wäre der vollumfängliche Schutz des ISGV durch die Firewall der TU Dresden verbunden, was die Sicherheit im Umgang mit den am Institut erhobenen Forschungsdaten erhöht. Hierfür sind jedoch vorbereitende Arbeiten durch das ZIH notwendig, die bis Anfang 2025 noch nicht erfolgt sind. Mit einem Abschluss der Maßnahme wird daher erst im Laufe des Jahres gerechnet.

Neben diesen Kernaufgaben waren die IT-Mitarbeiter 2023 auch mit der technischen Begleitung des Veranstaltungsprogramms des ISGV beschäftigt. Hierzu gehörten nicht nur die Präsenz auf

der eigentlichen Veranstaltung, sondern auch deren technische und organisatorische Vor- und Nachbereitung. Neben der Begleitung von ISGV-Veranstaltungen nahmen die Mitarbeiter des IT-Bereichs auch selbst an Veranstaltungen

und Vernetzungstreffen teil. In diesem Zusammenhang ist sowohl auf die Einbindung in Gespräche im Rahmen des Verbundprojekts DIKUSA als auch auf die Teilnahme an der AG Regionalportale im Mai 2024 in Dresden zu verweisen.

#### 4. Bibliothek

Die Bibliotheksarbeit konzentrierte sich auch im Jahr 2024 hauptsächlich auf die grundsätzlichen Tätigkeiten in einer wissenschaftlichen Bibliothek mit spezieller thematischer Ausrichtung. Dazu gehörten insbesondere die regelmäßige Literaturbeschaffung für die laufenden Forschungsprojekte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts in Form von Fernleihen, Digitalisat- und Kopiebestellungen und der Ankauf relevanter Medientitel. Darüber hinaus lag der Fokus auf der detaillierten Medienerfassung und der weiteren Reorganisation der Aufstellung der physischen Bestände – hier speziell des Zeitschriftenaltbestands. Diese Tätigkeiten schlossen zwingend eine umfassende Kontrolle der betreffenden Medien mit ein. Am Ende des Jahres 2024 standen 25.637 recherchierbare Einheiten im elektronischen Bibliothekskatalog zur Verfügung. Mit 134 realisierten Fernleihbestellungen wurden die im Institut beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit unterstützt. Parallel dazu verzeichnete die Bibliothek weiterhin eine hohe Nachfrage von externen Nutzerinnen und Nutzern. Circa 50 Titel wurden in diesem Zusammenhang aus dem Bestand entliehen und über 90 Dokumente in Form von Papier- oder digitalen Kopien angefertigt.

Die 2019 begonnene Revision der Bestände wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Das Augenmerk lag dabei vor allem auf der Optimierung der Medienrecherche und -findbarkeit, um die Entleihsituation für die Nutzerinnen und Nutzer weiter zu verbessern. Im Hinblick auf die physischen Bestände betraf dies insbesondere zwei Arbeitsfelder: zum einen die weitere Kontrolle und Neuaufstellung des Zeitschriftenbestands und zum anderen die kritische Durchsicht der aufgestellten Monografien, Sammelwerke usw. So konnten im Berichtszeitraum die kompletten Jahrgänge von knapp 50 Zeitschriftenreihen vollständig überprüft, katalogisiert, neu signiert und systematisch nummerisch geordnet neu aufgestellt werden. Damit sind diese Medien wieder vollumfänglich zugänglich. Parallel dazu wurden alle kontrollierten Zeitschriftentitel an das Portal Zeitschriftendatenbank (ZDB) der Staatsbibliothek zu Berlin gemeldet. Die ISGV-Bibliothek ist seit 2022 aktiver Teilnehmer an diesem kooperativen Verbund und hat seitdem bereits über 550 Zeitschriftenreihen in der ZDB verzeichnet. Zugleich dienen diese bibliografischen Bestandsdaten der ISGV-Bibliothek als Grundlage für die zeitnahe Übertragung der Zeitschriftenreihen in den Bibliothekskatalog. Daneben konnten im Magazinraum ca. 4 lfm Sammlungs- und Archivgut systematisch neu

geordnet und aufgestellt werden. Die kritische Durchsicht des Bestandes an Monografien etc. wurde in mehreren Teilschritten durchgeführt. Dabei wurden 86 Dubletten aussortiert und zwei Sonderstandorte teilaufgelöst. Fortgesetzt wurde außerdem die laufende Revision der Atlanten und Kartenwerke sowie der Reiseliteratur des Bibliotheksbestands. Verbunden mit der notwendigen Katalogisierung und Aufstellung konnten so fast 60 Medien erfasst werden. Weitere 100 Titel wurden im Zuge der Rekatalogisierung des Altbestandes neu im Bibliothekskatalog verzeichnet. Aus dem Bereich Neuerwerbungen und Schriftentausch ergaben sich zusätzlich ca. 350 Neuaufnahmen. Hinzu kam die Erfassung und gesonderte Aufstellung der relevanten Titel der dem ISGV überlassenen Sammlung „Joachim Schindler“ zur Naturfreundebewegung mit weiteren ca. 120 Medien.

Neben der Kontrolle der physischen Bestände war darüber hinaus die generelle Prüfung der elektronischen Bestandsdaten ein wichtiges Arbeitsfeld. Um einen komplikationsfreien Austausch der Daten mit den verbundübergreifenden Bibliothekssystemen und der ZDB sicherzustellen, wurden im Jahr 2024 ca. 1.800 Titelaufnahmen im Bibliothekskatalog korrigiert und in standardisierte bibliografische Formate übertragen. Neu implementiert wurde 2024 zudem die technische Möglichkeit, die an die ZDB gemeldeten Datensätze direkt vom Arbeitsplatz der Bibliothek aus dem Datenbanksystem des Zeitschriftenportals herauszufiltern und in den Bibliothekskatalog zu integrieren.

Mit Bibliotheken, landesgeschichtlichen und volkskundlichen Institutionen wurde im Berichtszeitraum weiter ein intensiver Austausch gepflegt werden. Die ISGV-Bibliothek steht mit über 90 Partnerinstitutionen im regelmäßigen Schriftentausch, der 2024 mit der Gewinnung von zwei neuen Tauschpartnern weiter ausgebaut werden konnte. In diesen Arbeitsbereich fielen darüber hinaus die Sichtung und teilweise Übernahme mehrerer wissenschaftlicher Vor- und Nachlässe, die auf Initiative von Privatpersonen in die Bibliothek gelangten (unter anderem von dem früheren Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats Prof. Dr. Wolfgang Brückner). Schließlich konnten auch im Jahr 2024 Praktikantinnen und Praktikanten betreut werden, die in der ISGV-Bibliothek Schülerpraktika absolvierten oder berufliche Orientierung suchten. Im Rahmen von Schülerpraktika bzw. Ferienjobs wurden vom 12. bis 15. Februar 2024, vom 8. bis 19. April 2024, vom 10. bis 27. Juli und vom 18. bis 22. November 2024 interessierte Personen entsprechend betreut. Die Praktikantinnen und Praktikanten erhielten dabei vielschichtigen Einblick in die diversen Tätigkeiten und den täglichen Geschäftsprozess einer wissenschaftlichen Forschungsbibliothek.

Ein besonderer Höhepunkt war die Teilnahme der Bibliothek an der 54. Dresdner Langen Nacht der Wissenschaften am 14. Juni 2024. Mit mehreren Führungen durch die Buch- und Sammlungsbestände des ISGV und einer Ausstellung bibliophiler Kostbarkeiten erreichte die Bibliothek eine große, breit gefächerte interessierte Öffentlichkeit.

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Instituts setzte auch weiterhin auf bewährte Instrumente zur Bekanntmachung seiner Tätigkeiten und Veranstaltungen, die die Sichtbarkeit des Instituts gesteigert haben. Dazu gehören die Homepage des ISGV, der zweimonatlich erscheinende Newsletter sowie die Social-Media-Kanäle bei Instagram, Facebook und X (vormals Twitter). Zum Jahresende wurde der Umstieg des ISGV-Auftritts bei X auf die Plattform Bluesky vorbereitet. Diese Entscheidung ist uns angesichts des jahrelangen produktiven Austauschs und der positiven Online-Begegnungen mit vielen Institutionen und Userinnen und Usern nicht leichtgefallen. Sie ist aber vor dem Hintergrund der problematischen Entwicklung, die Twitter/X in der letzten Zeit genommen hat, unausweichlich. Im Berichtsjahr wurden wieder plattformspezifische Inhalte, die Einblicke in die Sammlungen und Arbeit des ISGV geben, vorbereitet. Ein Beispiel hierfür ist die auch 2024 fortgeführte Aktion #Fotofreitag, die immer freitags ein Objekt aus dem Digitalen Bildarchiv präsentiert und somit auf den reichen Bildbestand und die Benutzbarkeit des Bildarchivs hinweist. Auch unser fast schon zur Tradition gewordener digitaler Adventskalender zog positive Reaktionen nach sich. Dieser widmete sich 2024 dem Thema Aussichtsorte in Sachsen und speiste sich aus Inhalten des ISGV-Bandes von Andreas Martin, der dadurch stärker bekannt gemacht werden konnte.

Im Berichtsjahr fanden wieder einige öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen statt, die dazu geeignet waren, das ISGV einem breiten, nicht ausschließlich wissenschaftlichen Publikum zu präsen-

tieren. So fanden in Dresden zwei Buchvorstellungen statt: Im Februar wurden bei einer Doppelbuchvorstellung, die wir in Kooperation mit dem Verein für sächsische Landesgeschichte e. V. durchgeführt haben, die biografischen Bände von Michael Wetzel und Marian Bertz vorgestellt und diskutiert. Im Oktober wurde im Dresdner Residenzschloss der Band „Johann Georg I. und der Dreißigjährige Krieg in Sachsen“ anhand von zehn mit dem Thema verknüpften Objekten vorgestellt. Einen größeren Aufwand bedeutete die Teilnahme des ISGV am SPIN2030-Wissenschaftsfestival im März, das in den Technischen Sammlungen Dresden stattfand. Über 8.000 Menschen besuchten an zwei Tagen diese messeähnliche Veranstaltung, organisiert vom SMWK, die die Vielfalt der sächsischen Wissenschaftslandschaft darstellen sollte. Das ISGV war mit einem eigenen Stand vertreten, an dem die neuesten Publikationen, Projekte und Vorhaben auf großes Interesse stießen. Ein besonderes Highlight, das auf viel positive Resonanz traf, war die Medienstation, an denen die Recherchemöglichkeiten, die unsere Online-Datenbanken bieten, vorgeführt und durch die Besucherinnen und Besucher selbst ausprobiert werden konnten. Höhepunkt des Veranstaltungsjahres hinsichtlich neuer Zielgruppen war allerdings die renommierte Dresdner Lange Nacht der Wissenschaften, an der sich das ISGV im Juni erstmals beteiligte. Die Veranstaltung war in der Vorbereitung intensiv und hat viele Kolleginnen und Kollegen miteingebunden, dürfte dem Institut aber einiges an Sichtbarkeit verliehen haben. Das vielfältige Programm aus Vorträgen, Bibliotheksführungen und Mitmachstationen zog deutlich

mehr Besucherinnen und Besucher an, als wir erwartet haben. Neben diesen Veranstaltungen, in denen es eher um eine populärwissenschaftliche Ansprache an die Interessierten ging, fanden mit den Tagungen in Dresden zum Königreich Sachsen 1848/49 und in Leitmeritz zur städtischen Chronistik auch zwei wissenschaftliche Tagungen statt, die durch die Bearbeiterin entsprechend beworben und organisatorisch begleitet wurden. Gleiches gilt für die Tagung zum 200. Jubiläum der Gründung des sächsischen Altertumsvereins, bei der das ISGV organisatorisch und mit einem Stand vertreten war. Im Anschluss an die Tagung zu 1848/49 bot sich die Möglichkeit zusammen mit einem professionellen Podcaster einen Podcast zum Thema vorzubereiten, der 2024 eingesprochen und bearbeitet wurde und 2025 veröffentlicht wird.

Eine besonders hervorzuhebende Veranstaltung, die für das ISGV überregionale und zielgruppenübergreifende Aufmerksamkeit brachte, ist die Sonderausstellung "Garagen | Geschichten. Erkundungen eines Alltagsortes" im Museum für Thüringer Volkskunde in Erfurt, die Anfang September eröffnet wurde. Das ISGV, namentlich Ira Spieker, Katharina Schuchardt, Nadine Kulbe und Marsina Noll, wirkten an der Ausstellung kuratorisch mit. Flankierend zur Sonderschau erschienen mehrere Presseartikel und TV-Beiträge. Auch das ISGV-Blog zum Garagenprojekt begleitete die Ausstellung mit Artikeln zum Thema.

Fortgeführt wurde im Berichtsjahr außerdem die Vortragsreihe #ISGVunterwegs, die sich inzwischen fest etabliert

hat und von Museen, Archiven, Vereinen und anderen Kultureinrichtungen sehr gut angenommen wird. Wegen des großen Interesses mussten wir die Zahl der Vorträge limitieren und haben sie auf eine Auswahl von fünf Themen und etwa fünf Terminen pro Referent/in begrenzt. 2024 fanden insgesamt 24 Vortragstermine im Rahmen des Programms #ISGVunterwegs in ganz Sachsen statt. Die Bewerbung der Vortragsreihe sowie die Vorbereitung eines Programms für 2025 bildeten einen weiteren Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit im Berichtsjahr.

Der Aspekt der Vernetzung ist für die Öffentlichkeitsarbeit/Wissenschaftskommunikation besonders wichtig, insofern wurde auch 2024 die Abstimmung und Kooperation mit anderen Instituten und Verbänden wie SPIN2030, DRESDEN-concept sowie den ÖA-Verantwortlichen der anderen geisteswissenschaftlichen außeruniversitären Institute in Sachsen unter dem Dach des KompetenzwerkD fortgesetzt.

Institutsintern stand 2024 die Erarbeitung eines Leitbildes für das ISGV im Fokus. Hierzu wurden in einem Workshop im Januar, an dem sich alle interessierten ISGV-Kolleginnen und Kollegen beteiligen konnten, Ideen und Inhalte gesammelt. Im nächsten Schritt hat die Bearbeiterin einen Entwurf vorbereitet, der der Leitungsrunde vorgelegt wurde. Hier wurde das Leitbild eingehend diskutiert. Die Änderungswünsche sind in den Entwurf eingeflossen, der 2025 den Bereichskolleg/innen vorgelegt, erneut besprochen und abschließend durch die Leitungsrunde verabschiedet wird.

### Presse- und Medienspiegel 2023

- Dresdner Neueste Nachrichten, 02.01.2024, „...so schnell steigt hier das Werkck, so eifrig geht das Bauen“ (über den Hofdichter Johann Ulrich König mit Erwähnung der SäBi)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 02.01.2024, „Verklärt als ‚Adler von Lille‘“ (über den Jagdflieger Max Immelmann mit Erwähnung der SäBi)
- Leipziger Volkszeitung, 03.01.2024, „Kohren älter als Leipzig“ (Ankündigung Vortrag Christian Schuffels)
- Sächsische Zeitung, Lokalteil Döbeln, 09.01.2024, „Denkmäler – welche Bedeutung sie heute haben“ (Ankündigung Vortrag Sönke Friedreich)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 02.02.2024, „Gestalter sächsischer Geschichte“ (Ankündigung Buchvorstellung Michael Wetzel und Marian Bertz)
- Leipziger Volkszeitung, 05.02.2024, „Kohren-Sahlis startet ins Jubiläumsjahr“ (Ankündigung Vortrag Christian Schuffels)
- Leipziger Volkszeitung, 06.02.2024, „Vortrag im Barockschloss“ (Ankündigung Vortrag Sönke Friedreich in Delitzsch)
- Sächsische Zeitung, Feuilleton, 29.02.2024, „Wo Goebbels feierte und Himmler baute“ (Statement von Robert Badura zum Hellerau-Projekt)
- Sächsische Zeitung, Lokalteil Riesa, 02.03.2024, „Heimatsforscher tagen zum Thema Feste und Jubiläen“ (Ankündigung Vortrag Antje Reppe beim Tag der Heimatsforscher und Ortschronisten in Kohren-Sahlis)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 11.03.2024, „Bienen – Beweis für die Perfektion der göttlichen Schöpfung?“ (über den sog. Bienenpfarrer Adam Gottlob Schirach mit Erwähnung der SäBi)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 21.03.2024, „Tagung zur Revolution von 1848/49“ (Ankündigung Tagung 1848/49)
- Freie Presse, Lokalteil Flöha, 26.03.2024, „Vorschau: Das bringt die Woche in Mittelsachsen“ (Ankündigung Vortrag Antje Reppe)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 19.08.2024, „Kämpfer wider Sachsens Staatsschulden“ (Besprechung des ISGV-Bands zu Thomas von Fritsch)
- Sächsische.de, Großenhain, 29.03.2024, „Kein Scherz: Bauernmuseum Zabeltitz eröffnet Ostermontag“ (Ankündigung Vortrag Henrik Schwanitz)
- Thüringer Allgemeine, Lokalteil Erfurt, 05.04.2024, „Trabis gute Stube: Gesucht wird alles über DDR-Garagen in Erfurt und Thüringen“, [Link](#)
- Sächsische Zeitung, Lokalteil Döbeln, 12.04.2024, „Das faule Leben in Sachsens Klöstern“ (Ankündigung Vortrag Enno Bünz)

- Sächsische Zeitung, Lokalteil Dippoldiswalde, 17.04.2024, „Papsturkunden als Quelle für die Landesgeschichte“ (Ankündigung Vortrag Christian Schuffels)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 22.04.2024, „Von Grauen Schwestern und sonstigen glaubensstarken Akteuren“ (Besprechung des ISGV-Bands zur Bistumsgeschichte)
- Tag24, 30.04.2024, „Vielerorts steigen kleine Volksfeste: Warum wir heute am Hexenfeuer feiern“ (Statement Sönke Friedreich zu Hexenfeuern), [Link](#)
- Sächsische.de, Dresden, 03.05.2024, „Ostflügel des Festspielhauses Hellerau ist fertig saniert“ (Erwähnung des Hellerau-Projekts)
- Obermain-Tagblatt, 12.05.2024, „Flecht-Ausstellung im Stadtschloss in Lichtenfels“ (Andreas Martin als Ehrengast bei der Eröffnung einer Ausstellung zum Flechthandwerk in Lichtenfels)
- 
- Dresdner Neueste Nachrichten, 18.05.2024, „Kombination von kulinarischen und geistigen Genüssen“ (Ankündigung Vortrag Sönke Friedreich auf Schloss Weesenstein)
- Sächsische Zeitung, Lokalteil Riesa, 01.06.2024, „Vortrag über das immaterielle Kulturerbe“ (Ankündigung Vortrag Antje Reppe)
- Döbelner Allgemeine Zeitung, 13.06.2024, „Einblick in Paradoxe und fremde Zustände“ (Lange Nacht der Wissenschaften im ISGV)
- Sächsische Zeitung, 17.06.2024, „Wie der Fußball nach Dresden kam“ (Interview mit Christian Schuster anlässlich seines Vortrags bei der Langen Nacht der Wissenschaften)
- Freie Presse, Lokalteil Freiberg, 01.07.2024, „Freundeskreis Alte Kulturen ehrt Udo Münch“ (Erwähnung des ISGV-Vortragsprogramms)
- Mitteldeutsche Zeitung, 26.08.2024, „Kostenloser Vortrag: Sachsen im Krieg“ (Ankündigung Vortrag Joachim Schneider in Merseburg)
- Sächsische.de, 26.08.2024, „Kommunist und Hobbykicker: Warum das Dresdner Steyer-Stadion seinen Namen hat“ (über Heinz Steyer und seinen Artikel in der SäBi)
- Erfurt.de, 02.09.2024, Pressemitteilung „Ausstellung im Museum für Thüringer Volkskunde widmet sich dem Alltagsort Garage“ (Garagen-Ausstellung), [Link](#)
- Thüringer Allgemeine, 03.09.2024, „Abgefahren: Komplette Autogarage in einem Erfurter Museum aufgebaut“ (über die Garagen-Ausstellung in Erfurt), [Link](#)
- Thüringer Allgemeine, 04.09.2024, „Autogarage im Museum aufgebaut“ (über die Garagen-Ausstellung in Erfurt)

- Thüringen in Blick, Webseite, 04.09.2024, „Erfurt: DDR-Garagen im Fokus“ (über die Garagen-Ausstellung in Erfurt), [Link](#)
- MDR, MDR um 4, 09.09.2024, „Hommage an die Garage in Erfurter Museum“ (Filmbeitrag über die Garagen-Ausstellung in Chemnitz mit Interview Ira Spieker), [Link](#)
- Sächsische Zeitung, Lokalteil Löbau, 10.09.2024, „Notiert“ (Ankündigung Vortrag Frank Metasch)
- Arte, 22.09.2024, Dokumentation „Beachtliche Bauten und ihre wilden Nachbarn“ (Interview mit Henrik Schwanitz zur Kulturgeschichte der Sächsischen Schweiz), [Link](#)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 23.09.2024, „Vorträge und Präsentation eines Heftes“ (Ankündigung Vorträge Andreas Martin)
- Sächsische Zeitung, Feuilleton, 11.10.2024, „Es war nicht alles schön: Heimatfilme aus der DDR“ (über die Filmreihe Vergangene Heimat)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 21.10.2024, „Paris lag ihm zu Füßen“ (über August den Starken und seinen Artikel in der SäBi)
- Bautzen.de, 22.11.2024, Pressemitteilung „Vortrag mit Prof. Dr. Joachim Schneider „Johann Georg I. und Sachsen im Dreißigjährigen Krieg“ (Vortrag Joachim Schneider in Bautzen), [Link](#)
- Webseite des Museums für Thüringer Volkskunde, 27.11.2024, „Neue Garagengeschichten mit allen Sinnen entdecken“ (Führung durch die Garagen-Ausstellung durch Katharina Schuchardt), [Link](#)
- Cottbus.de, 04.12.2024, Pressemitteilung, „Ausstellung „Cottbus hört zu, Cottbus erzählt“ (über die MigOst-Ausstellung im Stadtmuseum Cottbus), [Link](#)

## V. FORSCHUNGSVORHABEN UND TAGUNGEN

### 1. Projekte

#### Gemeinsame Projekte der Bereiche Geschichte und Volkskunde/Kultur- anthropologie

#### GV-1 Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Bausteine zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens; ISGV digital. Studien zur Landesgeschichte und Kulturanthropologie; Online-Auftritte

Die Schriftenreihen werden vom Direktorium und den Bereichsleitungen herausgegeben und redaktionell betreut. In die Redaktionsarbeiten sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts wie auch die Hilfskräfte eingebunden. Insgesamt wurden 2024 fünf Bände publiziert, dazu kam eine neue Online-Datenbank. In der Reihe „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ ist die Dissertation von Marian Bertz „Thomas von Fritsch (1700-1775)“ erschienen. Die Publikationsreihe „Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ wurde um den Band „Aussicht! Der Landschaftsüberblick und seine Orte in Sachsen“ von Andreas Martin sowie durch den dritten, von Jens Klingner herausgegebenen Band der Edition der Korrespondenz der Herzogin Elisabeth von Sachsen erweitert. In der Reihe „Bausteine. Kleine Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ wurde der Tagungsband „Performanzen & Praktiken. Kollaborative Formate in Wissenschaft und Kunst“ von Katharina Schuchardt und Ira Spieker herausgegeben. Andreas Rutz, Joachim Schneider

und Marius Winzeler (SKD) veröffentlichten in der Reihe „Spurensuche“ den Sonderband zu „Kurfürst Johann Georg I. und der Dreißigjährige Krieg in Sachsen“. Zudem wurde die von Sophie Döring konzipierte Internet-Datenbank „Die Digitalen Reiseberichte der Frühen Neuzeit in Sachsen“ (<https://reise.isgv.de/>) publiziert.

2023 wurde damit begonnen, schrittweise die Bände der beiden im Druck erscheinenden Reihen „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ und „Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ auf dem Dokumenten- und Publikationsserver QUCOSA der SLUB online zugänglich zu machen. Voraussetzung dafür ist eine Überarbeitung der Reihenverträge, die nunmehr eine Moving Wall von drei Jahren vorsehen, sowie, im Falle der Retrodigitalisierung in Kooperation mit der SLUB, eine durchaus intensive Vorbereitung (Einholung der Rechte von Autorinnen und Autoren sowie bildgebenden Institutionen).

<i>Projektleitung:</i>	<i>Direktorium, Bereichsleitungen</i>
<i>Projektbearbeitung:</i>	<i>Direktorium, Bereichsleitungen, Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Wissenschaftliche und Studentische Hilfskräfte</i>
<i>Projektlaufzeit:</i>	<i>Langzeitprojekt</i>
<i>Projektfinanzierung:</i>	<i>Wirtschaftsplan/Drittmittel</i>

## **Ausbau des Historischen Ortsverzeichnisses zur zentralen Schnittstelle für normierte Ortsdaten in Sachsen**

**GV-2**

Das im Februar 2022 angelaufene Projekt ist Teil des Verbundprojekts „DIKUSA: Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen – Aufbau einer technischen Infrastruktur für die Forschung zu Mobilität, Migration und Transformation von Orten, Personen und Artefakten (in zeitlicher und räumlicher Perspektive)“. Das Verbundprojekt wird, koordiniert durch das an der SAW angesiedelte KompetenzwerkD, gemeinsam von den sechs landesfinanzierten geisteswissenschaftlichen Instituten in Sachsen durchgeführt und über vier Jahre aus Mitteln der TG 70 durch das SMWK finanziert.

Mitte 2024 ging die als Use-Case innerhalb des DIKUSA-Teilprojekts entwickelte Website zu den Reiseberichten in der Frühen Neuzeit online (G-9). Damit wird eine interaktive Rechercheplattform angeboten, bei der erstmals HOV-Ortsdaten mit visuell aufbereitetem historischen Kartenmaterial kombiniert werden.

Einen wesentlichen Teil der Arbeit über die gesamte Projektdauer hinweg stellt die Konzeption und Umsetzung eines HOV-Backends dar, das über eingebaute APIs die Abfrage aller Daten des HOV für die Partner im Verbundprojekt sowie später für externe Partner über automatisierte Schnittstellen ermögli-

chen wird. Im dritten Projektjahr konnten alle Daten des HOV in das Headless-CMS „directus“ überführt sowie in vielen Fällen strukturell und inhaltlich aktualisiert werden. Es wurden die Verfassungsverhältnisse aller Orte mithilfe der neu erstellten Ereignistypen in die Datenbank eingepflegt, Verwaltungsänderungen und fehlende Ortskoordinaten ergänzt. Weiterhin wurde der Ortsbestand des HOV mit der amtlichen Statistik des Freistaates Sachsen abgeglichen, sodass nun eine Erweiterung der Ortseinträge auf den aktuellen Stand vollzogen werden kann.

Parallel wurden die mittlerweile über 800 Titel umfassende Quellen- und Literatur-Citavi-Datenbank erweitert und die Einträge kategorisiert. Alle Informationen des HOV können nun mithilfe dieser Sammlung und einer Schnittstelle über ein Dropdown-Menü belegt und einheitlich dargestellt werden. Um Transparenz und Nachnutzbarkeit zu erhöhen, wurde ein Handbuch für die Citavi-Datenbank erstellt. Dieses ist unter anderem notwendig, weil die im HOV zitierten Werke je nach Gattung unterschiedlich formatiert werden müssen und aus diesem Grund eine umfangreiche Grammatik notwendig ist. Mit diesem weiterentwickelten Backend entstand eine benutzerfreundliche Oberfläche, die

im Zuge der künftigen Websiteaktualisierung auch die Usability des HOV im Frontend erhöhen wird.

Von grundsätzlicher Relevanz waren Überlegungen dazu, was einen Ort ausmacht. Hierzu wurde eine erste Arbeitsdefinition erstellt, die ausreichend konkret ist, zugleich aber auch die Vielschichtigkeit des Begriffs berücksichtigt. Die Implementierung der vorläufigen Ortsdefinition wird nun für Sachsen erprobt, um die gewonnenen Erkenntnisse nach einer Überarbeitung auch auf nationaler Ebene anzubieten (G-16).

Um den Scharniercharakter des HOV für die landesgeschichtliche Forschung im Sinne einer übergreifenden Digitalisierungsstrategie im Freistaat Sachsen auszubauen, wurde der Kontakt zu anderen Institutionen hergestellt oder ausgebaut. So fand eine Anknüpfung an das Virtuelle Kartenforum der SLUB statt, wodurch die ersten historischen Karten in das HOV übertragen werden konnten. Über das Landesamt für Geobasisinformation Sachsen konnten Geoshapes im Backend implementiert werden, die insbesondere für eine präzise Kartendarstellung der sächsischen Gemeinden relevant sind. Mit dem Landesamt für

Archäologie wurden Möglichkeiten des Informationsaustausches und der Zusammenarbeit erörtert, um das HOV um eine vorhistorische Ebene zu erweitern.

Die für die Anbindung des Digitalen Bildarchivs angestrebte Lokalisierung einzelner Bilder auf Kartenmaterial kann wegen der noch zu verbessernden Metadaten momentan noch nicht umgesetzt werden. Jedoch konnten alle sächsischen Orte des Bildarchivs mit den Ortseinträgen des HOV abgeglichen und verknüpft werden. Fehlerhafte Zuordnungen wurden korrigiert, neue Orte und Ortsteile angelegt, sodass beide Datenbanken in naher Zukunft – zumindest in Bezug auf die Orte Sachsens – deckungsgleich sein werden. Durch diesen Abgleich erscheinen zudem nun mehr Bilder im HOV-Frontend.

Im Wintersemester 2023/24 wurde von Sophie Döring und Eric Iwanski im Masterstudiengang Digital Humanities des Bereichs Geistes- und Sozialwissenschaften der TU Dresden das Seminar „Von der Ersterwähnung zum digitalen Ortsdatensatz. Das sächsische Dorf in Quellen“ angeboten. In diesem Seminar wurde intensiv mit dem HOV gearbeitet.

<i>Projektleitung:</i>	<i>Joachim Schneider, Ira Spieker</i>
<i>Projektbearbeitung:</i>	<i>Sophie Döring (bis 06/24), Eric Iwanski (ab 06/24)</i>
<i>Projektmitarbeit:</i>	<i>Philipp Eller (ab 11/24), Katrin Fritzsich (bis 10/24), Matthias Guckenbiehl</i>
<i>Techn. Umsetzung:</i>	<i>Michael Schmidt</i>
<i>Projektlaufzeit:</i>	<i>02/2022–12/2025</i>
<i>Projektfinanzierung:</i>	<i>SMWK TG 70</i>

**Das Medium Film als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit****GV-3**

Das zwischen Forschung und Öffentlichkeitsarbeit angesiedelte Veranstaltungsformat wurzelt in dem 2020 abgeschlossenen Forschungsprojekt „1918 als Achsenjahr der Massenkultur. Kino, Filmindustrie und Filmkunstdiskurse“. Dieses wurde 2019 und 2020 von der gemeinsam mit der SLUB durchgeführten Filmreihe „Als die Bilder sprechen lernten. Dresdner Kinokultur zwischen Stumm- und Tonfilm“ begleitet. Der große Erfolg der Veranstaltungsreihe hat ISGV und SLUB dazu bewogen, das Format weiterzuführen. Ziel ist es zum einen, mit den publikumswirksamen Veranstaltungen die Arbeit des ISGV einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Das Medium Film scheint hierfür besonders geeignet, bietet der Rahmen einer Kinovorstellung doch die Gelegenheit, das gezeigte Filmmaterial historisch zu kontextualisieren und damit neue Forschungserkenntnisse aus der Arbeit des ISGV in einem nichtakademischen Kontext und Format zu kommunizieren. Zum anderen ermöglicht die Perspektive einer regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungsreihe, die Kino- und Filmforschung am ISGV weiterzuentwickeln. Dabei kann auch an die derzeit im Bereich Volkskunde/ Kulturanthropologie laufenden Projekte zur visuellen Anthropologie (V-1 bis V-5) angeknüpft werden.

Im Wintersemester 2024/25 wird das Format mit der Filmreihe „Vergangene Heimat. Spiel- und Dokumentarfilme aus der DDR“, die mit dem Heimat-Thema an einen bereichsübergreifenden Arbeitsschwerpunkt des ISGV anknüpft, fortgesetzt. Gezeigt werden im Zeitraum Oktober 2024 bis März 2025 unter anderem die Filme „Einmal ist keinmal“ (1955), „Berlin – Ecke Schönhauser“ (1957), „Deutschland – Endstation Ost“ (1964), „Die Kinder von Golzow“ (1979), „Struga. Bilder einer Landschaft / Wobrazy Naseje Krajiny“ (1972), und „Schattensucher“ (1994). Die Einführungen zu den Filmen wurden von Mitgliedern der Projektgruppe sowie von Kolleginnen und Kollegen aus dem HAIT und dem SI gehalten.

Der Auftakt der Filmreihe mit drei Filmen im Jahr 2024 verlief sehr erfolgreich: Es konnten jeweils ca. 120 bis 150 Zuschauerinnen und Zuschauer verzeichnet werden. Im Vorfeld der Filmreihe verfassten Andreas Rutz und Henrik Schwanitz im Berichtsjahr zudem einen Beitrag für den Sammelband des ISGV-Workshops „HeimatPraktiken. Aneignungsformen und alltägliche Konstruktionen von Heimat in historischer Perspektive“, der 2025 erscheinen wird.

*Projektleitung:* Andreas Rutz  
*Projektbearbeitung:* Sönke Friedreich, Nadine Kulbe, Henrik Schwanitz  
*Projektlaufzeit:* seit 2019  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

#### GV-4 Digitales Medienarchiv

Im Laufe der 25-jährigen Institutsgeschichte sind zahlreiche Forschungsprojekte erfolgreich durchgeführt worden. Dabei nutzten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Materialerhebung, Recherche und Präsentation analoge und digitale Formate. Nach Abschluss der jeweiligen Projekte wurden die Informationen häufig dezentral archiviert oder in Langzeitprojekten abgelegt. Zugleich führte die technische Entwicklung in immer kürzeren Abständen zu neuen Speichermedien und Speicherformaten. Deshalb verfügt das ISGV heute über eine große Anzahl von nicht publizierten Materialien, deren dauerhafte Nutzbarkeit ohne eine Strategie für eine Langzeitarchivierung nicht gewährleistet ist. Es existiert außerdem umfangreiches Bildmaterial, das die Entwicklung des ISGV dokumentiert (Fotos von Tagungen und Workshops, Präsentationen, Flyer, Plakate). Dieses Material wurde bisher nicht in das Digitale Bildarchiv (vgl. V-1) aufgenommen. Darüber hinaus gibt es in den beiden Bereichen Geschichte und Volkskunde/Kulturanthropologie eigenverantwortlich zusammengetragene Sammlungen zur Geschichte des Instituts. Ziel des Projekts ist es, diese

Materialien digital zusammenzuführen. Dadurch wird deren leichte Auffindbarkeit und dauerhafte Nutzung möglich. Im Rahmen des Arbeitsvorhabens soll ein zentrales und strukturiertes Medienarchiv aufgebaut werden, in dem die Zuordnung primär nicht mehr nach Wissenschaftsbereichen und Projekten erfolgt, sondern (soweit sinnvoll und durchführbar) nach Medienarten. Parallel werden veraltete Speicherformate in aktuelle transformiert und alle Materialien digital an einem Ort gespeichert, um eine nachhaltige Sicherung und Nutzung zu ermöglichen. Die Datenbestände des Digitalen Bildarchivs und des LGA (vgl. V-7) werden in diesem Langzeitvorhaben abgelegt. Auch die Erschließung von Scans und in Einzelfällen die Digitalisierung von analogen Textkopien ist beabsichtigt. Im Ergebnis soll die zentrale Recherche über alle Datenbestände des Instituts möglich sein.

In beiden Bereichen wurden die Zusammenstellung der Materialien und die Digitalisierung der entsprechenden analogen Daten fortgesetzt. Darüber hinaus konnte das Projekt aus Zeitgründen nicht wie geplant vorangebracht werden.

<i>Projektleitung:</i>	<i>Joachim Schneider, Ira Spieker</i>
<i>Projektbearbeitung:</i>	<i>Claudia Pawlowitsch, Christian Schuffels</i>
<i>Techn. Umsetzung:</i>	<i>Michael Schmidt</i>
<i>Projektlaufzeit:</i>	<i>Beginn 2018 (Langzeitarchivierungsprojekt)</i>
<i>Projektfinanzierung:</i>	<i>Wirtschaftsplan</i>

## „Garagen“. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf einen Alltagsort

GV-5

„Längst zu klein geworden für die Karossen der Neuzeit, sind sie Werkstätten, Lagerräume, Refugien ganz privater Geschichten“ – so beschreibt das Chemnitzer Bid Book zur Kulturhauptstadtbewerbung 2025 die Garagen. Als moderne Multifunktionsräume, als Rückzugsorte und Stätten kreativen Schaffens bilden sie zugleich einen wichtigen Schauplatz sozialer Interaktion und Alltagskultur, insbesondere in Ostdeutschland. Daher sollen die Garagen in ihren vielfältigen Bezügen im Mittelpunkt eines gemeinsamen Auftritts des Kollegiums des ISGV im Kulturhauptstadtjahr 2025 stehen. Dabei sind die Möglichkeiten zur Thematisierung des konkreten Gebrauchs von Garagen, ihrer visuellen und medialen Repräsentation und ihrer Einbettung in lebensgeschichtliche Narrationen auszuloten. Hintergrund des gemeinsamen Projekts sind die kulturellen, historischen und medialen Verortungen und Wahrnehmungen von Garagen, ob als Gegenstand fotografischer und literarischer Verarbeitung, als (Rückzugs-)Ort oder auch als Schauplatz krimineller Aktivitäten. Als Präsentationsort steht eine zentral gelegene Garage mit Vorplatz zur Verfügung.

Garagen als alltagskulturelles Phänomen standen im Mittelpunkt des zweiseimstigen Forschungslehrprojekts „Garagen | Geschichten“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (WiSe 2023/2024 und SoSe 2024). In Kooperation mit dem Museum für Volkskunde in Erfurt wurde auf 120 qm eine Sonderausstellung mit Fotografien, Archivmaterialien, Objekten, Interviewauszügen, Einsendungen aus einem Presseaufruf, Medienstationen sowie einer Riechstation konzipiert, die vom 6. September 2024 bis 16. März

2025 in Erfurt sowie im Frühjahr 2025 – ggf. in Segmenten – in Chemnitz präsentiert wird. Das mediale Echo ist groß, und die Einträge im Besucherbuch geben ausgesprochen positive Rückmeldungen.

In die Ausstellung „Garagen | Geschichten. Erkundungen eines Alltagsortes“ flossen einzelne Themenschwerpunkte der Arbeitsgruppe ein: „Spielend. Garagen en miniature“ (Nadine Kulbe) beschäftigt sich mit dem Themenkomplex Spielzeug, das Projekt „Garagengemeinschaften“ (Marsina Noll und Katharina Schuchardt) fokussiert Vergemeinschaftungsformen und soziale Praktiken auf Garagenhöfen, die Einheiten „Garagen als Material- und Waffenlager“ sowie „Dunkelkammern“ (beide Ira Spieker) thematisieren die Komplexe Sicherheit sowie den NSU und seine Verbindung zu Garagen in Thüringen.

Im Projekt „Garagen in der Literatur“ (Joachim Schneider, Christian Schuffels) wurde in Kooperation mit dem Chemnitzer Literaturkritiker Dr. Burkhard Müller unter dem Titel „Garagen erzählen. Texte von Orten, wo Autos und Menschen sich treffen“ zunächst eine mehrteilige Autoren-Lesereihe konzipiert. Da eine Förderung für die gesamte Lesereihe im Kulturhauptstadt-Förderprogramm „EUJA Initiativprojekte für das Kulturhauptstadtjahr!“ nicht möglich war, wurde die Entscheidung getroffen, eine potenziell besonders zugkräftige Einzelveranstaltung mit Lutz Seiler durchzuführen, in dessen Werk die Garagen eine markante Rolle spielen und der einen besonders engen Bezug zu Mitteldeutschland aufweist. Zwar wurde eine Förderung im genannten Programm „EUJA!“ in Aussicht

gestellt, die abschließende Entscheidung steht aber derzeit noch aus.

Seit 2024 betreibt das ISGV ein eigenes Blog, das sich als zentrales wissenschaftliches Diskussionsforum für Themen rund um Garagen etablieren

möchte. Bereits 2024 konnten zahlreiche Gastbeiträge eingeworben werden, die sich aus einer wissenschaftlichen Perspektive mit Garagen beschäftigen. Darüber hinaus beteiligten sich Kolleginnen und Kollegen beider Bereiche mit eigenen Beiträgen.

*Projektbearbeitung: Kollegium beider Bereiche*

*Projektlaufzeit: 01/2023–12/2025*

*Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan, ggf. Drittmittelfinanzierung*

## Bereich Geschichte

### Sächsische Biografie (SäBi)

URL: <https://saebi.isgv.de>

G-1

2024 standen sowohl der quantitative Ausbau als auch die qualitative Verdichtung des Artikelbestands im Kontext ausgewählter Themenschwerpunkte und markanter Einzelpersonlichkeiten im Mittelpunkt der Projektarbeit. Insgesamt wurden 126 Artikel redaktionell bearbeitet, von denen bis Jahresende 30 online gestellt werden konnten. Ende Dezember 2024 konnten den Nutzerinnen und Nutzern recherchierbare Kerndaten zu 13.354 Personen und 1.932 Volltextbiografien angeboten werden.

Ein besonderer Fokus lag im Berichtsjahr auf der geplanten Sonderpublikation zu jüdischen Persönlichkeiten in Sachsen zwischen 1806 und 1871. In Zusammenarbeit mit dem Historiker Daniel Ristau konnten hier nicht nur für die letzten freien Artikel Autorinnen und Autoren gewonnen, sondern bis Ende Dezember auch der Eingang fast aller fehlenden Artikel verzeichnet werden. Insgesamt wird der Band voraussichtlich 119 Biografien enthalten. Für die Artikelgewinnung wurden im Rahmen einer Kooperation mit dem Beauftragten der Sächsischen Staatsregierung für das jüdische Leben Mittel für Werkverträge eingeworben. Die Publikation des Bandes, der unter dem Titel „Das Vaterland, wie fesselt es uns... Jüdisches Leben im Königreich Sachsen 1806-1871“ erscheinen soll, wurde mit der SLpB vereinbart.

Fortgesetzt wurde im Jahr 2024 auch die Arbeit des durch Mittel der Landeshauptstadt finanzierten Recherche-teams zur Überprüfung der Ehrengräber der Stadt Dresden. Im Laufe des Jahres



konnten alle Recherchebögen zu den einzelnen Personen abgeschlossen und die tiefgehenden Recherchen, mit denen 2025 begonnen wird, vorbereitet werden.

Für das anhaltend hohe öffentliche Interesse an der Sächsischen Biografie spricht, dass das Projekt im vergangenen Jahr erstmalig die Marke von 100.000 Besuchern durchbrechen konnte. Bis Ende 2024 erfolgten über 107.000 Zugriffe, was einer Steigerungsrate von über 11 Prozent entspricht. Insgesamt wurden fast 155.000 Seiten aufgerufen, wobei zu den am meisten geklickten Artikeln bekannte sächsische Persönlichkeiten wie [Anton Günther](#), [Anna von Sachsen](#) und [August der Starke](#) gehörten. 110 konkrete Anfragen zeugen ebenfalls vom Interesse der Nutzer an

dem Projekt. Als besonders erfolgreich erweist sich das auch in Kooperation mit der SLUB beworbene Format der „Biografie des Monats“. Die hohen Zugriffszahlen sind aber 2024 auch den von zahlreichen Autorinnen und Autoren neu verfassten Artikeln zu verdanken. Mit den Biografien über Kurfürst [Johann Georg I.](#), August den Starken, den Begründer des Freistaates Sachsen [Georg Gradnauer](#) oder über den im Berichtsjahr besonders im öffentlichen Interesse stehenden [Caspar David Friedrich](#) kön-

nen seit 2024 für vier hochkarätige sächsische Persönlichkeiten neue, moderne Biografien angeboten werden.

In technischer Hinsicht stand die weitere Optimierung des Datenbankmanagements und des Webauftritts im Fokus, insbesondere die Transformation und Vereinheitlichung der genealogischen Daten, um auch für die in den Artikeln enthaltenen Familienmitglieder weiterführende biografische Angaben und Verlinkungen zu ermöglichen.

<i>Projektleitung:</i>	<i>Joachim Schneider</i>
<i>Projektbearbeitung:</i>	<i>Frank Metasch, Joachim Schneider, Henrik Schwanitz</i>
<i>Projektmitarbeit:</i>	<i>Daniel Geißler, Hendrik Keller, Lennart Kranz, Michael Schmidt, Tim Schubert, Christian Schuster</i>
<i>Projektlaufzeit:</i>	<i>Langzeitprojekt</i>
<i>Projektfinanzierung:</i>	<i>Wirtschaftsplan</i>

## G-2 Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen (HOV)

URL: <https://hov.isgv.de>



Das HOV erfasst in nahezu 6.000 Datensätzen alle Siedlungen, die seit dem Mittelalter für das Gebiet des heutigen Freistaates Sachsen nachweisbar sind. Seit der Freischaltung der Onlineversion 2008 hat sich das HOV zu einer breitenwirksamen Onlinepublikation des Instituts entwickelt, welche nicht nur

unter den zahlreichen digitalen Angeboten des ISGV eine zentrale Stellung einnimmt, sondern mit seinen Normdaten auch für die Verknüpfung mit externen Datenbanken vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten bietet. So ist das ISGV aufgrund seiner aus dem HOV resultierenden Expertise seit 2023 Participant in der Task Area „Data Connectivity“ des Konsortiums NFDI4Memory zum Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur.

An der HOV-Datenbank wurden im Rahmen des Teilprojekts des Verbundes „DIKUSA: Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen“ (GV-2) strukturelle und inhaltliche Aktualisierungen fortgeführt sowie weitere technische Verbesserungen umgesetzt, um das HOV als

Scharnierstelle der landesgeschichtlichen Forschung zu etablieren. So wurden die Verfassungsverhältnisse aller Orte mithilfe der neu erstellten Ereignistypen in die Datenbank eingepflegt sowie Verwaltungsänderungen und fehlende Ortskoordinaten ergänzt. Weiterhin erfolgte der Abgleich des Ortsbestandes des HOV mit der amtlichen Statistik des Freistaates Sachsen, sodass nun eine Erweiterung der Ortseinträge auf den aktuellen Stand vollzogen werden kann. Das vorhandene Datenmaterial konnte zudem mit Belegen aus der umfangreich erweiterten, mittlerweile über 800 Titel umfassenden Citavi-Quellen- und Literaturdatenbank versehen werden. Im Rahmen der geplanten kuratierten Zugänge entstand eine erste Themenseite zu Siedlungsumbenennungen, eine zweite zur Ortsnamenlandschaft in Sachsen ist in Arbeit. Weitere mögliche Themen wurden gesammelt.

Parallel wurde an der Datenbank zu den sächsischen Rittergütern gearbeitet, die an das HOV angebunden werden soll. Die auf den Vorarbeiten von Josef Matzerath beruhende Datenbank umfasst Informationen zu den schrift- oder amtssässigen Rittergütern in den kur-sächsischen Kreisen vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zum Ende des 19.

Jahrhunderts mit Angaben zu Nebenbetrieben, Einwohnerzahlen und zugehörigen Dörfern, Verwaltungszugehörigkeiten, Gerichtsbarkeiten, Kirchen- und Schulpatronaten sowie den Besitzern des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Informationen mussten für die Übertragung in die Datenbank vorbereitet werden, was aufwändiger war als zunächst erwartet. Diese Übertragung ist abgeschlossen und die Einträge werden nun überarbeitet. Unter anderem waren die aufgeführten Rittergüter mit Geokoordinaten zu versehen, um sie den Orten zuordnen zu können. Dabei konnte nicht nur von den im DIKUSA-Projekt gewonnenen Erfahrungen profitiert, sondern auch die Infrastruktur des Backends genutzt werden.

Regelmäßig wurden die zahlreichen Anfragen der Nutzerinnen und Nutzer beantwortet, gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge umgesetzt und Fehler korrigiert.

Die Projekthomepage wird weiterhin intensiv genutzt. Mit mehr als 85.200 Besuchern kann die Datenbank 2024 einen Zuwachs von 11,3 Prozent vorweisen, wobei knapp 250.000 Seiten aufgerufen wurden.

*Projektbearbeitung:* Sophie Döring (DIKUSA, bis 06/24), Eric Iwanski (DIKUSA, ab 06/24), Jens Klingner, Michael Schmidt, Henrik Schwanitz

*Projektlaufzeit:* seit 2021

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

### G-3 Sächsisches Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen



Das „Sächsisches Klosterbuch“ bietet eine umfassende Beschreibung der mittelalterlichen Klöster, Stifte und Ritterordenskommenden, die bis zur Reformation auf dem Gebiet des heutigen Freistaates Sachsen existierten. Die Institutionen werden in 80 Artikeln auf 2.016 Druckseiten behandelt. Die Darstellungen zur Geschichte, zur inneren Verfassung einschließlich der Namenslisten der Amtsträger sowie zu den Besitzverhältnissen und zum religiösen wie geistigen Leben der einzelnen Einrichtungen werden ergänzt durch Forschungen unter anderem der Archäologie, der Bau- und Kunstgeschichte sowie der Bibliotheksgeschichte. Das dreibändige, reich illustrierte und mit umfangreichen Einleitungen und Registern versehene Werk wird als wichtiges Nachschlagewerk die Grundlage für weitere Studien zu einzelnen Institutionen, aber auch für vergleichende Forschungen zur Geschichte der religiösen Bewegungen, Orden und Kongregationen sowie über die Wirtschaftsverhältnisse und den mittelalterlichen Landesausbau legen.

Die Erstellung des aufwendigen Registers durch den Projektleiter, der im Berichtsjahr zudem die umfangreichen einleitenden Überblicke über die säch-

sische Klosterlandschaft des Mittelalters und den Stand der Forschung abschloss, und durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seines Lehrstuhls zog sich bis Ende 2024 hin. Als ebenso zeitraubend erwies sich die letzte Phase von Fahnenkorrektur und Bildredaktion durch Sabine Zinsmeyer und Christian Schuffels. Außerdem waren noch mehrere Verzeichnisse zu erstellen und Überblickskarten zu revidieren. Dennoch konnte im Dezember 2024 die Druckfreigabe erteilt werden. Das Werk wird im April 2025 unter dem Titel „Sächsisches Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen“, herausgegeben von Enno Bünz, Sabine Zinsmeyer, Dirk Martin Mütze, Christian Schuffels und Alexander Sembdner im Leipziger Universitätsverlag als Sonderband 1 der ISGV-Reihe „Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ in drei Teilen erscheinen (ISBN 978-3-86583-816-2 mit Teilband 1: Einleitungen, Klöster Adorf–Grünhain, Teilband 2: Klöster Hirschfeld–Oybin, Teilband 3: Klöster Pegau–Zwickau, Anhänge, Verzeichnisse, Register, zusammen 2.016 Druckseiten, 1.028 Abbildungen, 118 Lagepläne, Grundrisse und Besitzkarten, 3 Falttafeln). Anschließend sind Buchpräsentationen im Freistaat Sachsen durch die Herausgeber geplant. Noch nicht entschieden wurde über eine teilweise Online-Stellung der Texte und über eine Nachnutzung der im Zuge des Projekts gesammelten Bilddaten.

*Projektleitung:* Enno Bünz  
*Projektbearbeitung:* Dirk Martin Mütze (Kohren-Sahlis), Christian Schuffels, Alexander Sembdner (Universität Leipzig), Sabine Zinsmeyer (SAW)  
*Projektlaufzeit:* seit 2010  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan, SMWK (bis 2012)

**Codex diplomaticus Saxoniae (CDS): a) Landesherrliche Urkunden; b) Papsturkunden für sächsische Empfänger; c) Urkundenbuch der Stadt Dresden; d) Urkundenbuch der Stadt Zwickau; e) Webportal CDS online**  
**URL:** <https://codex.isgv.de>

G-4

a) Seit Januar 2023 führen das ISGV und die SAW, die seit 2009 eine Arbeitsstelle in Dresden unterhält, die Edition der landesherrlichen Urkunden im Hauptteil I gemeinsam fort. Im Jahr 2024 wurde der 6. Band für den Zeitraum von 1265 bis 1272 (CDS I/A 6) zum Druck vorbereitet, so dass 2025 mit der Publikation zu rechnen ist. Bereits begonnen haben die Arbeiten am Nachfolgeband CDS I/A 7, der die Edition der landesherrlichen Urkunden von 1273 bis voraussichtlich 1280 enthalten wird. Tom Graber (ISGV) übernahm die Transkription, die editorische Bearbeitung und die Kollation der Urkundentexte, während Mathias Kälble (SAW) für die inhaltliche Erschließung und Kommentierung zuständig ist.



Der Tagungsband „Edition und Kommentar“ wurde in Arbeitsteilung mit Jens Klingner (vgl. G-5) so weit vorbereitet, dass die Typoskripte Februar 2025 zum Satz an den Verlag gehen und der Band Mitte 2025 erscheinen kann.

b) Bei der Edition der originalen Papsturkunden des 15. Jahrhunderts aus dem Sächsischen Staatsarchiv (Hauptteil III) kamen 2024 aufgrund anderer Aufgaben des Bearbeiters im Institut (vgl. G-3) sowohl die Nachkollation als auch die Textkonstitution der Urkunden von Paul II. (1464–1471) über Sixtus IV. (1471–1484) bis Innozenz VIII. (1484–1492) nur langsam voran. Auf dieser letzten für den Band vorgesehenen Gruppe von Originalen wird 2025 das Hauptaugenmerk zu liegen haben.

c) Die Arbeiten an der Überarbeitung des „Urkundenbuchs der Stadt Dresden“ für Hauptteil II, die extern in München durchgeführt werden, stagnieren gegenwärtig. Wann der Band in den Druck gehen kann, ist derzeit nicht abzusehen.

d) Der zweite Band des „Zwickauer Urkundenbuchs“ (1400–1485; CDS II/22), der 2022 durch umfangreiche Funde einen völlig neuen und deutlich erweiterten Zuschnitt erhalten hatte, wurde 2024

von Henning Steinführer (Stadtarchiv Braunschweig) in Absprache mit Jens Kunze abgeschlossen. Das druckfertige Manuskript liegt vor. Das Register wird am Lehrstuhl des Projektleiters erstellt und kann voraussichtlich im März 2025 fertiggestellt werden. Sofern möglich, soll der Band zur Eröffnung des Archivneubaus in Zwickau im Juni 2025 präsentiert werden.

e) Während des Berichtsjahrs haben etwa 8.400 Nutzerinnen und Nutzer in knapp 10.000 Sitzungen mehr als 180.000 Seiten im Webportal aufgerufen. Damit stieg im Vergleich zum Vorjahr die Nutzerzahl um 15 Prozent an. Mit 10 Minuten blieb die (erstaunlich

hohe) durchschnittliche Sitzungsdauer konstant.

Zur Vorbereitung der Freischaltung des erneuerten Webportals, die für das zweite Quartal 2025 geplant ist, wurden Hilfestellungen zur Handhabung und weitere Begleittexte formuliert, der Registerband zu Band I/A 3 (2009) digitalisiert, fehlende Datensatztabellen zu Urkundendatierungen erstellt und in erheblichem Umfang fehlende oder qualitativ unbefriedigende Digitalisate nach- und neugescannt. Die Vorarbeiten zu einem bandübergreifenden Suchportal, das die Online-Nutzung des CDS sehr erleichtern würde, blieben aus finanziellen Gründen zurückgestellt.

*Projektleitung:* Enno Bünz

*Projektbearbeitung:* a) Tom Graber, Mathias Kälble (SAW); b) Christian Schuffels; c) Stefan Petersen (München), Veronika Lukas (München), Philipp Wollmann (München, bis 2023), Ulrike Siewert (bis 2017); d) Jens Kunze (Wermsdorf), Henning Steinführer (Braunschweig); e) Michael Schmidt, Christian Schuffels

*Projektlaufzeit:* Langzeitprojekt

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan, Honorarverträge

## **G-5 Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit: Briefedition der Herzogin Elisabeth von Sachsen**

[Elisabeth von Sachsen](#) (1502–1557) gilt als eine der politisch und geistig einflussreichsten Reformationsfürstinnen. Ihre Korrespondenz umfasst schätzungsweise 2.000 Briefe und ist eine erstrangige Quelle zur Geschichte der Reformation sowie zur Kultur-, Alltags- und Geschlechtergeschichte sowie nicht zuletzt zur Hof- und Residenzforschung des 16. Jahrhunderts. Die Edition soll die Briefe im Volltext mit ausführlicher Regestierung und damit Grundlagen für weitergehende Analysen bieten. Zu-

gleich darf ein Einblick in die Funktion der Fürstenkorrespondenz innerhalb des Kommunikationssystems der Frühen Neuzeit erwartet werden.

Im Berichtsjahr konnte der dritte Band für die Jahre 1534 bis 1537 veröffentlicht werden. Dieser stellt auf 653 Seiten die Korrespondenz sowie weitere Quellen zum Leben Elisabeths bereit. Insgesamt umfasst das Buch 261 Nummern mit 163 Briefen, 69 Deperdita sowie 29 nichtbrieflichen Stücken (darunter die

Wittumsverschreibung), welche die eigentliche Korrespondenz ergänzen und kontextualisieren. Neben Einleitung und Editionsteil rundet ein umfangreicher Anhang mit verschiedenen Verzeichnissen und Registern den Band ab. Neu ist das Verzeichnis der Konzepte, welches die Briefe ausweist, die als Entwurf vorliegen und bei denen sich nicht immer der Versand an die Adressatin oder den Adressaten nachweisen lässt. Die Materialien zeichnen das vielseitige Bild einer Fürstin, die nach dem Tod ihres Ehemanns Herzog Johann von Sachsen die Dresdner Residenz verlassen musste und ihren vertraglich vereinbarten Witwensitz in Rochlitz bezog. Ab diesem Zeitpunkt regierte sie in ihrer Herrschaft, ordnete dort die Verwaltung neu und traf richtungsweisende kirchenpolitische Entscheidungen. Die Einführung der Reformation in der Rochlitzer Herrschaft durch die Herzogin am 2. Dezember 1537 zählt zu den Meilensteinen der sächsischen Landes- und Reformationsgeschichte.

Der neu erschienene Band wurde Ende November im Hessischen Staatsarchiv Marburg mit einem Vortrag beim Marburger Geschichtsverein einem breiten Publikum vorgestellt.

*Projektbearbeitung:* Jens Klingner  
*Projektlaufzeit:* Langzeitprojekt  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

### Repertorium Saxonicum (RepSax)

**URL:** <https://repsax.isgv.de>

Das Repertorium Saxonicum enthält historisch-statistische Angaben für über 1.800 Ortschaften, unter anderem zum Grundbesitz, zur Gerichtsbarkeit, zu

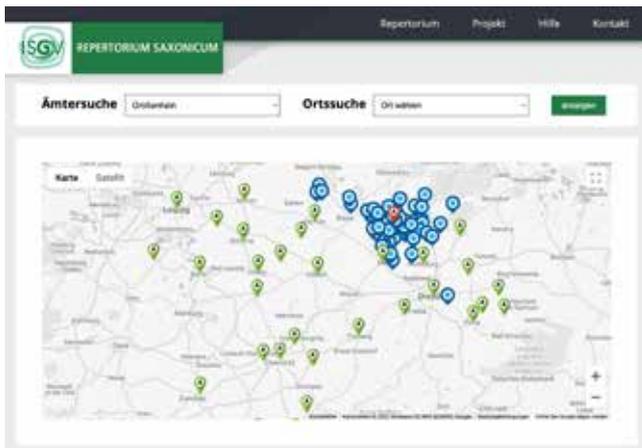


Die Vorarbeiten für die nachfolgenden Bände sind mit der Aufarbeitung der Bestände des Sächsischen Staatsarchivs begonnen worden, um die Briefe der Korrespondenz ab 1538 zu erfassen. Dabei wird auch der Nachlass Elisabeth Werls gesichtet, die sich in den 1930er-Jahren bereits mit den Briefen beschäftigt hatte.

Der Tagungsband „Edition und Kommentar“ wurde in Arbeitsteilung mit Christian Schuffels (vgl. G-4) so weit vorbereitet, dass die Typoskripte Februar 2025 zum Satz an den Verlag gehen und der Band Mitte 2025 erscheinen kann.

G-6

Abgaben und Diensten, zur Kirchenverfassung und zur Heerfolge. Quellengrundlage sind die kursächsischen Amtserbbücher, die im 16. Jahrhundert



angelegt wurden und das wettinische Territorium systematisch erfassen. Das Projekt konzentrierte sich dabei auf jene Erbbücher, welche weitgehend vergleichbares Material boten und im Sächsischen Staatsarchiv verwahrt werden. Seit 2006 stehen die Ergebnisse dieses Projekts digital zur Verfügung. Dieses Angebot ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern Anfragen zu stellen, die vom Bearbeiter zu beantworten sind. Die Zahl der Zugriffe auf das Onlineangebot blieb konstant bei ca. 2.200 Personen mit 5.500 Seitenaufrufen.

Die Datenaufnahme für die fehlenden Ämter des Freistaates Sachsen konnte mithilfe von Honorarmitteln aus dem ISGV-Haushalt sowie für die Ämter im heutigen Sachsen-Anhalt im Rahmen der Kooperation mit dem Institut für Landesgeschichte am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sach-

sen-Anhalt in Halle weitergeführt werden. Die Amtserbbücher von Eilenburg und Delitzsch wurden abschließend bearbeitet und damit der nordsächsische Raum abgeschlossen. Schwierigkeiten bereitete das Delitzscher Buch, unter anderem da verzeichnete Orte im RepSax neu aufgenommen und einzeln verzeichnete Posten durch den Bearbeiter erst zusammengerechnet werden mussten. Von den Ämtern im heutigen Sachsen-Anhalt wurden Annaburg (früher Lochau), Bitterfeld, Sangerhausen und Pretzsch fertiggestellt und die Arbeiten am Amtserbbuch Wittenberg begonnen. Insgesamt wurden ca. 1.500 Seiten bearbeitet. Als Vorlage dienten die Amtserbbücher im Sächsischen Staatsarchiv sowie die Digitalisate des Landesarchivs Sachsen-Anhalt. Für den Arbeitsprozess erwies sich die im vergangenen Jahr neu erstellte Eingabemaske als besonders hilfreich. Um das Projekt außerhalb Sachsens in der Forschungslandschaft zu positionieren, wurde ein Beitrag für das Jahrbuch „Sachsen und Anhalt“ verfasst (erscheint im März 2025).

Die avisierte Verknüpfung des RepSax mit den Datenblättern des Onlineangebotes des Sächsischen Staatsarchivs verzögert sich, da die technischen Rahmenbedingungen des Archivs immer noch keinen Permalink zulassen.

*Projektbearbeitung:* Jens Klingner  
*Techn. Umsetzung:* Michael Schmidt  
*Projektlaufzeit:* ab 2022  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## Geschichtsschreibung vor Ort: Chroniken aus Sachsen vom 15. bis zum 17. Jahrhundert

G-7

Die in Sachsen entstandene mittelalterliche und frühneuzeitliche Historiografie wurde bisher vor allem im Hinblick auf die sächsisch-wettinische Memoria untersucht. Im Fokus standen dabei die mit den Wettinern eng verbundene klösterliche Geschichtsschreibung des Mittelalters sowie die an Hof bzw. Universität tätigen Chronisten des 16. Jahrhunderts wie [Georg Spalatin](#), Georg Fabricius oder [Petrus Albinus](#). Im Gegensatz dazu nimmt das Projekt die vor allem in den sächsischen Städten entstandenen Chroniken der Epoche vom 15. Jahrhundert bis zum Beginn des Dreißigjährigen Krieges in den Blick. Welche Austauschbeziehungen mit der hofnahen Geschichtsschreibung werden sichtbar, in welchem Maße entwickelten diese Chroniken ein eigenständiges Profil? Wie gelang es in den Städten, eine umfassende Erzählung von der eigenen Geschichte zu entwickeln und diese in die allgemeine Welt- und Landesgeschichte einzubetten? Ziel ist es zunächst, einen Überblick über die in diesem Zeitraum in Sachsen entstandenen, gedruckt wie handschriftlich vorliegenden Chroniken zu gewinnen. Anhand des gesichteten Materials werden thematische Schwerpunkte gesetzt und in Aufsätzen vertieft. Dabei geht es darum, die zeitgenössischen Entstehungsbedingungen, Verfahrensweisen und Zielvorstellungen der Geschichtsschreibung und ihrer Autoren zu ergründen.

*Projektbearbeitung:* Joachim Schneider

*Projektlaufzeit:* ab 2019

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan



Im Berichtsjahr stand die Vorbereitung der internationalen Tagung in Litoměřice/Leitmeritz im Mittelpunkt der Projektarbeit (vgl. Tagungen). Der Projektbearbeiter steuerte hierzu einen Vortrag bei, der ausgehend vom Tagungsthema anhand des prominenten Fallbeispiels Meißen die Hybridität der dortigen Geschichtsschreibung im 16. Jahrhundert herausarbeitete, die sowohl durch das Miteinander von Stadt- und Landesdiskursen wie auch durch die Verbindung städtischer Geschichte mit topografisch-institutionellen Stadtbeschreibungen geprägt war.

## G-8 Die sächsischen Stadtschreiber in Spätmittelalter und Früher Neuzeit



Im Projekt sollen ausgehend von biografischen Untersuchungen die sächsischen Stadtschreiber näher betrachtet werden. Wichtige Kategorien sind Herkunft, Ausbildung und Karriereverläufe. Im Blickpunkt stehen zudem Fragen zur städtischen Kanzlei, der institutionellen, juristischen und politischen Anbindung an die Stadtverwaltung und den Stadtrat. Inwieweit übten die Schreiber neben ihrer Tätigkeit in der städtischen Verwaltung ein selbständiges Notariat aus; wie wurden die Schreiber angeworben? Daneben wird nach dem Wandel und dem Transfer von Kanzleitechniken und der Ausbildung und Verbreitung spezifischer Kanzleisprachen oder -formulare gefragt werden. Zu untersuchen

*Projektbearbeitung:* Jens Klingner  
*Projektlaufzeit:* seit 2019  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

ist in Verbindung mit G-6 die Rolle der Stadtschreiber bei der Entstehung von städtischen Chroniken. Durch ihre Verwaltungstätigkeit waren sie maßgeblich an der städtischen Erinnerungsarbeit beteiligt.

Die Recherche zur namentlichen Erfassung der sächsischen Stadtschreiber wurde fortgeführt. Die Datenbank umfasste zum Abschluss des Jahres ca. 650 Stadtschreiber, die in den 150 Städten des heutigen Freistaats bis um 1650 wirkten. Beim Workshop „Administratives Schriftgut im Kontext der spätmittelalterlichen Stadt“ des DFG-Projekts „Index Librorum Civitatum“ (ILC) konnte Ende September in Halle das Vorhaben einem wissenschaftlichen und mit der Thematik vertrauten Publikum vorgestellt werden. Gemeinsam wurden Perspektiven einer kooperativen Erfassung der Stadtschreiber sowie Möglichkeiten, um eine Unterstützung vonseiten der Archive zu erreichen, diskutiert. Im Ergebnis sollen die bestehenden Kooperationen mit dem ILC und den Archiven ausgebaut werden.

## G-9 Reiseberichte digital: Sachsen in Reiseberichten des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit

2012 erschien von Winfried Müller im NASG die umfangreiche Bestandsaufnahme und inhaltliche Erschließung von Berichten über Reisen durch das Sachsen der Vormoderne, für die im Rahmen

des Projekts digitale Nutzungsmöglichkeiten entwickelt wurden. Ausgangspunkt für eine digitale Umsetzung war eine von den Administratoren erstellte Access-Datenbank, in die die gesamte

Bibliografie sowie die damit verbundene Ortserschließung überführt wurden. Bis Ende 2021 wurden die Daten zunächst durch die SLUB in Wikidata übertragen. Auf dieser Grundlage wurde als Use-Case im Rahmen des DIKUSA-Teilprojekts (vgl. GV-2) 2022/23 eine Webseite geschaffen, welche eine interaktive Recherche dieser Bibliografie ermöglicht. Im Mittelpunkt steht hierbei eine historische Kartendarstellung, auf der einzelne Orte und Verkehrswege sichtbar gemacht werden und die zur interaktiven Erschließung der Forschungsergebnisse einlädt. Neben den insgesamt vier verschiedenen Kartenansichten unterschiedlicher Jahrhunderte steht eine tabellarische Suche mit Filterfunktionen zur Verfügung. Darüber hinaus existieren zu allen Reiseberichten und den darin erwähnten Orten individuelle Detailansichten mit weiterführenden Informationen etwa zu Publikationsjahr, Autor, Verlauf der Reise und Ortsinformationen sowie weiterführenden Links beispielsweise zum jeweiligen Eintrag des Ortes im HOV (vgl. G-2). Außerdem werden Verlinkungen zu vorhandenen Digitalisaten der Reiseberichte zur Verfügung gestellt, um zur weiteren Recherche anzuregen und das Quellenmaterial, welches dem Projekt zugrunde liegt, näher zugänglich zu machen. Ziel ist eine Nutzung der Bibliografie durch eine breite Öffentlichkeit,



welche sowohl interessiertes Fachpublikum als auch Laien einschließt.

2024 konnte die Webseite nach letzten Arbeiten online gestellt werden. Dem ging die Fertigstellung der kontextualisierenden Einführungstexte voraus, die einen Einblick in die Themen „Reisen in der Frühen Neuzeit“ sowie „Frühneuzeitliche Reiseliteratur“ bieten und als Einstieg für fachfremde sowie Laien-Nutzergruppen gedacht sind. Nach den letzten Feinkalibrierungen des Kartenmaterials sowie der Bebilderung wurde die Webseite im Sommer 2024 freigeschaltet.

*Projektbearbeitung:* Sophie Döring, Frank Metasch, Joachim Schneider  
*Techn. Umsetzung:* Michael Schmidt, Hendrik Keller, Martin Munke (SLUB), Pikobytes (externer Partner)  
*Projektlaufzeit:* 2019–2025  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan bis 2021; seit 2022 SMWK TG 70

**G-10 PLUS18 – Polen, Litauen und Sachsen im 18. Jahrhundert**

In mehreren Treffen seit 2019 hat sich eine Gruppe von Forscherinnen und Forschern aus Polen, Litauen, Deutschland und weiteren Ländern zusammengefunden, die einen neuen, gemeinsamen Anlauf zur Erforschung der Geschichte der sächsisch-polnisch-litauischen Union unternehmen will. Auf allen Seiten gibt es ein großes Interesse, die Epoche wettinisch-sächsischer Herrschaft in Polen-Litauen sowie die Wechselbeziehungen zwischen Polen-Litauen und Sachsen in der Zeit der Union unter König [August II.](#) und August III. (1697–1763) bis hin zum Herzogtum Warschau unter Friedrich August I. (1807–1815) zu untersuchen. Ausschlaggebend dafür ist einerseits die in der Geschichtswissenschaft zunehmend wichtige europäische Perspektivierung, durch die ältere, nationale Deutungsmuster überwunden werden sollen. Andererseits spielen in jüngeren Diskussionen Fragen nach kulturellen Transfers, Diffusions- und Zirkulationsprozessen sowie den hiermit einhergehenden transnationalen Verflechtungen eine zentrale Rolle. Die sächsisch-pol-

nisch-litauische Union bietet sich in diesem Zusammenhang als ein herausragendes Untersuchungsfeld an. Dem ISGV mit seinem Sitz in Dresden kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, sowohl hinsichtlich der landesgeschichtlichen Expertise einschließlich der Kenntnisse der örtlichen Archive als auch hinsichtlich der Bereitstellung von Infrastruktur. Um diese Forschungskoooperation voranzubringen, wurde in Abstimmung mit den Partnern ein DFG-Antrag zur Etablierung eines internationalen Forschungsnetzwerks ausgearbeitet.

Das Arbeitsprogramm des künftigen Netzwerks, an dem sich 20 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Polen, Litauen, Deutschland, der Schweiz und der Ukraine beteiligen, stellt die drei Themen soziale Netzwerke, Kommunikation und Objekte in den Mittelpunkt, um die Kulturtransfers und Verflechtungen innerhalb der Union herauszuarbeiten. Ergebnis des Netzwerks soll die Erstellung eines Research Companion sein, der den nationalstaatlich geprägten und bisher kaum über die verschiedenen Sprachgrenzen hinweg vermittelten Forschungsstand zusammenführt. Der Netzwerk-Antrag wurde Anfang 2025 bei der DFG eingereicht. Die Planung des Netzwerks baut auf einem konzeptionellen Workshop im November 2022 sowie zwei international besetzten Sektionen beim Deutschen Historikertag in Leipzig 2023 und dem 6. Kongress Polenforschung in Dresden 2024 (vgl. Tagungen) auf. Die Publikation der beiden Tagungssektionen erfolgt gebündelt im NASG 95 (2025). – Die beiden kollaborativen Citavi-Datenbanken, die im Rahmen eines vom SMWK finanzierten Anschubprojekts 2022 ent-

standen sind, wurden auch 2024 weiter ausgebaut. Sie sollen künftig allen Netzwerkmitgliedern zur Verfügung stehen (Literaturdatenbank Ende 2024: 1022 Titel, für 70 polnischsprachige Titel wurden bisher deutsche Übersetzungen

erstellt; Quelldatenbank Ende 2024: 1474 Quelleneinheiten aus deutschen und polnischen Archiven sowie jüngst auch Rechercheergebnisse aus dem Ukrainischen Nationalarchiv in Kyjiv).

*Projektbearbeitung:* Andreas Rutz, Joachim Schneider

*Projektlaufzeit:* ab 2019

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan; 04/2022–12/2022 SMWK TG 70

## Finanz- und Geldgeschichte Sachsens im 18. Jahrhundert

G-11

Das Projekt widmet sich der bislang von der Forschung noch nicht erschlossenen sächsischen Finanz- und Geldgeschichte des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts. Geprägt wurde diese Periode von den ständigen Bemühungen des Staates, sich neue Geldquellen zu erschließen bzw. seine Finanz-, Geld- und Schuldenpolitik zu modernisieren. Vom Bearbeiter werden hierfür ausgewählte Themenfelder in Form von Aufsätzen untersucht. Insbesondere geht es um die Frage, welche Rolle die im Zuge des Wiederaufbaus nach dem Siebenjährigen Krieg eingeführten Innovationen in der (Kredit-)Geldschöpfung für die tiefgreifenden Veränderungen und Reformen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts spielten. So wird etwa themenhaft davon ausgegangen, dass auch in Sachsen ohne die Einführung von Staatspapiergeld und Banknoten weder für die Finanzierung der Industrialisierung noch für die Agrarablösungen ausreichende monetäre Mittel zur Verfügung gestanden hätten. Umgekehrt spiegelt gerade die in Sachsen so früh erfolgte Etablierung von Staatspapiergeld und Notenbanken die Führungsrolle des Landes im Prozess der Industrialisierung in Deutschland wider.



2024 wurden durch den Bearbeiter die Recherchen zum sächsischen Staatspapiergeld und den sächsischen Notenbanken fortgesetzt. Insbesondere wurden die Vorüberlegungen und Konzeptionen der sächsischen Regierungsbehörden ausgewertet, die dann 1772 in Sachsen zur Einführung des ersten deutschen Papiergeldes führten. Dabei konnte u. a. die Arbeitsthese bestätigt werden, dass Sachsen 1772 mit seinem Papiergeld eigentlich nur eine kurzfristige Überbrückung der damals vorherrschenden Kredit- und Finanzkrise plante und erst durch den unerwarteten Erfolg des neuen Geldes zu einer dauerhaften Etablierung übergegangen ist. Die neuen Erkenntnisse sind in den Beitrag des Bearbeiters für den Tagungsband „Das Geld in Krisenzeiten. Geld- und finanzpolitische Innovationen im Siebenjährigen Krieg“ eingeflossen. Leider konnte

das Bandmanuskript noch nicht wie geplant an den Verlag geschickt werden, da noch ein zugesicherter Beitrag ausstand und zudem der Kontakt zu zwei Autoren abgebrochen war.

Für den 2023 gehaltenen Vortrag auf der Jahrestagung der Deutschen Numismatischen Gesellschaft und der Sächsischen Numismatischen Gesellschaft zur Hyperinflation von 1923 in Sachsen ist 2024 ein umfangreicher Aufsatz (70 Sei-

ten) für die Dresdner Numismatischen Hefte verfasst worden. Ein kürzerer Aufsatz über die verschiedenen Papiergeldausgaben der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft und deren geld- und finanzgeschichtliche Bedeutung ist für die DGW-Infohefte (Publikationsreihe des Vereins für Deutsche Geldschein- und Wertpapiersammler) eingereicht worden, womit den bisherigen Forschungsergebnissen eine größere Breitenwirksamkeit gegeben werden soll.

*Projektbearbeitung:* Frank Metasch

*Projektlaufzeit:* seit 2017

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## **G-12 Hofdame-Garderobiere-Leibwäscherin. Frauen in den weiblichen Hofstaaten des sächsischen Königshauses im 19. Jahrhundert**



Die von Prof. Dr. Andreas Rutz betreute Dissertation widmet sich den Hofstaaten der weiblichen Mitglieder des sächsischen Königshauses. Dort versammelten sich Frauen, die trotz ihrer unterschiedlichen sozialen Hintergründe und Aufgaben eine Erfahrung teilten:

Sie gingen einer besoldeten Tätigkeit nach. Eine Untersuchung der vielfältigen Frauengruppe am Dresdner Hof steht bisher noch aus. Das Projekt zielt auf die Untersuchung der weiblichen Bediensteten (weibliche Hofstaaten) im Zeitraum von 1769 bis 1828, wird aber auch Teile des männlichen Personals (männliche Hofstaaten) an den Frauenhofstaaten als Vergleichsfolie miteinbeziehen. Im ersten Teil der Untersuchung sollen die Personalentwicklungen an ausgesuchten Frauenhofstaaten statistisch dargestellt werden. Dem folgt ein prosopografischer Analyseteil, in dem die vertretenen Tätigkeitsgruppen auf soziale Hintergründe, Einstellungs- und Ernennungsmodalitäten, höfische und familiäre Vernetzungen sowie auf ihre Dienstzeiten und Karrieremöglichkeiten hin untersucht werden. Der letzte Teil der Analyse fragt nach Praktiken, die den Frauenhofstaat als soziale Gruppe konstituierten, wie beispielsweise die

Korrespondenzen weiblicher Hofstaatsangehöriger mit Fürstinnen und Prinzessinnen und die Rolle des Frauenhofstaats im höfischen Zeremoniell.

Die erste Hälfte des Berichtsjahres wurde für die weitere und vertiefende Quellsuche genutzt. Die Recherchen fanden hauptsächlich im Hauptstaatsarchiv Dresden statt. Da auf Bestandsanfragen an das Hauptarchiv alter Akten in Warschau betreffend die Überlieferung zu polnischen Adligen am Dresdner Hof die Antwort negativ ausfiel und das Adelsarchiv in Marburg für Anfragen, trotz mehrfacher Versuche, nicht erreichbar war, wurde auf die dort geplanten Aufenthalte verzichtet. Stattdessen unternahm die Bearbeiterin eine Archivreise nach München, um im Bayerischen Hauptstaatsarchiv und im Geheimen Hausarchiv nach Korrespondenzen der Kurfürstin Maria Amalia Augusta mit ihrer Herkunftsfamilie zu recherchieren. In diesem Zusammenhang wurden auch Unterlagen zum Elisabethorden gefunden, einer Auszeichnung, mit der auch einige Amtsträgerinnen am Dresdner Hof bedacht wurden. Darüber hinaus begann die Auswertung der Kirchenbücher der Dresdner Hofkirchen. Über die Untersuchung der Trauungs- und Begräbnisbücher (ergänzend auch Taufbücher) können nicht nur familiäre und höfische Netzwerke der adligen, sondern auch

der nicht-adligen Hofstaatsmitglieder sichtbar gemacht werden. Somit ist die Bearbeiterin in der Lage, die durch die Recherche in Warschau und Marburg erhofften Erkenntnisse auf anderem Wege zu erlangen. Nicht zuletzt kann über die Kirchenbücher die Frage nach der Konfession der Hofstaatsmitglieder beantwortet werden. Persönliche Überlieferungen Hofstaatsangehöriger, nämlich Korrespondenzen und ein Reisetagebuch der Augusta von Lubieniecka (geb. ö Byrn; 1783-1833), Hofdame der Kurfürstin und Königin Maria Amalia Augusta, 1827 Oberhofmeisterin der Königin Maria Theresia, wurden dagegen im Familiennachlass der ö Byrn im Sächsischen Staatsarchiv ausfindig gemacht. In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres stand die Überarbeitung der Gliederung und des methodischen Zugriffs im Zentrum. Zudem konnte mit der Auswertung der Quellen und Literatur zur Vorbereitung der Niederschrift des ersten Teils der Arbeit begonnen werden.

Das Projekt konnte im Mai 2024 im Kolloquium des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte, Bayerische Landesgeschichte der Julius-Maximilians-Universität Würzburg vorgestellt werden. Kleinere Projektvorstellungen erfolgten in der zweiten Jahreshälfte jeweils vor dem Wissenschaftlichen Beirat und dem Kuratorium des ISGV.

*Projektbearbeiter:* Leonora Braun  
*Projektlaufzeit:* seit 02/2023  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

### G-13 Häusliche Dienstboten in der Stadt im Königreich Sachsen (1835–1918)



Das Dissertationsvorhaben, das von Prof. Dr. Enno Bünz betreut wird, widmet sich einer in der sächsischen Landesgeschichtsforschung bisher vernachlässigten Erwerbsgruppe: dem häuslichen Dienstpersonal, das in städtischen Bürgerhaushalten tätig war. Dieses gehörte im 19. Jahrhundert untrennbar zur sich verbreitenden bürgerlichen Lebensweise. Diese Berufsgruppe kann dementsprechend als Spiegel der wichtigsten historischen Entwicklungslinien in Wirtschaft und Gesellschaft gelten. So führte etwa die Industrialisierung zu einer Feminisierung des Gewerbes. Erst mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts ver-

lor das Dienstbotenwesen als Erwerbsbereich für breite Schichten an Bedeutung. Auch für das von Industrialisierung und Urbanisierung geprägte Königreich Sachsen können diese grundsätzlichen Entwicklungen angenommen werden.

Ausgehend von drei Analyseebenen (Staat, Stadt, Haushalt) werden in der Untersuchung häusliche Dienstboten im städtischen Raum als Erwerbsgruppe anhand von Beispielen aus Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen und Plauen in den Blick genommen.

Im Berichtsjahr wurde die Verschriftlichung der Dissertation weiter vorangetrieben. Die Zeitressourcen hierfür waren allerdings aufgrund der hauptamtlichen Tätigkeit der Bearbeiterin als Zuständige für Wissenschaftskommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit am ISGV sowie freiberuflicher Aufgaben begrenzt. Der Abschluss des Manuskripts ist für das Jahr 2025 vorgesehen. Nach einer finalen Korrekturphase soll die Arbeit an der Universität Leipzig eingereicht werden.

Die Tagung „Diakoniegeschichte schreiben: Methoden – Konzepte – Perspektiven“ in Bielefeld im Oktober bot die Möglichkeit, aus der Dissertation das Thema der Marthahäuser der Diakonie vorzustellen und mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu diskutieren.

*Projektbearbeiter:* Dörthe Schimke  
*Projektlaufzeit:* seit 03/2018  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan (03/2018–12/2020)

## Recherchen zur Geschichte des Festspielhauses Hellerau und des umgebenden Areals in der Zeit des Nationalsozialismus und während der Nutzung durch die Streitkräfte der Sowjetunion 1933 bis 1993

G-14

Das Projekt zielt auf die historisch-kritische Aufarbeitung und Erforschung der Geschichte des Areals um das Festspielhaus Hellerau. Im Zentrum der Untersuchungen steht die Nutzungsgeschichte des Hellerauer Festspielhauskomplexes, insbesondere in der Zeit des Nationalsozialismus und in der SBZ/DDR. Die zwei Dekaden seit der Gründung der Gartenstadt 1909 und der Bildungsanstalt von Émile Jaques-Dalcroze 1911 bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 waren bereits relativ gründlich erforscht. Es existiert eine vielfältige Literatur insbesondere zu den frühen Jahren von Gartenstadt und Festspielhaus, als sich die Orte zu Keimzellen der Lebensreform in Dresden entwickelten. Der Erste Weltkrieg setzte dieser Entwicklung ein jähes Ende, gleichzeitig begann die Mythisierung des Ortes, die bis heute anhält. Im Jahr 1922 gerieten die Bildungsanstalt und das Festspielhausgelände aufgrund finanzieller Schwierigkeiten in den Einflussbereich des Landes Sachsen und wurden bis in die 1930er-Jahre nur noch vereinzelt genutzt. Sowohl die Quellen als auch die Forschungsergebnisse für den Zeitraum zwischen 1933 und 1994 sind eher rar. Das betrifft insbesondere die Nutzungsdauer und Nutzungsart des Festspielhausgeländes während der Stationierung des Polizei-Ausbildungsbataillons Dresden-Hellerau 1938 sowie in der Nachkriegszeit durch die Stationierung sowjetischer Streitkräfte bis 1993. In diesem Zeitraum wurde das Festspielhausgelände nicht im ursprünglichen Sinn genutzt und es wurden zahlreiche Um- und Ausbaumaßnahmen durchgeführt, unter anderem die Errichtung zweier Ka-



sernenflügel im Osten und Westen. Nach dem Abzug der sowjetischen Streitkräfte wurde das Festspielhaus umfangreich saniert und Stück für Stück wieder einer – im ursprünglichen Sinne – kulturellen Nutzung zugeführt.

Im Rahmen der Projektrecherchen erfolgte für den Zeitraum ab 1933 eine umfangreiche Erhebung der verfügbaren Quellen. Dabei standen insbesondere die Veränderungen bei der Nutzung des Ortes, eine Beteiligung von dort stationierten und ausgebildeten Truppen an NS-Verbrechen sowie Verbindungen zu anderen Teilen des militärischen Komplexes im Dresdner Norden im Fokus der Untersuchungen. Ein weiteres Thema war die militärische Nutzung des Areals über 1945 hinaus sowie deren Wahrnehmung durch die ortsansässige Bevölkerung.

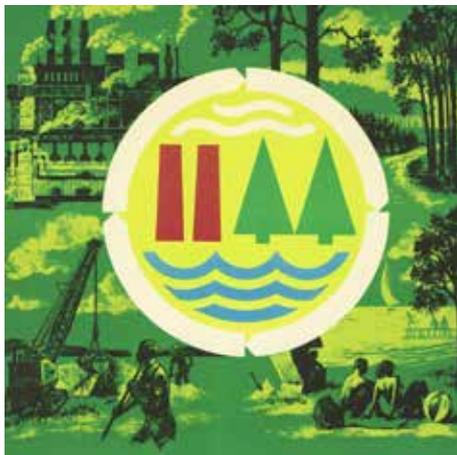
Im Jahr 2024 wurde die Niederschrift des Manuskripts fortgesetzt und bis zum Sommer fertiggestellt. Bis zum Ende des Jahres wurden die anschließenden redaktionellen Arbeiten und das Lektorat sowie die Bildredaktion abgeschlossen und die Publikation zur Druckreife gebracht. Das Buch erscheint voraussicht-

lich im Februar 2025 in der ISGV-Reihe „Spurensuche“ im Sandstein-Verlag Dresden. Bereits Anfang März 2024 konnten die Forschungsergebnisse im Rahmen des Panels: „Strategien der Aufarbeitung – Kulturinstitutionen im Umgang mit ihrer Geschichte“ des Europäischen Zentrums der Künste Hellerau der Öffentlichkeit präsentiert werden. Dabei wurden auch die Perspektiven

einer Fortführung des Projekts mit einem Schwerpunkt auf der Befragung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen für den Zeitraum 1945–1993 thematisiert. Ein solches Anschlussprojekt wurde von den Projektpartnern ausdrücklich befürwortet, bedarf jedoch einer gesonderten Finanzierung, deren Potenziale 2025 auszuloten sind.

*Projektleitung:* Andreas Rutz  
*Projektbearbeitung:* Robert Badura  
*Projektlaufzeit:* 2021–2024  
*Projektfinanzierung:* Landeshauptstadt Dresden / Amt für Kultur und Denkmalschutz

#### **G-15 Landschaft nach Plan. Die Formierung der „sozialistischen Landschaft“ und der ländliche Raum in der SBZ und DDR (1945-1989/1990)**



Das Projekt untersucht vor dem Hintergrund von Bodenreform und Kollektivierung, inwiefern die politischen und gesellschaftlichen Transformationsprozesse nach 1945 in Raum und Landschaft projiziert wurden. Es wird dabei der Frage nachgegangen, inwiefern die Natur als Repräsentationsraum sozialistischer Ideen genutzt und auf welche Legitimations- und Argumentationsstrategien zur Neuordnung des Raumes in der SBZ und DDR zurückgegriffen wurde.

Dabei stehen sowohl die konkrete Landschaftsveränderung und -gestaltung als auch die ‚Landschaft im Kopf‘, also die Konstruktion eines spezifischen Landschaftsbildes, im Fokus.

Für die Untersuchung werden die verschiedenen Interessengruppen – staatliche Stellen und Akteure, Kulturbund/ Wissenschaft und lokale Akteure – in den Blick genommen. Es wird aber auch nach den Reaktionsweisen gefragt, die die tiefgreifenden Veränderungen bei diversen Akteursgruppen hervorriefen. Im Zentrum der Analyse stehen zudem der Diskurs um Natur und Heimat sowie die Frage nach Möglichkeiten und Grenzen der Partizipation an demselben.

2024 lag der Fokus auf vertiefenden Recherchen zu einzelnen Teilaspekten des Projekts, wie den Debatten um einen Nationalpark in der Sächsischen Schweiz in den 1950er-Jahren oder der

sozialistischen Landeskultur seit den 1970er-Jahren. Dies geschah vor allem im Rahmen der Vorbereitung auf Vorträge, wie insbesondere für die internationale Tagung „Developing the Rural. Shifting Paradigms and Practices in Europe and the World since 1945“, die im Juni 2024 an der Universität Oxford stattfand. Auch für die Vorbereitung eines Beitrags in der Zeitschrift für Technikgeschichte, der Teil der dort erscheinenden Sammelpublikation der Tagung „Natur machen: Wissen, Praktiken und Technologien der Umweltgestaltung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ sein wird, konnte intensiv zu Einzelaspekten des Themas recherchiert werden. Im Herbst 2024 nahm der Projektbearbeiter an einer Podiumsdiskussion der SLUB-Veranstal-

tungsreihe „(un)behaute bilder – Teil 2: Versunkene Schätze“ teil, die sich im Spannungsverhältnis von Familien- und Landesgeschichte untergegangenen Orten auf dem Grund der Talsperre Eibenstock (erbaut 1974–1984) widmete. Die hierfür durchgeführte Archivrecherche zum Talsperrenbau im Erzgebirge und dessen ideologischer Bedeutung in der DDR-Zeit erwies sich als ein substanzieller Baustein innerhalb des Projektthemas „sozialistische Landschaft“. Darüber hinaus wurde im Sommersemester ein Seminar an der TU Dresden durchgeführt, das sich unter dem Titel „Wasserräume – Wasserträume“ am sächsischen Beispiel einer Umweltgeschichte des Wassers vom ausgehenden 18. bis zum 20. Jahrhundert widmete.

*Projektbearbeitung:* Henrik Schwanitz

*Projektlaufzeit:* seit 2020

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## Entwicklung einer nationalen Datenbankstruktur für historische Ortsdaten

G-16

Historische Ortslexika wie das bereits am ISGV existente HOV sind sowohl Grundlagenwerke landesgeschichtlicher Forschung und von Citizen Science als auch zentrale Hilfsmittel für alltägliche Recherchen einer breiten interessierten Öffentlichkeit. Während es in Sachsen, Hessen und Bayern bereits eigene digitale Datenbanken zur Erfassung und Verwaltung historischer Ortsdaten gibt, fehlen im restlichen Bundesgebiet bislang entsprechende Repositorien. Dies erschwert die Rechercharbeit in Archiven, die präzise Zuordnung von historischen Dokumenten und historischen Entwicklungen sowie die Nutzbarkeit bereits vorhandener Daten. Durch den verstärkten Austausch in den Digital



Humanities hat sich herausgestellt, dass statistische Ortsverzeichnisse, die ausschließlich den gegenwärtigen Zustand der Orte beschreiben, die Voraussetzungen nicht erfüllen können, welche die historische Forschung oder auch nur der

Wunsch nach geschichtlicher Orientierung benötigt.

Gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern (u. a. NFDI4Memory, LAGIS Hessen) setzt das ISGV an dieser Fehlstelle an und möchte mit diesen zusammen einen Lösungsentwurf erarbeiten. Aus der gemeinsam erarbeiteten Struktur soll während der Projektlaufzeit ein länderübergreifender Drittmittelantrag zur Umsetzung einer bundesweiten Datenbank erarbeitet werden. Das Projekt ist somit als erster Anschub zu verstehen, um einen Lösungsvorschlag in Kooperation mit Partnern zukünftig als Tool bundesweit anbieten zu können.

Nach Start im Juni 2024 konnten im zweiten Halbjahr die ersten Arbeitsschritte des Projektes trotz verzögerten Beginns aufgrund der verspäteten Zusage der Fördermittel abgeschlossen werden. Im ersten Schritt wurde eine enge Zusammenarbeit mit den Kollegen der NFDI4Memory Task Area 2: Data Connectivity erreicht. Auf Initiative des ISGV konnte ein monatlicher Jour Fixe mit insgesamt fünf verschiedenen Institutionen etabliert werden, die als AG Historische Ortsdaten nun als Experten-

gruppe in- und außerhalb des NFDI4Memory-Konsortiums agieren.

Nach der Konzeption eines ersten Entwurfs eines Minimaldatensatzes für historische Orte (sog. Visitenkarte), welcher bis November konzipiert und exemplarisch bereits an sächsischen Beispieldatensätzen erprobt wurde, folgte eine Vorstellung des Konzepts innerhalb der AG im Rahmen eines in Dresden veranstalteten dreitägigen Workshops. Neben dem intensiven inhaltlichen Austausch wurden außerdem Fragen nach Möglichkeiten der technischen Umsetzung thematisiert.

Darüber hinaus wurde ein Workshop bei der Tagung Digital History & Citizen Science im September in Halle (Saale) durchgeführt, der sich an Nutzende von historischen Ortsdaten richtete (vgl. Veranstaltungen). Der Rücklauf der durch die User kommunizierten Probleme, Behelfslösungen und Bedarfe bildet eine der Grundlagen für die weitere Arbeit der AG. Der Vorschlag eines ähnlich gelagerten Beitrags für die Jahrestagung von digital humanities im deutschsprachigen Raum (DHd) 2025 in Bielefeld wurde angenommen.

*Projektleitung:* Joachim Schneider  
*Projektbearbeitung:* Sophie Döring  
*Projektmitarbeit:* Robert Badura, Tim Schubert  
*Projektlaufzeit:* 06/2024–12/2025  
*Projektfinanzierung:* SMWK TG 70

**Neues Archiv für sächsische Geschichte (NASG)****G-17****URL:** <https://journals.qucosa.de/nasg/index>

Das 1993 wiederbegründete NASG gehört zu den führenden landesgeschichtlichen Zeitschriften in Deutschland. Jeder Band enthält einen wissenschaftlichen Aufsatzteil, in dem neue Forschungen zur sächsischen Landesgeschichte vorgestellt werden, und einen Abschnitt „Forschung und Diskussion“, der ein Forum für kleinere Beiträge und Forschungsberichte bietet. Abgerundet wird die Zeitschrift durch einen umfangreichen Rezensionsteil. Seit Oktober 2021 werden in Zusammenarbeit mit der SLUB auch die jüngeren Bände nach Ablauf einer zweijährigen Schutzfrist in digitaler Form der Forschung und Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Aufgrund der 2023 eingetretenen Verzögerungen konnte Bd. 94 (2023) erst im Juni 2024 erscheinen. Hierfür wurden durch die Bearbeiter 14 Beiträge und 30 Rezensionen redigiert. Parallel zu den Arbeiten an Band 94 wurden durch die Herausgeber und Bearbeiter neue Beiträge und Rezensionen für Band 95 (2024), der im Frühjahr 2025 erscheinen soll, sowie für Bd. 96 (2025), der wieder regulär im Herbst 2025 folgen soll, eingeworben und es wurde auch bereits mit der Redaktion begonnen. Die notwendigen Zuarbeiten für die digitale Bereitstellung des NASG auf Qucosa durch die SLUB sowie der Rezensionen auf der Onlineplattform *recensio.regio* wurden turnusmäßig durchgeführt.

*Projektleitung:* Enno Bünz, Andreas Rutz, Joachim Schneider  
*Projektbearbeitung:* Frank Metasch (Schriftleitung), Jens Klingner (Rezensionen)  
*Projektmitarbeit:* Leopold Bierstedt  
*Projektlaufzeit:* Langzeitprojekt  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie

### V-1 Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV

URL: <http://bild.isgv.de>



Die Bilddatenbank stellt einen der beiden grundlegenden Sammlungs- und Forschungsschwerpunkte des Bereichs Volkskunde dar, der laufend erweitert wird. Sie beinhaltet einen einzigartigen Bestand an Fotografien, Drucken, Grafiken und anderen Bildquellen zu Sachsen. Ein wichtiger Schritt im Rahmen der qualitativen Aufarbeitung 2024 war die Identifikation von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Leerstellen in der Sammlungshistorie des Bildarchivs, den ‚blinden Flecken‘. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf Bildmaterial, welches nach heutigen Maßstäben als beleidigend, tendenziös oder rassistisch betrachtet wird und dessen Veröffentlichung auf der Website planvoll und kontextualisierend erfolgen muss. Zur Einordnung der im Bildarchiv vorhandenen Problemfelder wurden die Bildquellen entsprechend ihren Inhalten in folgende Kategorien eingeordnet: Feste und Kostümierungen; Kunstprodukte, Körperbilder; Wappen und Siegel; Kriegspropaganda; verfassungsfeindliche Symbole; verletzte Privatsphäre. Ebenfalls wurde die Schlagwortliste hinsichtlich ihrer Beschreibung um Begriffe wie Nationalsozialismus; Stereotypisierung, Kulturelle

Aneignung und Kolonialismus erweitert. Da dieses komplexe Thema nicht nur das ISGV betrifft, soll im Herbst 2025 mit Vertreterinnen und Vertretern anderer sammelnder Institutionen ein gemeinsamer Workshop stattfinden, welcher sich dem Umgang mit problematischen Bildinhalten widmet.

Die im Rahmen des DIKUSA-Teilprojekts überarbeiteten und aktualisierten HOV-Codes wurden sukzessive in die Datenbank Daminion eingearbeitet. Parallel dazu wird die geografische Verortung der Bildinhalte überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Die von Daniel Kailuweit angefertigten Scans werden weiterhin in die Datenbank eingearbeitet.

Im Jahr 2024 wurde die Website um das kuratierte Projekt „Neue Sichtweisen. Zum Ausleben einer Aussichtsturmbegeisterung“ erweitert. Anhand des 3.000 Objekte umfassenden Bildfundus aus fotografischen Dokumentationen, Postkarten und topografischen Panoramen wird die Entwicklung sächsischer Aussichtsorte seit dem 18. Jahrhundert nachvollzogen und ihre Bedeutung für die touristische Infrastruktur hervorgehoben. Einen entscheidenden Zugewinn für das Bildarchiv stellen ca. 500 Arbeitsabzüge aus dem Nachlass der namenhaften DDR-Fotografin Evelyn Richter dar, die dem ISGV durch eine Schenkung überlassen wurden.

Durch die durchgeführte Digitalisierung konnten im Jahr 2024 alle bisher erfassten Bildbestände in ein digitales Format überführt werden.

<i>Projektleitung:</i>	<i>Marsina Noll, Ira Spieker</i>
<i>Projektbearbeitung:</i>	<i>Christoph Sauer, Emily-Sophie Witt, Daniel Geißler, Michael Schmidt</i>
<i>Techn. Umsetzung:</i>	<i>Michael Schmidt</i>
<i>Projektlaufzeit:</i>	<i>Langzeitprojekt</i>
<i>Projektfinanzierung:</i>	<i>Wirtschaftsplan</i>

## Alle fotografieren? Amateur- und Alltagsfotografie als Ausstellungsprojekt

V-2

Basierend auf den Ergebnissen des von 2020 bis 2022 durch die DFG geförderten Projekts „Bildsehen // Bildhandeln. Die Freiburger Fotofreunde als Community of Visual Practice“ wurde für eine Laufzeit von drei Jahren ein sogenanntes Erkenntnistransferprojekt konzipiert und bei der DFG beantragt. Mit dem Konzept, die Amateurkultur am Beispiel eines seit über 70 Jahren aktiven und in lokale wie überregionale Strukturen eingebundenen Fotoclubs zu untersuchen, hat das Vorgängerprojekt Neuland betreten: Die „Freiberger Fotofreunde“ (FFF) ermöglichten dem Projektteam, sie bei ihren individuellen wie kollektiven visuellen Praktiken zu begleiten und ihr fotografisches Schaffen retrospektiv über zwei politische Systeme hinweg zu untersuchen. Die Verschränkung ethnografischer Methoden mit Bildanalysen und kontextualisierenden Quellenrecherchen brachte umfangreiche Ergebnisse hervor, die sowohl das Potenzial von Forschungskonzept und -thema verdeutlichen als auch Ansatzpunkte für weitere Forschungen zur Fotografie als Praxis der Vergemeinschaftung aufzeigen. Dazu zählen Erkenntnisse zum Verhältnis von Individuum und Kollektiv in einer „community of practice“ und die von ihr im Laufe der Zeit etablierten Lehr-Lern-Prozesse, zu Fotografie als multisensorischem Prozess, zu Generierung und Transfer von Erfahrungswissen



sowie der Bedeutung von Fotoarchiven als Kapital und Ressource. Ergebnisse wurden in wissenschaftlichen Vorträgen und Publikationen veröffentlicht, darüber hinaus in Form eines Blogs sowie eines Dokumentarfilms auch für ein größeres, nicht-wissenschaftliches Publikum aufbereitet.

Aufgrund der großen Reichweite des Themas auch über engere Fachgrenzen hinaus entschloss sich das Projektteam zu einer Weiterentwicklung in Form einer Ausstellung zur Amateur- und Alltagsfotografie. Hier sollen weiterführende Fragen zur fotografischen Praxis als Form

der Vergemeinschaftung verfolgt und Forschungsansätze weiterentwickelt werden. Das Erkenntnistransferprojekt wird in enger Zusammenarbeit mit drei sogenannten Anwendungspartnern realisiert (TSD, Stadtmuseum Jena sowie LWL-Museum Henrichshütte in Hattingen). Unter Einbeziehung der Sammlungsbestände dieser Einrichtungen mit den Projekterkenntnissen und den Beständen der FFF soll die deutsch-deutsche Alltags- und Amateurfotografie auch historisch näher beleuchtet und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Von den Erkenntnissen des Projekts „Bildsehen // Bildhandeln“ ausgehend werden mit den Anwendungspartnern modulare Ausstellungskapitel entwickelt, die in Abstimmung mit den jeweiligen musealen Sammlungsschwerpunkten der beteiligten Museen an den Standorten unterschiedlich stark gewichtet werden.

*Projektleitung:* Ira Spieker, Torsten Näser (Göttingen)  
*Projektbearbeitung:* Nadine Kulbe, Nathalie Knöhr  
*Projektlaufzeit:* 01/2023–06/2024 sowie ab 06/2025 (vorbehaltlich Drittmittelförderung)

Im Berichtsjahr konnte der Antrag für das Erkenntnistransferprojekt fertiggestellt und im Juli bei der DFG eingereicht werden. Zudem wurde der Band für die im November 2022 abgehaltene Tagung „Re|Präsentationen. Audiovisuelle Medienpraktiken kuratieren“ vorbereitet: Eingegangene Beiträge waren redaktionell zu bearbeiten und die von Mitgliedern der Arbeitsgruppe verfassten Texte fertigzustellen. Eine Veröffentlichung in der Bausteine-Reihe ist im Jahr 2025 geplant.

Darüber hinaus sind weitere Publikationen aus dem Projektkontext erschienen bzw. fertiggestellt worden: ein Fotoessay von Nathalie Knöhr und Ira Spieker für einen Band des DFG-Netzwerks „Erfahrung als Forschungsperspektive. Kulturanalytische Relationierungen“ sowie zwei Beiträge von Nadine Kulbe über Archive der FFF und eine vom Club verantwortete Postkartenserie.

### V-3 Das Ländliche im Bild. Fotografische Erfassung ruraler Umwelten



Das in den 1960er-Jahren initiierte Erfassungsprojekt „Alte Bauten im neuen Dorf“ dokumentiert Siedlungsstrukturen im ländlichen Raum und Transformationsprozesse infolge der Kollektivierung. Der im ISGV bewahrte Teilbestand dieses Großvorhabens gibt Einblicke in die Nutzung und Wahrnehmung von dörflichen Umwelten im jeweiligen regionalen Kontext. Die mithilfe von Fragebögen und Fotografien gesammelten Daten wurden durch ge-

schulte lokale Akteurinnen und Akteure erhoben. Durch die Kombination mit Archivüberlieferung und Primärliteratur geben diese Materialien Aufschluss über die Perspektiven der Autorinnen und Autoren auf ‚das‘ Dorf sowie auf die Parameter und Vorgaben, die auf die Motive und Blickwinkel der Bilder einwirkten.

Die volkskundliche Haus- und Siedlungsforschung nahm während der DDR einen besonderen Stellenwert ein und beeinflusste die bildliche Adaption von Ländlichkeit und deren Perzeption als Handlungsraum. Im Zusammenhang mit den regionalgeschichtlichen Entwicklungen stellt sich die Frage, welche Aussagekraft der Fotografie als zeit- und sozialhistorische Quelle in Bezug auf die Wahrnehmung von Ländlichkeit beigemessen werden kann. Die Aufnahmen der „Alte Bauten“-Studie scheinen in dieser Hinsicht besonders geeignet, da sie auf die Dokumentation des Ist-Zustandes der Dörfer vor dem Abschluss der Zwangskollektivierung ausgerichtet waren. Da die beitragenden Akteurinnen und Akteure selbst zumeist keine Ange-

hörigen der zu erfassenden Gemeinden waren, werden die Studienfotografien mit Aufnahmen von Bewohnerinnen und Bewohnern ausgewählter Dörfer aus den 1960er-Jahren abgeglichen. Die Kombination mit Interviews mit regionalen Expertinnen und Experten zur Sichtbarkeit und Konsequenzen des Erfassungsprojektes ermöglicht das Herausarbeiten von konvergierenden und similären Auffassungen und Imaginationen von Ländlichkeit und gibt Einblick in die zeitgenössischen gesellschaftlichen und politischen Kontexte.

Im Rahmen des Dissertationsvorhabens wurde im Jahr 2024 der zweite Sammlungsteil der Studie, welcher sich im Archiv des Instituts für Europäische Ethnologie der Humboldt Universität zu Berlin befindet, gesichtet und für die Auswertung strukturiert. Die 20 Archivkartons umfassenden Akten, Korrespondenzen, Protokolle und Bildmaterialien wurden dem ISGV zur Digitalisierung übergeben; der im ISGV befindliche Teil ist inzwischen vollständig digitalisiert.

*Projektbearbeitung:* Marsina Noll  
*Projektlaufzeit:* seit 01/2021  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

### **Bildwerk und Bildwissen. Visuelle Quellen und Praktiken in der frühen Volkskunde am Beispiel Adolf Spamers**

**V-4**

Auf der Grundlage der bis 2019 im Rahmen des Verbundprojekts „Virtuelle Archive für die geisteswissenschaftliche Forschung“ erfolgten Erschließung des Nachlasses von Adolf Spamer (1883–1953) werden im Dissertationsprojekt die Bildpraktiken und die Wissensproduktion mit und über Bilder untersucht.

Grundlage hierfür sind das am ISGV verwahrte Nachlassmaterial, insbesondere die Bildquellen, die unter Einbeziehung der Spamerschen Publikationen der Frage nachgehen, welchen Einfluss die Nutzung und Erforschung von Bildern auf das (akademische) volkskundliche Wissen in der ersten Hälfte des 20.



Jahrhunderts hatte. Für Adolf Spamers wissenschaftliche Tätigkeit war die Beschäftigung mit Bildern essenziell. Veröffentlichungen zu Themen der visuellen Populär- und der Sachkultur machen einen großen Teil seiner wissenschaftlichen Produktion und seines Nachlasses aus. Dazu zählen die kleinen Andachtsbilder, die Bilderbögen, Bilderteppiche sowie Tätowierungen. Hinzu kommen Interessensschwerpunkte und Materialien, die nur im Nachlass dokumentiert sind: Postkarten, Exlibris, Figurengedichte, Fotografien oder Notizen mit Handzeichnungen oder aufgeklebten Bildern.

Ziel ist eine Synthese der während des Verbundprojekts (2017–2019) gewonnenen Erkenntnisse in Bezug auf Adolf Spamer, seinen Nachlass und die von ihm zusammengetragenen Bildquellen. Die Kulturanthropologie beschäftigt sich zwar schon länger mit den Praktiken der Wissensproduktion; ebenso kann die Disziplin fachhistorisch orientierte Studien zur Bildforschung vorweisen. Konkrete wissenschaftliche Fragestellungen auf visuelle Forschungsthemen und -praktiken der frühen Volkskunde anzuwenden, steht allerdings noch aus. Adolf Spamers wissenschaft-

liche Tätigkeit bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte und der Nachlass umfangreiches Quellenmaterial. Mit diesem Projekt wird die Expertise, die der Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie des ISGV in Bezug auf visuelle Praktiken und Quellen in den vergangenen Jahren erworben hat, weiter vertieft.

Das Berichtsjahr begann mit einer Vorstellung des Dissertationsprojekts im Rahmen des vom ISGV und dem Seminar für Kulturanthropologie/Kulturge-schichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena veranstalteten Kolloquiums. Infolgedessen ergab sich eine konzeptionelle Änderung: Standen zunächst verschiedene Publikationen im Fokus der Materialauswertung, verschob sich dieser nun in Richtung einer wesentlich er-giebigeren Auswertung der Bildquellen im Nachlass. Dabei handelt es sich vor allem um Fotografien, die Adolf Spamer in den 1930er- und 1940er-Jahren für seine Bände zur hessischen und säch-sischen Volkskunst zusammengetragen, zum geringeren Teil selbst angefertigt und in seinen Büchern verwendet hat. In den Blick geraten dadurch unterschiedliche Motivgruppen – Objektfotografien, Alltagsfotografien, Inszenierungen –, die drei Schwerpunkte für eine weitere Auswertung setzen: 1. die Modi, mit denen Volkskunst visualisiert werden sollte, 2. Frauen als Fotografinnen und Sammlerinnen und 3. das Verhältnis von Arbeits-nachlass und privaten Unterlagen.

Neben der Arbeit an der Dissertation wurde im Berichtsjahr ein Beitrag zum Bildbestand im Spamer-Nachlass für die Sektion „Die Sammlungen des ISGV“ im Jahrbuch „Volkskunde in Sachsen“ fertiggestellt und veröffentlicht.

*Projektbearbeitung:* Nadine Kulbe  
*Projektlaufzeit:* 10/2023–09/2025  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## Im Fokus: Der Dokumentarfilmer Ernst Hirsch und sein (im)materielles Erbe

V-5

Arbeit und Werk des Dokumentarfilmers Ernst Hirsch (\* 1936) sind von zentraler kulturwissenschaftlicher und filmischer Bedeutung für das visuelle Gedächtnis der (DDR)-Gesellschaft. Seine Tätigkeit als aktiver Filmschaffender umfasst einen großen Zeitraum der DDR sowie der Nachwendezeit. Seit 1953 war Hirsch Kameramann beim Deutschen Fernsehfunk (DFF), gab aber 1968 seine Festanstellung auf, um als freiberuflicher Kameramann und Redakteur zu arbeiten. Aufträge erhielt er u. a. von DFF, DEFA, DEWAG-Werbung, dem DEFA-Studio für Trickfilme und von privaten Filmproduzenten. Sein Œuvre besteht aus zahlreichen kunst- und kulturgeschichtlichen Filmen, die insbesondere historische Stadtaufnahmen von Dresden, den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg sowie Persönlichkeiten des kulturellen Lebens der Stadt thematisieren. Außerdem entstanden Werbe-, Industrie- und Informationsfilme unterschiedlichster Thematik.

Das Projekt untersucht Ernst Hirschs stadtgeschichtliche Filme mit Blick auf die Entstehung, Konstruktion und Wandelbarkeit von Stadtbildern und -erzählungen sowie ihre erinnerungskulturelle Bedeutung. Da Bauwerke wichtige materielle ‚Erinnerungsträger‘ von Stadtstrukturen sind, werden die in zwei politischen Systemen produzierten Filme hinsichtlich ihrer audiovisuellen Darstellung(en) ausgewählter profaner und sakraler Gebäude untersucht.



Im Zusammenhang mit der Sicherung und Dokumentation des von chemischem Zerfall bedrohten Filmbestands (TSD) und der Digitalisierung (SLUB) steht bei diesem Vorhaben die Kontextualisierung des Materials im Zentrum: die Rückbindung von Hirschs Biografie an sein filmisches Werk sowie die Entstehungsgeschichte, Konzepte und Rezeption ausgewählter Filme. Die Projektergebnisse fließen in die für 2026 geplante Ausstellung in den TSD zum Filmschaffen von Ernst Hirsch anlässlich seines 90. Geburtstags ein.

Im Berichtsjahr erfolgte in Zusammenarbeit mit Ernst Hirsch eine Bestandssich-

tung und Dokumentation des Vorlasses. Die Projektbearbeiterin konnte dabei fehlende Metadaten einer 2022 durch die TSD erstellten Bestandsliste zu den 35mm-Filmen ergänzen. Ferner wurden etwa 200 weitere Filme – insbesondere die 16mm-Filmsammlung – inklusive Angaben zu Provenienz, Urheberschaft, Datierung und Zustand des Materials dokumentiert. Weiterhin wurden Vorge-

sprache sowie ein begleitendes Interview mit Ernst Hirsch geführt. Der Fokus lag dabei auf dem Filmmacher und seiner Sammeltätigkeit, fotohistorischem Engagement und fotografischer Praxis. Die während der Sichtung entstandenen Fotografien und (transkribierten) Audioaufnahmen werden in die Datenbanken des LGA eingespeist.

*Projektbearbeitung:* Luise Eberspächer, Ira Spieker – in Kooperation mit den TSD und der SLUB

*Projektlaufzeit:* seit 01/2024

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan sowie TSD, Drittmittel sind beantragt

## V-6 Erschließung und Präsentation der Nachlässe und Sammlungen des ISGV



Durch seine Vorgängerinstitutionen verfügt das ISGV über eine größere Anzahl volkscundlicher Sammlungen und Nachlässe, die nicht nur institutionen- und wissenschaftsgeschichtlich von hoher Relevanz, sondern auch für andere Disziplinen von Interesse sind. Zu den Sammlungen zählen die Überlieferung des Instituts für Volkskunde in Dresden sowie der volkscundlichen Forschungsstelle Dresden der Deutschen Akademie der Wissenschaften (der nachmaligen Akademie der Wissenschaften der DDR), Material verschiedener Umfrageprojekte (vor allem die Befragung durch

die Landesstelle für Volksforschung und Volkstumspflege, Gau Sachsen im Nationalsozialistischen Lehrerbund), eine Kartensammlung sowie audiovisuelle Medien. Zudem verwahrt das ISGV die Nachlässe von Adolf Spamer, Siegfried Kube, Friedrich Sieber, Rudolf Weinhold, Hugo Wiechel, Josepha Elstner-Oertel, Ludwig Steglich und Hermann Lemme. Ein Teil der Sammlungen und Nachlässe wurde kurz nach Gründung des ISGV mit Findbüchern erschlossen; diese sind als Arbeitsmittel aufgrund des wenig detaillierten Erschließungszustandes jedoch nur bedingt geeignet. Dank des langfristig angelegten Projekts konnte zunächst ein genauer Überblick über das vorhandene Material gewonnen werden. Anschließend wurden und werden in der Reihenfolge ihrer Relevanz die Teilbestände erschlossen. Das inzwischen abgeschlossene Projekt zur Erschließung des Nachlasses von Adolf Spamer ist hierfür wegweisend.

Um eine schnelle Sichtbarkeit der fortschreitenden Erschließung herzustellen, wird das Material in „Kalliope“ erfasst, dem zentralen Verbundkatalog für Archiv- und archivähnliche Bestände. Vorhandene Bildquellen sollen im Digitalen Bildarchiv (vgl. V-1) verfügbar gemacht werden. Langfristig wird die wissenschaftsgeschichtliche Analyse von Teilbeständen angestrebt. Die Sichtungs-, Erschließungs- und Dokumentationsarbeiten werden ausschließlich von der Wissenschaftlichen Hilfskraft Katrin Mai durchgeführt, die dabei ehrenamtlich von dem Kulturwissenschaftler Dieter Herz unterstützt wird. Die Erschließungsarbeiten können von Katrin Mai nur neben ihren sonstigen Institutsaufgaben erledigt werden.

Im Berichtsjahr haben Katrin Mai und Dieter Herz an der Erschließung des ausgesprochen umfangreichen und reichhaltigen Archivs der volkskundlichen Forschungsstelle der Akademie der Wissenschaften der DDR weitergearbeitet. Zu den Arbeitsschritten gehörte u. a. eine Strukturierung von Konvoluten nach dem Provenienzprinzip, da sich diverse Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Forschungsstelle sowie des Heimatwerks Sachsen als Urheberinnen und Urheber des Materials identifizieren ließen. Aktuell umfasst das Findbuch zu diesem Bestand bei Kalliope über 600 Einträge für Einzeldokumente und Konvolutaufnahmen. Der durch die Verschlagwortung entstehende Index enthält fast 1.000 Einträge zu Personen, Körperschaften, Orten und Schlagworten.

Im Rahmen des Dissertationsprojekts „Bildwerk und Bildwissen“ (V-4) und einer vertieften Beschäftigung mit dem Nachlass Adolf Spamers konnte Nadine

Kulbe diverse Korrekturen an den schon erfolgten Kalliope-Einträgen sowie auch zahlreiche Ergänzungen vornehmen. Sie ist seit Beginn der Beteiligung des ISGV Ansprechpartnerin für den Kalliope-Verbund und hat auch in diesem Jahr am sogenannten Anwendertreffen des Verbundes zur kooperativen Weiterentwicklung des Katalogs teilgenommen.

Auch im Berichtsjahr erreichten das ISGV wieder Anfragen von Nutzerinnen und Nutzern sowie Bitten um Informationen zu unterschiedlichen Beständen, was einmal mehr zeigt, wie wichtig und notwendig Erschließungsarbeiten sind. Zudem kann das ISGV in den Jahren 2025/2026 die Ausstellung „800 Jahre Aberglaube und Magie“ im Museum der Westlausitz in Kamenz mit einer Leihgabe und einem Beitrag für den Katalog unterstützen.

Dass die Arbeiten an den Beständen nicht auf der Stufe der Erschließung stehenbleiben, sondern das Material auch für Auswertungen genutzt wird, zeigen einerseits das Dissertationsprojekt zum Nachlass Adolf Spamers, andererseits die in diesem Jahr erschienenen Publikationen aus dem Kontext der Nachlässe und Sammlungen: Claudia Dietze, Katrin Mai und Antje Reppe haben in einem Beitrag für die Sektion „Die Sammlungen des ISGV“ im Jahrbuch Volkskunde in Sachsen die Möglichkeitsräume dafür ausgelotet, Nadine Kulbe und Antje Reppe darüber hinaus die sogenannte volkskundliche Landesaufnahme des NS-Lehrerbundes als Möglichkeit der Kulturvermittlung durch Volksschullehrerinnen und Volksschullehrer einer Auswertung unterzogen. Darüber hinaus fanden auch im Berichtsjahr wieder einzelne Bestände Eingang in das monatliche „Fundstück aus dem ISGV“.

*Projektbearbeitung:* Dieter Herz (ehrenamtlich), Nadine Kulbe, Katrin Mai  
*Projektlaufzeit:* seit 01/2018  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## V-7 Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen (LGA)

URL: <http://lga.isgv.de>



Das Forschungs- und Sammelprojekt LGA ist ein volkscundlich-kulturanthropologisches Großprojekt, das aus einer kontinuierlich wachsenden Datenbasis von Lebensgeschichten und Ego-Dokumenten besteht; der Schwerpunkt dieser Quellendokumentation liegt auf Sachsen. Mit der Sammlung des LGA wird das Ziel verfolgt, historisches und gegenwärtiges Alltagsleben in Sachsen und angrenzenden Regionen anhand persönlicher Dokumente, biografischer Verläufe sowie aus dem Blick von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu erschließen. Dazu werden sehr unterschiedliche Materialien erhoben und Dokumente gesammelt, archiviert und inhaltlich erschlossen. Mittlerweile ist der Bestand auf 125 Teilprojekte angewachsen.

2024 wurden Sammlung und Aufbereitung von Archivmaterial im LGA fortgeführt. Dies betraf unter anderem die Teilprojekte 108 (MigOst – Ostdeutsche

Migrationsgesellschaft selbst erzählen), 115 (Wanderbücher Siegfried Störzner), 116 (Lebenserinnerungen von Marianne Lang-Heinrich) und 117 (Archiving MigOst), wobei die Datenpflege durch die Ergänzung fehlender Informationen und die Bereinigung von Lücken und Fehlern in der Datenbank erfolgte. Zudem konnte eine Reihe von neuen Beständen aufgenommen werden, darunter die Teilprojekte 121 (Nachlass des Ingenieurs Richard Schneider), 124 (Nachlass des Tischlermeisters Ernst Fritsche), und 125 (Briefwechsel und Feldpostbriefe der Familie Göttler). Erste Materialübergaben fanden seitens der ISGV-Forschungsvorhaben zu den Freiburger Fotofreunden (Teilprojekt 123) und Garagen als sozialen Orten (Teilprojekt 119) statt. Das Tagebuch Frida Simon (Teilprojekt 118) konnte durch eine Nachlieferung vervollständigt und komplett transkribiert werden. Für die Plattform „Oral History Digital“ der FU Berlin (Beteiligung des ISGV seit Anfang 2024) wurden die Metadaten von 270 Interviews aufbereitet und bereitgestellt.

Neben den Arbeiten mit dem Archivmaterial nahm die Betreuung von externen Anfragen zu möglichen Objektübernahmen und -leihen, Kooperationen, methodischen Hilfestellungen und Nutzungen für Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaft einen breiten Raum ein. Wesentliche Teile dieser Arbeit wurden durch Claudia Pawlowitsch übernommen. Vor-

träge im Rahmen der Projektarbeit konnten bei der Volkskundlichen Kommission für Niedersachsen („Digitale Kulturen zwischen Alltag und Forschung“, Sönke Friedreich) sowie an der Universität

Hamburg („Überlieferung und Nachnutzung von Interviews mit ehemaligen Vertragsarbeiter:innen“, Claudia Pawlowitsch) gehalten werden.

*Projektbearbeitung:* Sönke Friedreich, Claudia Pawlowitsch, Ira Spieker  
*Projektlaufzeit:* Langzeitprojekt  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

### Briefheimaten. Briefe von Auslandsdeutschen an den Volksbund für das Deutschtum im Ausland (VDA), 1934–1939

V-8

Zwischen Herbst 1934 und Frühjahr 1939 verschickte der Landesverband Sachsen des „Volksbundes für das Deutschtum im Ausland“ (VDA; ehem. Deutscher Schulverein) in insgesamt 18 Folgen sogenannte „Sächsische Heimatbriefe“ an aus Sachsen migrierte Menschen, die sich zeitweise oder auf Dauer im Ausland niedergelassen hatten oder Nachkommen deutscher Ausgewanderter waren. Mit dieser Zeitschrift sowie der Versendung weiterer deutschsprachiger Lektüre sollte das ‚deutsche Volkstum‘ gefestigt und die Verbindung der im Ausland lebenden Deutschen mit dem NS-Staat aufrechterhalten und gestärkt werden. Der Landesverband Sachsen des VDA machte es sich – in Verbindung mit dem Heimatwerk Sachsen – zugleich zur Aufgabe, die Erfahrungen sächsischer Migrantinnen und Migranten in schriftlicher Form einzuholen. So entstand im Laufe der 1930er-Jahre ein Konvolut von Briefen, das heute als Bestand 12460 des Sächsischen Staatsarchivs – Hauptstaatsarchiv Dresden (Volksbund für das Deutschtum im Ausland [VDA], Landesverband Sachsen) überliefert ist und diese Fälle von Auswanderung aus Sachsen dokumentiert. Aufgrund der Verluste anderer VDA-Forschungsstellen ist diese



Überlieferung einmalig und in der Forschung bislang weitgehend unbekannt.

Der Bestand von 5.341 Briefen erlaubt einen Einblick in die Lebensumstände, Migrationsgeschichten und politischen Einschätzungen von Menschen, die im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert Sachsen verlassen haben. Durch die Auswertung des Bestandes ist es möglich, nicht nur die Propagandaaarbeit des VDA in Sachsen als Bestandteil

regionaler Identitätspflege im Nationalsozialismus zu rekonstruieren. Es können auch subjektive Erfahrungen der Fremdheit, Prozesse von Integration und Segregation in kultureller und sprachlicher Hinsicht sowie Aspekte einer ‚Heimatgeschichte‘ unter den Bedingungen der frühen Globalisierung erforscht und

damit zugleich eine Leerstelle in der regionalen Migrationsgeschichte geschlossen werden.

Im Berichtsjahr konnte wie geplant die Erstellung der abschließenden Monografie durchgeführt werden. Die Drucklegung ist für 2025 vorgesehen.

*Projektbearbeitung:* Sönke Friedreich  
*Projektlaufzeit:* 01/2020–12/2024  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## V-9 Soziales Erbe. Postsozialistische Vereinigungen ehemaliger DDR-Betriebskollektive zwischen Traditionalisierung und neuer Vergemeinschaftung



Die Abwicklung, Auflösung und Privatisierung sozialistischer Betriebe seit 1989/90 stellt eine der grundlegendsten Veränderungen der Transformationszeit dar. Im Zuge der Überführung in marktwirtschaftliche Strukturen wandelten sich nicht nur die betriebswirtschaftlichen Bedingungen der verschiedenen, nunmehr privaten Unternehmen, sondern auch die Arbeitswelt der Beschäftigten. Besonders schwer wogen die Veränderungen aufgrund der hohen identitätsstiftenden Bedeutung der Lohnarbeit im Realsozialismus in der ‚Arbeitsgesellschaft DDR‘. Vielfach wurde dieser Umbruch im Arbeitsleben als

Verlust von Einkommen, sozialer Netzwerke und Sicherheit, aber auch von Kompetenzen und Wissensvorräten erlebt.

Das Projekt untersuchte neue Strukturen der Zusammengehörigkeit, die Beschäftigte sozialistischer Betriebe nach Ende der innerbetrieblichen Vergemeinschaftung entwickelten. Im Umfeld der abgewickelten Betriebe entstanden zunächst Initiativen zur Rettung der materiellen Substanz (Gebäude, Maschinen usw.). Mit der Pflege der materiellen Kultur sind die Bewahrung und Vermittlung von Wissensbeständen über Produktionstechniken und Arbeitsabläufe eng verbunden. Nicht zuletzt konnten etliche Initiativen museale Einrichtungen und Sammlungen aufbauen. Materielles und immaterielles Kulturerbe sind hier gebunden an die sozialen Zusammenhänge früherer Arbeitsbeziehungen, die im Projekt als soziales Erbe verstanden werden. Im Forschungskontext wird dieses Konzept weiterentwickelt und auf seine Tragfähigkeit überprüft

Für die empirische Untersuchung standen zehn Fallbeispiele aus der Oberlausitz und dem Vogtland im Fokus, vier Betriebe davon als Einzelfallanalyse und in vergleichender Perspektive. Dabei wurden empirische Verfahren (narrative lebensgeschichtliche Interviews, Teilnehmende Beobachtung) angewandt und die Unterlagen in das LGA eingepflegt.

Im Berichtsjahr wurden die Bildmaterialien für eine digitale Ausstellung (Fertig-

stellung 2025) aufbereitet. Weiterhin fanden Gespräche mit Künstlerinnen (Dokumentarisches Theater) statt, um Kooperationsmöglichkeiten in Bezug auf eine theatrale Inszenierung ausgewählter Forschungsmaterialien zu diskutieren. Aufgrund der Haushaltslage des Freistaates bzw. der vorhandenen Fördermittel und Richtlinien wurde – trotz großen Interesses der künstlerischen Gruppierungen missingsdots e.V. und go plastic company – von einer Antragstellung abgesehen.

*Projektleitung:* Ira Spieker

*Projektbearbeitung:* Claudia Dietze, Luise Eberspächer, Ira Spieker – in Kooperation mit Sandra Eckardt (Fotografie) – bis 12/2022 Oliver Wurzbacher

*Projektlaufzeit:* 02/2020-12/2022 (SMWK), 01/2023-12/2024

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan / Drittmittel

## Landschaftswandel. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Bergbau- und Folgelandschaften

V-10

Seit dem Start des Projekts „Kontaktzonen. Kulturelle Praktiken im deutsch-polnisch-tschechischen Grenzraum“ forscht ein ISGV-Team seit vielen Jahren sehr erfolgreich in dieser Grenzregion. Auf dieser Basis wird an einer Weiterentwicklung des Projekts um eine kulturwissenschaftliche Perspektive auf Bergbau-Folgelandschaften in Mitteldeutschland, Polen und Tschechien gearbeitet. Aktuelle Diskussionen um Bodenschätze wie Lithium und Seltene Erden zeigen, dass marginalisierte und vom ökonomischen Produktionsrad abgehängte Regionen wie das Erzgebirge, das von 850 Jahren Montanwesen geprägt ist, erneut ins Zentrum bergbaulicher Aktivitäten und Planungen rücken. Diese Entwicklung regt Diskussionen an, die in der Gemengelage zu einem Kon-



glomerat von Naturschutzinteressen, politischer Verantwortung, regionaler Verortung, Vergangenheitsbewältigung, Ökonomie und Zukunftstechnologien verschmilzt. Im Mittelpunkt des Vorhabens steht die Frage nach den beteiligten Akteurinnen und Akteuren sowie den sich überlagernden Diskursen, die in Bezug auf die Wiederaufnahme von

bergbaulichen Aktivitäten geführt werden. Konzepte wie NaturenKulturen (Donna Harraway/Bruno Latour) werden dabei in Verbindung mit Ansätzen der Multispecies Studies kombiniert. Das Vorhaben setzt beim Vergleich von Transformationsprozessen infolge der Renaturierung sogenannter Folgelandschaften an, die unter unterschiedlichen gesellschaftlichen und sozioökonomischen Bedingungen vollzogen wurden – und nunmehr ggf. in eine Wiederaufnahme der Extraktion münden. Als äußerst dynamisches naturkulturelles Phänomen erfordern die Folgelandschaften vielschichtige Forschungsperspektiven, denen sich ein interdisziplinäres Team widmen möchte.

Im Berichtsjahr wurde das Untersuchungsgebiet im Erzgebirge – aufgrund

aktueller Entwicklungen – neu definiert und die Feldforschung vorbereitet, d. h. Kontakte zu zivilgesellschaftlichen Initiativen, Museen und wissenschaftlichen Fachvertreterinnen (CZ) hergestellt. Auch die Mitarbeit von Ira Spieker im Wiss. Beirat der Bergbauausstellung „Silberglanz und Kumpeltod“ des smac (Chemnitz) sowie ihre Beteiligung am Katalog diente der Vernetzung und Perspektivierung des Vorhabens. Die Panelbeiträge, die auf den Konferenzen der SIEF (Brno) und der European Rural History Organisation (Cluj-Napoca) Überlegungen und Ansätze des Projekts reflektierten, sind mittlerweile in zwei Sonderheften, der Český Lid sowie der Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie, publiziert. Eine Lehrveranstaltung samt Exkursion (Friedrich-Schiller-Universität Jena) wurde vorbereitet.

*Projektbearbeitung:* Katharina Schuchardt, Ira Spieker, in Zusammenarbeit mit Grit Ruhland (Ronneburg), Sabine Stach (GWZO Leipzig)  
*Projektlaufzeit:* ab 07/2023  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan/Drittmittel (werden je nach Ausschreibung beantragt)

## V-11 Energie | Wende. Zur Verhandlung von Transformationsprozessen in der deutsch-polnischen Oberlausitz

Die Oberlausitz ist beiderseits der nationalen Grenze zentral von Fragen zum zukünftigen Umgang mit der Energieversorgung und der Gestaltung der Region betroffen. Sowohl in der sächsischen Oberlausitz als auch rund um Bogatynia auf polnischer Seite stellt die Braunkohleindustrie bisher den ökonomischen sowie mentalen Motor dieser Region dar. Mit der bundesdeutschen Energiewende ist das Ende der Braunkohle in Sachsen bis spätestens 2038 beschlossen und wirft für die dort lebenden Men-

schen zahlreiche Zukunftsfragen auf, die das Leben in der Region betreffen. Aber auch Polen muss sich vor dem Hintergrund der EU-Klimaschutzziele bis 2050 von der Braunkohle verabschieden, und der Tagebau Turów bei Bogatynia ist Gegenstand polarisierender Diskussionen im Dreiländereck. Die in der Oberlausitz lebenden Menschen erwartet somit ein (nach 1989/90) erneuter, einschneidender Transformationsprozess. Dabei entsteht ein Spannungsfeld zwischen Ausstiegsbefürwortern und -gegnern,

ökonomischen, ökologischen, politischen und sozial-kulturellen Positionen. Sie alle beschäftigen sich mit der Frage, was das Leben in der Region zukünftig bestimmt, woran festgehalten und was losgelassen werden soll. Das Projekt fragt mittels Teilnehmender Beobachtung und qualitativer Interviews aus einer emischen Perspektive nach dem Umgang mit fossiler Energieversorgung aus Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner sowie Akteurinnen und Akteure in der (Grenz-)Region, die sich zwischen den verschiedenen Positionen bewegen und leben. Damit wird ein subjektzentrierter Ansatz verfolgt, der die Menschen mit ihren Erfahrungen und Vorstellungen in den Fokus rückt und den Blick ‚von unten‘ eröffnet. Das Projekt ist transnational angelegt und nimmt eine doppelte Perspektive ein: Es werden neben den individuell vorgenommenen Bewertungen in beiden Ländern auch Überlagerungen und Verschränkungen innerhalb der Grenzregion herausgearbeitet.

Im Frühjahr 2024 wurde die Datenerhebung abgeschlossen. Anschließend wurden ausstehende Übersetzungen aus dem Polnischen angefertigt, die Auswertung



des Materials vorangebracht und die Vorbereitungen zum Schreiben des Manuskriptes getroffen. Weiterhin wurden Teilaspekte des Themas im Januar im Tübinger Kolloquium der Empirischen Kulturwissenschaft und im März auf dem 6. Kongress Polenforschung in Dresden präsentiert.

*Projektbearbeitung:* Katharina Schuchardt

*Projektlaufzeit:* 01/2020–12/2025

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

### **Archiving MigOst – Institutionalisierung der migrantischen Selbstorganisationen in Dresden – Erschließung der Selbstarchivierung**

**V-12**

Die Institutionalisierung von Migranten(-selbst)organisationen (MSO) in (größeren) Städten der DDR bzw. den neuen Bundesländern ist als ein Effekt des Umbruchs von 1989/90 zu verstehen. So stellt die schriftliche Überlieferung

dieser Vereine einen Zugang zum Zusammenhang von Transformation und Migration dar.

Neben dem Angebot von Räumen des (interkulturellen) Austauschs und der In-



formation geht es den MSO um Fragen des Bleiberechts für Vertragsarbeiterinnen, des politischen Asyls, um Unterstützung von Bürgerkriegsflüchtlingen, die Integration von Spätaussiedlern und nicht zuletzt um Alltagsrassismus und rechte Gewalt. Im öffentlichen Diskurs blieben migrationsgesellschaftliche Themen dagegen lange Zeit unterbeleuchtet. Das Projekt „Archiving MigOst“ setzt sich mit der frühen Phase der Organisation und Institutionalisierung von MSO und deren Rolle im Transformationsprozess auseinander (von etwa 1989 bis 2000), indem es die Selbstarchive der MSO sondiert, erschließt und ausgewählte Bestände für die Nachnutzung durch die Wissenschaft sowie

*Projektbearbeitung:* Nick Wetschel  
*Projektlaufzeit:* (04/2023), 10/2023-03/2024  
*Projektfinanzierung:* Drittmittel

die MSO selbst zugänglich macht. Um den Charakter der Selbstarchive zu wahren, nutzt „Archiving MigOst“ einen partizipativen Zugang: Gemeinsam mit fünf beteiligten Institutionen in Dresden werden Archivwerkstätten konzipiert und umgesetzt.

Innerhalb der Projektlaufzeit stand die exemplarische Erschließung der schriftlichen Überlieferung von und mit Migranten(-selbst)organisationen in Dresden im Fokus. Nach einem Workshop zu Laufzeitende erschien im Jahresverlauf eine Abschlussbroschüre, und bis zum Jahresende konnte das gesamte Datenmaterial im LGA verzeichnet werden. Insgesamt sind mehr als 1.700 Dokumente von fünf Vereinen mit einer Laufzeit ab 1990 recherchierbar. Die Originalunterlagen verbleiben bei den Bestandsbildnern.

Das Projekt wurde in Kooperation mit dem ZFI an der TU Dresden durchgeführt und von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert.

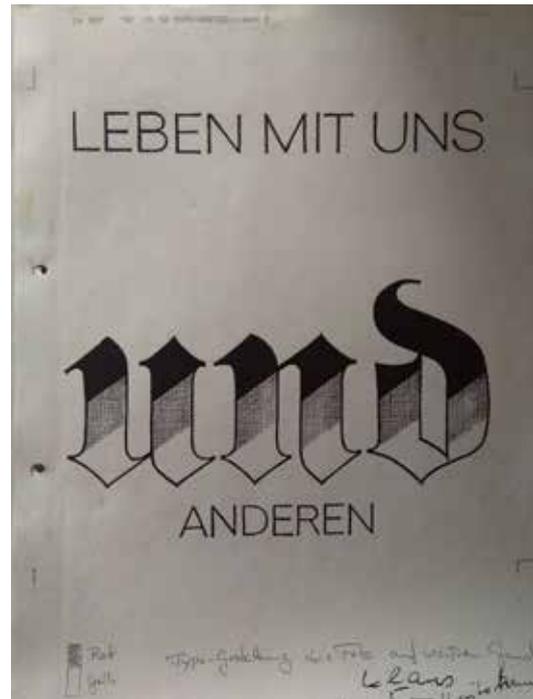
### V-13 Figuren der lokalen Aushandlung von Migration in Sachsen seit 1989/90

Das Spektrum der Deutungsangebote aus den frühen 1990er-Jahren von Sachsen als Ziel vielfältig motivierter und verursachter Migrationsbewegungen lässt sich vereinfachend anhand zweier Pole illustrieren: „Lieber sterben als nach Sachsen“ lautete eine SPIEGEL-Schlagzeile im September

1991, die Asylbewerber zitierte. Mit „Neue Heimat Sachsen“ hingegen überschrieb die Sächsische Staatskanzlei 1993 ein Angebot zur ‚Integration‘, das sich an ehemalige ‚ausländische Werktätige‘ der DDR richtete. In diesem Diskursrahmen bewegen sich generelle Fragen des Projektes: Wie

wurde die gesellschaftliche Selbstverständigung über die Einwanderungsgesellschaft, die sich in der Folge des Umbruchs 1989/1990 notwendig einstellte, in Sachsen ausgehandelt – und welche Akteurinnen und Akteure konstruier(t)en dabei welche Figuren?

Gegenwärtig – im Kontext der ‚Flüchtlingskrise‘ sowie infolge der Ereignisse 1989/1990 – funktioniert(e) ‚Sachsen‘ als Topos, der Begleiterscheinungen der Asyldebatte wie Gewaltausschreitungen und Behördenversagen plakativ für die Medienöffentlichkeit bündelt. Aushandlungsprozesse finden jedoch zwischen migrantischen Individuen, Institutionen von Politik und Verwaltung sowie Diskursgestalterinnen und -gestaltern statt. Die Analyse eines solchen Migrationsregimes soll eine Forschungslücke füllen, die ein allgemeines Desiderat in einer nach Migration fragenden DDR- und Transformationsforschung darstellt. Das Erkenntnisinteresse ist dabei auch auf eine notwendige Vervielfältigung der Perspektiven im bundesdeutschen Narrativ der Migrationsgesellschaft gerichtet. Daher ist zu fragen, welche als ‚Migranten‘ markierten Personen sich wann und wo aufhielten. Daran anschließend lässt sich nach Kontexten und (beabsichtigten) Wirkungen fragen: Wie werden verschiedene, klassifizierend hergestellte Gruppen wie ‚Flüchtlinge‘ und andere als ‚Ausländer‘ angesprochene Gruppen sowohl untereinander als auch im Hinblick auf die Mehrheitsgesellschaft in Beziehung gesetzt? Welche Metaphern, Bilder, Narrative werden verwendet, und wer darf (nicht) öffentlich sprechen? Wo werden ‚Migranten‘ in und außerhalb von Städten verortet? Hier sollen auch Konstruktionen von ‚Herkommen‘ und Wegen von Migration erfasst werden, die



besonders in Grensräumen interessant erscheinen.

Für die Untersuchung werden archivarische Überlieferungen und Medienerzeugnisse herangezogen sowie lebensgeschichtliche Interviews durchgeführt. Das Vorhaben fußt auf Vorarbeiten im Rahmen des Projekts Umbruchserfahrungen, erweitert den Fokus jedoch thematisch und zeit-räumlich über die Gruppe der Vertragsarbeiterinnen und Vertragsarbeiter hinaus.

Seit April 2021 war das Projekt eng mit dem bürgerwissenschaftlichen Vorhaben „MigOst“ (gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung) verzahnt. Das gilt ebenso für das Anschlussvorhaben „Archiving MigOst“, das gemeinsam mit dem ZFI an der TU Dresden bearbeitet wurde und das auf die Erschließung der Selbstarchivierung von Migrant\*innenorganisationen zielt. Dieses von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Vorhaben wurde im März 2024 abgeschlossen. Zu Ende des

Berichtszeitraumes wurde ein Antrag auf weitere Projektförderung, der zusammen mit Partnerinnen und Partnern aus den Projekten MigOst und Archiving MigOst entwickelt und gemeinsam mit dem Potenzialbereich Gesellschaftlicher Wandel am Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften der TU Dresden eingereicht wurde, negativ beschieden. Mit der Mitteilung einher ging die Aufforderung zur erneuten Einreichung nach Überarbeitung bis Jahresende.

Im Berichtsjahr wurde die Materialerhebung für das Dissertationsprojekt abgeschlossen. Die Arbeit im Kooperationsprojekt „Archiving MigOst“ lieferte verschiedentlich Kontextualisierungen

des bisher bearbeiteten Materials. Die Verschriftlichung wurde fortgesetzt: Bisherige Zwischenergebnisse aus dem Promotionsvorhaben und den beiden partizipativen Projekten sind in einem Aufsatz synthetisiert worden, der im ersten Quartal 2025 in der Zeitschrift „German Politics and Society“ erscheint. Im weiteren Rahmen der Forschungstätigkeit ergaben sich eine Anfrage der SLpB zur Bereitstellung von Texten für das zu aktualisierende Online-Dossier zu Migration in Sachsen sowie die Einladung in eine Evaluationsgruppe, die die Dauerausstellung des Stadtmuseums Dresden hinsichtlich der Repräsentation von Migration und Vielfalt untersuchen soll.

*Projektbearbeitung:* Nick Wetschel  
*Projektlaufzeit:* seit 10/2020  
*Projektfinanzierung:* bis 07/24 Wirtschaftsplan

#### V-14 Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen



Elf Jahre nach der Umsetzung der UNESCO-Konvention zur Erhaltung Immateriellen Kulturerbes in Deutschland sind gegenwärtig 150 kulturelle Ausdrucksformen im Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes gelistet. Immaterielles Kulturerbe im Sinne der

UNESCO ist Ausdruck von Kreativität und Entwicklungsfähigkeit, vermittelt Kontinuität und Identität, prägt das gesellschaftliche Zusammenleben und leistet einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Unter dem Leitmotiv „Wissen. Können. Weitergeben“ wird dabei die Wertschätzung von Erfahrung und zivilgesellschaftlichem Engagement gefördert.

Die im ISGV implementierte Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen unterstützt Trägergruppen im Bewerbungsverfahren und leistet darüber hinaus einen Beitrag zur Erforschung von Praktiken kulturellen Erbes und seiner Implikation.

Um das Themenspektrum rund um das Immaterielle Kulturerbe zu stärken, öffentlich präserter zu machen und (potenzielle) Trägergruppen zu unterstützen, wurden im Berichtsjahr die mediale Sichtbarkeit des Angebots der Stelle und Vernetzungsstrategien ausgebaut. Die Beratungs- und Forschungsstelle präsentierte sich durch diverse mediale Formate (Newsletter, Social Media, Vorträge, Postkarten) und war bei öffentlichen Veranstaltungen, aber auch bei wissenschaftlichen Fachtagungen mit Vorträgen und Präsentationsmaterialien vertreten. Zudem wurde an Strategien der UNESCO und der Deutschen UNESCO-Kommission zur Umsetzung der Konvention mit diversen Aktionen und Informationsmaterialien mitgewirkt.

Im Berichtsjahr wurden die Konzeption und der Launch einer eigenen Webseite finalisiert. Diese stellt Informationen und Dokumente zum Umsetzungsverfahren zur Verfügung und bietet Trägergruppen sowie weiteren Akteurinnen und Akteuren der Kulturerbe-Netzwerke Möglich-

keiten zur Präsentation und direkten Partizipation.

Im Rahmen des mehrstufigen Bewerbungsverfahrens (6. Turnus) 2023/24 und der Vorbereitung des 7. Bewerbungsturnus 2025/26 wurden Beratungsgespräche mit Trägergruppen geführt, auch im Hinblick auf die Bewerbungsunterlagen. Zudem wurden Multiplikatoren wie Museen und kulturpolitische Institutionen bezüglich des Umgangs mit Schnittstellen zum Themenkomplex Immaterielles Kulturerbe beraten.

Um den Kontakt zu Trägergruppen bereits gelisteter Kulturerbepraktiken zu intensivieren und diese auch nach einer Listung bestmöglich unterstützen zu können, fand in Kooperation mit dem Sächsischen Ministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus ein erstes, sehr erfolgreiches Vernetzungstreffen in Dresden statt. Im konstruktiven Dialog wurden Erfahrungen, Bedarfe und Perspektiven ermittelt, um den Ausbau eines regionalen Kulturerbe-Netzwerkes voranzubringen.

*Projektbearbeitung:* Antje Reppe  
*Projektlaufzeit:* seit 02/2023  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## **Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie**

**V-15**

Das Jahrbuch will sich vor allem in zwei Bereichen profilieren, innerhalb dieser Bereiche allerdings das gesamte Spektrum der Forschungs- und Zugangsweisen des Faches abdecken: Zum einen sollen volkscundlich-kulturanthropologische Beiträge publiziert werden, die im weitesten Sinn Themen aus Sachsen, aber auch aus den ostdeutschen Bun-

desländern insgesamt behandeln. Zum anderen blickt das Jahrbuch über diesen Radius hinaus und veröffentlicht Beiträge aus und über das östliche Europa.

2024 ist turnusgemäß Band 36 erschienen. Publiziert wurde eine Sektion mit den Beiträgen des ISGV-internen Workshops zu den Institutssammlungen. Wei-

terhin enthält der Band Aufsätze sowie kleinere Beiträge, die ein breites Themenspektrum, wie z. B. Stadtjubiläen in der DDR, Aktivitäten der Bündischen Jugend in der Zwischenkriegszeit sowie die Erinnerungskultur in Orten der Braunkohlegewinnung, thematisieren.

*Projektleitung: Sönke Friedreich, Ira Spieker*

*Projektbearbeitung: Sönke Friedreich, Katharina Schuchardt, Ira Spieker*

## 2. Laufende Dissertationsvorhaben am ISGV

Leonora Braun: Hofdame–Garderobiere–Leibwäscherin. Frauen in den weiblichen Hofstaaten des sächsischen Königshauses im 19. Jahrhundert (Promotionsprojekt ISGV, G-12).

Sophie Döring: *Eine Anatomie der Schildkröte konnten wir allerdings nicht erstellen, weil alle ihre Teile zum Essen zubereitet wurden.* Generierung, Zirkulation und Aneignung von Wissen im Kontext der Afrikaexpedition im Auftrag Augusts des Starken (1731–1733) (PLUS18, G-10).

Matthias Guckenbiehl: Expertenkulturen des Kämpfens. Die Institutionalisierung und Professionalisierung des Fechtwesens im 14.-16. Jahrhundert.

Eric Iwanski: Die Vereinnahmung des Raums. Ortsumbenennungen im Nationalsozialismus 1933 bis 1939 (DIKUSA / HOV, GV-2, G-2).

Lennart Kranz: Moderne Residenzstädte. Urbane Raumkultur in Dresden und Turin im 19. und frühen 20. Jahrhundert (eingereicht).

Nadine Kulbe: Bildwerk und Bildwissen. Visuelle Quellen und visuelle Praktiken der frühen Volkskunde am Beispiel Adolf Spammers (V-4).

Marsina Noll: Das Ländliche im Bild. Fotografische Erfassung ruraler Umwelten (V-3).

Claudia Pawlowitsch: Vegetarische Lokalvereine in Sachsen (1872–1943). Eine historische Längsschnittstudie zu Akteuren/Akteurinnen, Vereinspraktiken und ihrer Rezeption.

Antje Reppe: Inszenierte Heimat. Heimatfeste in der mitteldeutschen Industrieregion zwischen Traditionsbewusstsein und Fortschrittsoptimismus (1898 bis 1933).

Christoph Sauer: In den Diensten der Industrie? Wissens- und Wissenschaftskontrolle am Beispiel der Bibliothek der Technischen Hochschule Dresden 1928–1958.

Dörthe Schimke: Häusliche Dienstboten in der Stadt im Königreich Sachsen (1806–1918) (Promotionsprojekt ISGV, G-13).

Christian Schuster: Zwischen London und Dresden. Alltägliche britisch-sächsische Begegnungen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg.

Nick Wetschel: Figuren der lokalen Aushandlung von Migration in Sachsen seit 1989/90 (Promotionsprojekt ISGV, V-13).

### 3. Tagungen

#### Die sächsisch-polnische Union als Erinnerungsort zwischen Disruption und Kontinuität. Erinnerungskulturelle Narrative in Polen und Deutschland

Die Sektion auf dem 6. Kongress Polenforschung fragte nach den Narrativen, die den Erinnerungsort „Sächsisch-polnische Union“ in Polen und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert geprägt haben und die teilweise bis heute nachwirken. Damit ging es nicht um die sächsisch-polnische Union als solche, sondern um die erinnerungskulturelle Verarbeitung der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche der Personalunion. Als Medien von Erinnerungskultur können in diesem Zusammenhang u. a. Geschichtsschreibung, Literatur, Film, Kunst, Architektur und museale Präsentationen gelten. Neben dem negativen Disruptionsnarrativ, das die Union aus der jeweiligen Gegenwart heraus als Irrweg und Fremdkörper der eigenen Ge-

schichte behandelt, waren auch positive Bezugnahmen zu diskutieren, die im Sinne eines Kontinuitätsnarrativs die Union als Vorläufer zeitgenössischer Annäherungen zwischen Deutschland und Polen konstruieren. An der gut besuchten Sektion, die Teil der Vorbereitungen für den DFG-Antrag auf ein internationales Forschungsnetzwerk zur Union war (vgl. G-10) und bei der Aspekte dieses Vorhabens einem breiteren Fachpublikum vorgestellt werden sollten, beteiligten sich mit Vorträgen Martin Faber (Freiburg), Andreas Rutz, Filip Emanuel Schuffert (Regensburg) und Anna Ziemiańska (Warschau) sowie mit einem Kommentar Hans-Jürgen Bömelburg (Gießen). Die Publikation der Tagungssektion erfolgt gebündelt im NASG 95 (2025).

*Verantwortlich:*            *Andreas Rutz*  
*Ort:*                            *Dresden*  
*Termin:*                     *15. Mai 2024*

## Das Königreich Sachsen 1848/49 – Dynamiken und Ambivalenzen der Revolution



Die internationale Tagung nahm das 175. Jubiläum der Revolution von 1848/49 zum Anlass, die Spezifika der Ereignisse im Königreich Sachsen und deren Bedeutung für die Revolution insgesamt zu diskutieren. Das ISGV knüpfte damit an die allererste Tagung des Bereichs Geschichte an, die sich 1999 anläss-

lich des 150. Jubiläums der Revolution mit dem Dresdner Maiaufstand und der Reichsverfassung von 1849 befasst hatte. 25 Vorträge beschäftigten sich in unterschiedlichen Perspektiven mit den Dynamiken staatlichen Handelns, Akteurinnen und Akteuren, Netzwerken, herausragenden Persönlichkeiten, der Situation in den Nachbarländern, der Rezeption der sächsischen Ereignisse in Übersee sowie der Erinnerungskultur bis ins 20. Jahrhundert. Auch wurde eine erste Forschungsbilanz des Jubiläumsjahres gezogen. Darüber hinaus wurden aktuelle Formen der Vermittlung von historischem Wissen über die Revolution vorgestellt. Von Seiten des ISGV referierten Leonora Braun und Christian Schuster. Bei HSozKult ist ein Tagungsbericht von Robert Badura und Christian Schuster erschienen: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-150903>. Die Vorträge der Tagung werden 2026 in der Schriftenreihe des ISGV und zeitgleich von der SLpB veröffentlicht.

*Verantwortlich:* Susanne Schötz (TU Dresden), Andreas Rutz, Werner Rellecke (SLpB)  
*Ort:* Dresden, SLpB  
*Termin:* 24.-26. April 2024

### 17. Tagung der AG Regionalportale

Die 17. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Regionalportale zur Regionalgeschichte und Landeskunde fand 2024 als Kooperationsveranstaltung von ISGV und SLUB in Dresden statt. Über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten im Klem-

perer-Saal begrüßt werden, was einen Rekord für die Tagungen der AG bedeutete. Schwerpunktthema der Konferenz waren „Sensible Daten“, wobei vonseiten des ISGV der Umgang mit „dark heritage“ bei der Präsentation von Bilddaten im Bildarchiv des ISGV vorge-

stellt und diskutiert werden konnte. Die Tagung wurde begleitet durch mehrere Exkursionen, u. a. zum Eliasfriedhof und nach Hellerau. Beide Exkursionen konnten durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ISGV gestaltet werden. Es referierten: Anton Simons (Ahrweiler), Thorsten Schlawitz und Sebastian Still (München), Niklas Alt und Ulrich Ritzersfeld (Marburg), Simon Dreher (Münster), Florian Sepp (München), Katharina

Beiergröblein (Stuttgart), Cornelius Goop (Gamprin-Bendern/Liechtenstein), Sebastian Rab und Michael Thoß (Dresden), Stefan Aumann (Marburg), Thomas Feurstein und Severin Holz knecht (Bregenz), Marsina Noll (Dresden), Martin Munke (Dresden), Dominik Stoltz (Dresden), Franziska Näther (Leipzig), Sophie Döring (Dresden), Jana Moser und Haik Thomas Porada (Leipzig) sowie Wito Benjak und Marek Slodička (Bautzen).

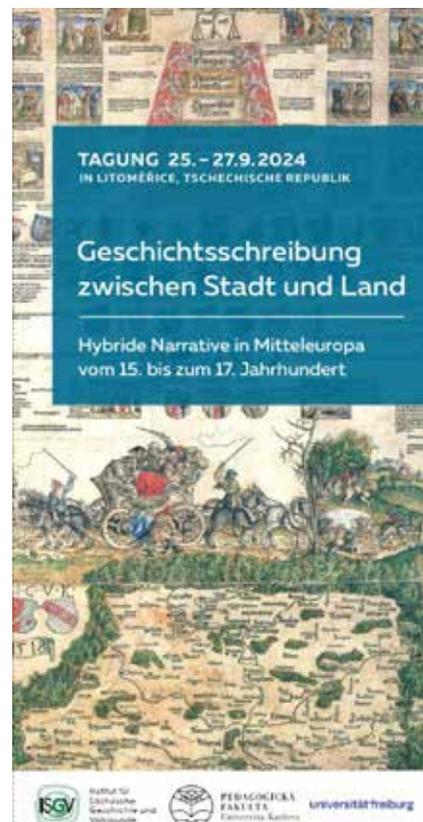
**Verantwortlich:** Frank Metasch, Henrik Schwanitz, Katharina Beiergröblein (Stadtarchiv Stuttgart), Martin Munke (SLUB Dresden), Florian Sepp (Bayerische Staatsbibliothek München)

**Ort:** Dresden, SLUB, Klemperer-Saal

**Termin:** 6.–8. Mai 2024

### Geschichtsschreibung zwischen Stadt und Land. Hybride Narrative in Mitteleuropa vom 15. bis zum 17. Jahrhundert

Die Tagung thematisierte aktuelle Forschungsfragen zur Hybridität städtischer Geschichtsschreibung der Vormoderne: Wie eigenständig sind die Narrative städtischer Geschichtsschreibung, wie betten sie sich in überstädtische Zusammenhänge ein? Wie verbanden sich Stadt- und Landesgeschichte in Gründungs- und Herkunftsgeschichten und wie gestaltete sich die Wahrnehmung des Miteinanders von Stadt und Land in den Aufzeichnungen der zeitgenössischen Chronisten? Fallbeispiele der böhmischen und mitteldeutschen Geschichtsschreibung standen im Mittelpunkt, aber auch Chronistik aus weiter entfernten Teilen des Reiches zwischen dem Rheinland und Schlesien, Lübeck und Ulm wurde beleuchtet. Die Tagung, die durch die Ostpartnerschaft der TU Dresden gefördert wurde, diente auch dazu, ausgehend vom ISGV die grenz-



überschreitende wissenschaftliche Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der Tschechischen Republik, aus Polen und der Bundesrepublik Deutschland zu stärken.

In drei Sektionen wurden insgesamt 17 Vorträge gehalten. Es referierten Lenka Bobková (Praha), Petr Polehla (Hradec Králové), Tomáš Velička (Ústí nad Labem), Julian Happes (Freiburg), Marta Vaculínová (Praha), Jan Zdichynec (Praha), Christoph Fasbender (Chemnitz), Edith Feistner (Regensburg – Vor-

trag wurde verlesen), Gerrit Deutschland (Halle / Saale), Pia Eckhart (Ulm), Michael Hecht (Halle / Saale), Markus Jansen (Köln), Andreas Rütter (Bielefeld), Lucyna Harc (Wrocław), Joachim Schneider (Dresden), Grischa Vercamer (Chemnitz/Passau), Birgit Studt (Freiburg). Ein Tagungsbericht von Jens Klingner ist bei HSozKult erschienen: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-151919>. Die zu Aufsätzen ausgearbeiteten Vorträge sollen 2026 in der Schriftenreihe des ISGV publiziert werden.

*Verantwortlich:* Joachim Schneider, Birgit Studt (Freiburg), Jan Zdichynec (Prag)

*Ort:* Litoměřice (Leitmeritz)

*Termin:* 25.–27. September 2024

### **Beiwuchs statt Nachwuchs? Perspektiven auf wissenschaftliche Werdegänge zwischen Ausbildung und Anerkennung (Workshop)**

Im Rahmen der DGEKW Hochschultagung in Würzburg wurde ein Workshop durchgeführt, der sich mit der Situation von Promovierenden und Post-Docs auseinandersetzte. Akademische Stellenprofile abseits der Professur werden in der Regel unter dem Label „wissenschaftlicher Nachwuchs“ zusammengefasst. Die Kategorie umfasst damit nicht nur angehende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie jene, die sich erst am Anfang ihrer Laufbahn befinden – wie Studierende und Promovierende –, sondern auch Post-Docs, akademische

Rätinnen und Räte, wissenschaftliche Mitarbeitende in Forschungsprojekten, Juniorprofessorinnen und -professoren sowie Privatdozierende. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, insbesondere jene ohne Dauerstellen, stehen vor einer widersprüchlichen Situation in Bezug auf Positionierung und Sicherheit. Der Workshop lud dazu ein, sich in vier thematischen Einheiten über Perspektiven und Arbeitsbedingungen von Promovierenden und Post-Docs auszutauschen. Das Ergebnis des Workshops wird in weitere Formate einfließen.

*Verantwortlich:* Katharina Schuchardt, Helen Ahner (Wien), Valeska Flor (Tübingen), Julian Schmitzberger (Zürich)

*Ort:* Würzburg

*Termin:* 9. Oktober 2024

## 200 Jahre Geschichtsarbeit für Sachsen – Der Sächsische Altertumsverein und andere Geschichtsvereine bis 1945

### 51. Tag der Landesgeschichte des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine – Die Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine und ihre Sammlungen

Aus Anlass der Gründung des Sächsischen Altertumsvereins vor 200 Jahren richtete der Verein für sächsische Landesgeschichte eine Doppeltagung zur Geschichte der historischen Vereine in Sachsen sowie zur Bedeutung der Sammlungen für die deutschen Altertumsvereine seit dem 19. Jahrhundert aus. Unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Freistaats Sachsen und mit Unterstützung weiterer Kooperationspartner und Förderer fand die Tagung im Palais im Großen Garten in Dresden statt, dem ehemaligen Sitz des Museums des Sächsischen Altertumsvereins. Die Veranstaltung führte über 200 Personen aus Wissenschaft und Politik, Museen, Institutionen der Kultur- und Denkmalpflege, historischen Vereinen sowie zahlreiche weitere Interessierte zusammen. Bei einem Geschichtsmarkt präsentierten 25 Vereine aus Sachsen und angrenzenden Bundesländern ihre aktuelle Arbeit. Das ISGV unterstützte die beiden Veranstaltungen in technischer und organisatorischer Hinsicht sowie durch inhaltliche Beiträge und Moderationen und war auch mit



einem Stand auf dem Geschichtsmarkt vertreten. Es präsentierte sich damit als ein zentraler Akteur einer in die Öffentlichkeit wirkenden wissenschaftlichen Landesgeschichte in Sachsen und darüber hinaus.

**Verantwortlich:** Joachim Schneider (als 2. Vorsitzender Verein für sächsische Landesgeschichte), Vorstandsmitglieder Verein für sächsische Landesgeschichte

**Ort:** Dresden, Palais im Großen Garten

**Termin:** 18./19. Oktober 2024

### **Immaterielles Kulturerbe in Sachsen**

Auf Einladung der im ISGV implementierten Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen und dem SMWK trafen sich Vertreterinnen und Vertreter bereits gelisteter und potenzieller Trägergruppen Immateriellen Kulturerbes in Sachsen, des SMWK sowie des ISGV zu einem ersten Vernetzungsworkshop in Dresden. Mit dem Ziel, ein bedarfsorientiertes, regionales

Kulturerbe-Netzwerk auszubauen, wurden im konstruktiven Dialog Erfahrungen, Schnittstellen und Perspektiven ermittelt. Aspekte der Sichtbarkeit und Präsentation von Kulturformen sowie die Nutzung und Erweiterung bestehender Kommunikations- und Informationsstrukturen standen im Zentrum der Diskussion.

*Verantwortlich: Antje Reppe*  
*Ort: Dresden, Kulturrathaus*  
*Termin: 23. Oktober 2024*

### **Visuelle Quellen zur Volkskultur**

Der Workshop „Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen – das digitale Bildarchiv des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV)“ wurde auf Einladung des Dresdner Geschichtsvereins e. V. konzipiert. Die Veranstaltung richtete sich an ein interes-

siertes Publikum; sie trug zur öffentlichen Sichtbarkeit der Bestände des ISGV bei, erläuterte unterschiedliche Bildgattungen und vermittelte Kenntnisse zu Recherchemöglichkeiten im Bestand des ISGV.

*Verantwortlich: Marsina Noll/Christoph Sauer*  
*Ort: Dresden, ISGV*  
*Termin: 30. Oktober 2024*

## 4. Tagungsvorbereitungen

### Rohstoffboom im Erzgebirge. Ausbeute contra Landschaftsschutz

Die „Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří“ gehört seit 2019 zum UNESCO-Welterbe – bereits seit über 850 Jahren wird im deutsch-tschechischen Grenzgebiet Bergbau betrieben. Entsprechend präsentiert das Erzgebirge seine Geschichte und speist daraus Narrative zur regionalen Identitätsstiftung. Seit einigen Jahren gibt es einen neuen ‚Rohstoffboom‘: Eines der größten Lithium-Vorkommen in Europa wurde hier entdeckt. Nachdem die devastierten Landschaften früheren Bergbaus aufwändig saniert wurden, steht nun erneut ein tiefgreifender Eingriff hervor. Infolgedessen trifft die Hoffnung auf ökonomi-

schen und sozialen Wandel auf Bedenken in Bezug auf umweltschädigende Konsequenzen und nachteilige Konsequenzen für den Tourismus. Der Workshop bringt Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, kommunaler Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Initiativen mit ihren unterschiedlichen Perspektiven zusammen und richtet den Fokus auf lokale Aushandlungsprozesse.

Die Veranstaltung wird mit einer Exkursion für Studierende der Kulturanthropologie/Kulturgeschichte der Universität Jena verbunden.

*Verantwortlich:* Katharina Schuchardt, Ira Spieker  
*Ort:* Altenberg / Zinnwald  
*Termin:* 22.–24. Mai 2025

### Unwriting Landscapes: Reimagining Cultural and Environmental Narratives

Das Panel beschäftigt sich mit Landschaftserzählungen, die traditionellen Perspektiven der Landschaftsforschung entgegentreten. Der Fokus liegt auf den Themenkomplexen Rekultivierung und Nachnutzung, Ansätzen einer More-than-human Anthropology und auf

der Frage nach Landschaft und kulturellem Erbe in Bezug auf lokale Gemeinschaften. Aufgrund der großen Resonanz wird das Panel mit drei Sektionen (14 Vorträgen) durchgeführt. Die Veranstaltung ist Teil des 17. Internationalen SIEF-Kongresses.

*Verantwortlich:* Katharina Schuchardt, Petr Gibas (Masaryk-Universität Brno), Karolína Pauknerová (Karls-Universität Prag), Jiří Woitsch (Tschechische Akademie der Wissenschaften Prag)  
*Ort:* Aberdeen (hybrid)  
*Termin:* 3.–6. Juni 2025

### Exploring the Permeability of Borders: Reformulating and Undoing Discursive Boundaries

Im Fokus stehen Grenzen als nationale und ‚natürliche‘, aber auch als politische, biologische, mentale, soziale oder kulturelle Konstrukte und die Regelwerke, anhand derer sie ausgerichtet werden. Anhand von Fallbeispielen wird beleuchtet, wie und warum Grenzen und Abgrenzungen in unterschiedlichen Kontexten

in Frage gestellt, durchlässig und neu definiert wurden und werden. Die Veranstaltung ist Teil des 17. Internationalen SIEF-Kongresses. Aufgrund der großen Resonanz auf die Ausschreibung wird das Panel mit zwei Sektionen (zehn Vorträgen) durchgeführt.

*Verantwortlich:* Ira Spieker, Brigitte Bönisch (Victoria University Wellington), Jana Nosková (Tschechische Akademie der Wissenschaften Brno)

*Ort:* Aberdeen (hybrid)

*Termin:* 3.–6. Juni 2025

### Relativieren oder limitieren? Zum Umgang mit Dark Heritage in Sammlungen und Archiven

Eine besondere Herausforderung bei der Archiv- und Sammlungsarbeit stellt der Umgang mit (Bild-)Quellen dar, die an Ereignisse erinnern, deren Gedenken unbequem, problematisch oder auch schmerzhaft sein kann. Die damit verbundenen Artefakte werden in der Forschung mit Attributen wie „difficult / dissonant / uncomfortable / dark heritage“ beschrieben; ihre Präsentation

bedarf einer sensiblen quellenkritischen und kontextualisierenden Einordnung. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus außeruniversitären Einrichtungen, Archiven und Museen soll im Rahmen eines Workshops der Frage nach einem adäquaten Umgang mit solchem Material nachgegangen, Problemfelder definiert und Handlungsmöglichkeiten ausgelotet werden.

*Verantwortlich:* Marsina Noll

*Ort:* Dresden

*Termin:* November oder Dezember 2025

## 5. Veranstaltungen

### Volkskundlich-kulturanthropologisches Forschungskolloquium

Im Berichtsjahr konnte der fachwissenschaftliche Austausch des Bereichs Volkskunde/Kulturanthropologie mit dem Seminar für Volkskunde/Kulturge-schichte der Universität Jena fortgeführt werden. An zwei Tagen wurden aktuelle Projekte und geplante Forschungsvorhaben diskutiert.

Vorträge: Johanna Strunge: „Nicht die Herstellung der Waren stelle in den Vordergrund, sondern die guten Eigenschaften“. Eine (Erinnerungs-)Geschichte des Kolonialwarenladens // Merve Lühr: Erinnern an die Arbeit im Kollektiv. Retrospektive Deutungen des Brigadelebens in der DDR // Nicola Groß: Entangled Restitution – Zur historischen Verflechtungsgeschichte interkultureller Restitutionspraktiken samischen Kulturerbes im Gegenwartsdiskurs deutscher Museumssammlungen // Nadine Kulbe:

Bildwerk und Bildwissen. Visuelle Objekte und Praktiken in der frühen Volkskunde am Beispiel Adolf Spammers // Lea Horvath: Vom Manuskript zum Buch – Erfahrungen und einige Anmerkungen zur Publikation von Dissertationen // Lydia Bucher: Geschlecht, „Rasse“ und visualisierte Körper. Globalgeschichte der Anthropologie der Frau // Takayanagi Fumi: Sammler-Museen-Netzwerke. Julius Konietzkos Reisen nach Fennoskandinavien in den 1910er-Jahren (per Zoom) // Nick Wetschel: Erst einmal erklären, was Migration ist. Ausländerbeauftragte in der lokalen Aushandlung von Migration nach 1989/90 // Marsina Noll: Das Ländliche im Bild. Fotografische Erfassung ruraler Umwelten // Nathalie Knöhr: Alle fotografieren? Amateur- und Alltagsfotografie als Ausstellungsprojekt (DFG-Antrag für ein Erkenntnistransferprojekt).

*Verantwortlich:* Ira Spieker, Anja Laukötter, Friedemann Schmoll  
(Friedrich-Schiller-Universität Jena)  
*Ort:* Friedrich-Schiller-Universität Jena  
*Termin:* 12.–13. Januar 2024

### Buchvorstellungen: Neuerer und Bewahrer in der sächsischen Geschichte vor und nach 1800: Thomas von Fritsch und Detlev von Einsiedel

2023/24 erschienen als Bände 70 und 71 in der Schriftenreihe des ISGV zwei Monografien über Thomas von Fritsch (1700–1775) und Graf Detlev von Einsiedel (1773–1861), die zu den zentralen Gestalten der sächsischen Geschichte vor und nach 1800 zählen. Fritsch gilt heute als Reformier beim Neuaufbau des Staates nach dem Siebenjährigen

Krieg, der Kabinettsminister Einsiedel hingegen als hochkonservativer Politiker der Reaktionszeit nach 1815. Inwiefern diese eher holzschnittartigen Zuschreibungen zutreffen oder zu kurz greifen, erläuterten die beiden Autoren Marian Bertz und Michael Wetzel in Kurzvorträgen sowie in einer anschließenden, von Winfried Müller moderierten Podiums-

diskussion. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Verein für sächsische Landesgeschichte und dem Sächsischen Staatsarchiv statt.

*Verantwortlich:* Joachim Schneider  
*Ort:* Dresden, Alter Lesesaal des Hauptstaatsarchivs  
*Termin:* 5. Februar 2024

### **Werkstattgespräch „Archiving MigOst“. Institutionalisierung der migrantischen Selbstorganisation in Dresden – Erschließung der Selbstarchivierung**

Zum formal-feierlichen Projektabschluss sowie zur Präsentation von vorläufigen Zwischenergebnissen wurden beteiligte Partnereinrichtungen und inhaltlich befasste Kolleginnen in das Ökumenische Informationszentrum eingeladen. Hier hatte es schon 1990 mit der Cabana Migrationsberatung eine der ersten arbeitsfähigen Anlaufstellen im Umbruchgeschehen gegeben, und somit war der Veranstaltungsort zugleich inhaltlich in die Veranstaltung eingebunden. Ziel war neben dem Austausch und dem Ausloten weiterer Möglichkeiten zur gemeinsamen Projektarbeit auch

das abermalige Einholen von Feedback zum Projektverlauf und zu ersten Interpretationen des erhobenen Materials. Diese Rückschau und Validierung flossen in die Erstellung der Abschlussbroschüre ein, die inzwischen auf dem Dokumentenserver Qucosa veröffentlicht worden ist.

Teilnehmende: Vertreter und Vertreterinnen der am Projekt beteiligten Organisationen, zuständige Referentinnen der mittelgebenden Bundesstiftung Aufarbeitung, Fachkolleginnen und Fachkollegen.

*Verantwortlich:* Nick Wetschel, Karoline Oehme-Jüngling, Paolo Le van  
*Ort:* Klemperer-Saal, SLUB Dresden  
*Termin:* 26. April 2023

### **Exkursion zur Kulturhauptstadt Chemnitz 2025**

Mit Studierenden des Seminars für Kulturanthropologie/Kulturgeschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena fand eine Exkursion zur Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 statt. Ziel der Exkursion war es, Einblicke hinter die Kulissen einer Stadt auf dem Weg zur Kulturhauptstadtwerdung zu bekommen. Der Besuch des Garagencampus und Gespräche mit Verantwortlichen des

Bewerbungsprozesses brachten den Studierenden die Thematik näher und vermittelten darüber hinaus ein Gespür für die Strahlkraft eines solchen Ereignisses über das Stadtgebiet hinaus. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Garagen als eine der fünf zentralen thematischen Säulen innerhalb der Kulturhauptstadt. Gemeinsam mit dem Team der #3000 Garagen fanden fruchtbare

Diskussionen und ein anschließender Besuch eines Garagenhofs statt, um die Studierenden für Garagen und ihre Alltagskultur zu sensibilisieren.

*Verantwortlich:* Katharina Schuchardt, Ira Spieker  
*Ort:* Chemnitz  
*Termin:* 4.-6. April 2024

### **Ausstellungseröffnung „Garagen | Geschichten. Erkundungen eines Alltagsortes“**

Zur Ausstellungseröffnung am 6. September 2024 im Garten des Museums für Thüringer Volkskunde in Erfurt konnten drei Festrednerinnen und Festredner gewonnen werden: Uta Bretschneider (Zeitgeschichtliches Forum Leipzig), Mark Escherich (Denkmalbehörde Erfurt) und Friedemann Schmoll (Seminar für Kulturanthropologie/Kulturgeschichte

der Universität Jena). Sie kontextualisierten das Thema Garagen aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Die Einführung in die Ausstellung gaben Katharina Schuchardt und Ira Spieker. Mit mehr als 150 Gästen aus allen Teilen Deutschlands war die Eröffnung außerordentlich gut besucht und fand auch ein entsprechendes mediales Echo.

*Verantwortlich:* Ira Spieker, Katharina Schuchardt, gemeinsam mit dem Museum für Thüringer Volkskunde in Erfurt  
*Ort:* Erfurt, Museum für Thüringer Volkskunde  
*Termin:* 6. September 2024

### **Ausstellung „Garagen | Geschichten. Erkundungen eines Alltagsortes“, Museum für Thüringer Volkskunde, Erfurt, 06.09.2024–16.03.2025.**

Die Ergebnisse des Lehrforschungsprojektes „Garagen | Geschichten. Erkundungen eines Alltagsortes“ werden seit dem 6.9.2024 im Museum für Thüringer Volkskunde in Erfurt gezeigt. Auf 120qm beschäftigt sich die Ausstellung mit dem Thema Garagen(anlagen). Stellplatz, Werkstatt, Aufbewahrungsort, Partyraum und Musikkeller: Garagen sind Multifunktionsorte. Auf den ersten Blick eher unscheinbar, sind sie doch ein wichtiges Stück (ost-)deutscher Alltagsgeschichte. Die Basis bildet eine multiperspektivische Herangehensweise: Ethnogra-

fische Erkundungen und Teilnehmende Beobachtungen auf Garagenhöfen, Interviews, Recherche in Archiven, Fotografien, Objekte und ein Presseaufruf bilden die Basis für die Ausstellung. Abgerundet wird sie durch zwei Medienstationen, eine Riechstation und zahlreiche Leihexponate. Die Ausstellung greift eine aktuelle gesellschaftliche Debatte zum Umgang mit und zur Zukunft von Garagenanlagen in ostdeutschen Städten auf und knüpft inhaltlich an die Programmsäule „Garagen“ der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 an.

*Verantwortlich:* Katharina Schuchardt, Ira Spieker, Andrea Steiner-Sohn (Erfurt)  
*Mitarbeit:* Sandra Eckardt (Göttingen), Nadine Kulbe, Marsina Noll  
*Ort:* Erfurt, Museum für Thüringer Volkskunde

### „Expertenworkshop Ortsdaten“ auf der Tagung Digital History & Citizen Science

Historische Ortslexika sind sowohl Grundlagenwerke landesgeschichtlicher Forschung und von Citizen Science als auch zentrale Hilfsmittel für alltägliche Recherchen einer breiten interessierten Öffentlichkeit. Die Tagung Digital History & Citizen Science in Halle wurde dazu genutzt, gemeinsam mit anderen Mitgliedern der AG Historische Ortsdaten (vgl. G-16) in einem Workshop verschiedene Recherchertools für historische Ortsdaten mit ihren Nutzungsmöglichkeiten und Einschränkungen vorzustellen sowie aktuelle Bedarfe aus der Forschungscommunity im wechselseitigen Austausch zu erfragen. Das Format richtete sich dabei schwerpunktunabhängig an jegliche Projekte und Institutionen, welche (auch nebenbei) historische Ortsdaten produzieren oder weiterverwenden.

*Verantwortlich:* Sophie Döring, Anne Purschwitz, Julian Freytag (beide Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg), Felix Köther (Herder Institut Marburg), Marta Koscielniak (Bayerische Staatsbibliothek München)  
*Ort:* Halle/Saale  
*Termin:* 19. September 2024

### Buchvorstellung: Was zehn Objekte über den Kurfürsten zu sagen haben. Kurfürst Johann Georg I. und der Dreißigjährige Krieg in Sachsen

Im Frühjahr 2024 erschien im Sandstein-Verlag Dresden als zweiter Sonderband der ISGV-Reihe „Spurensuche“ der reich bebilderte Band „Kurfürst Johann Georg I. und der Dreißigjährige Krieg in Sachsen“, der zwei Tagungen in den Jahren 2021 und 2022 dokumentiert. Um diesen Band einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, setzten ISGV und Staatliche Kunstsammlungen Dresden ihre bei diesem Tagungs- und Buchprojekt erfolgreich gepflegte Kooperation mit einer Vorstellung des Buches am historischen Ort, dem Dresdner Residenzschloss, fort. Der umfassend illustrierte Band gab Gelegenheit, dabei ein neues Veranstaltungsformat zu erproben: Anhand von zehn Objekten, die für Johann Georg I. und seine Herrschaft stehen und die im Band eine Rolle spielen, führten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ISGV, der SKD und des Sächsischen Staatsarchivs die Anwesenden in die vielfältigen Themen des Bandes ein.

**Verantwortlich:** *Andreas Rutz, Joachim Schneider, Marius Winzeler (SKD)*  
**Ort:** *Dresden, Residenzschloss, Hans-Nadler-Saal*  
**Termin:** *8. Oktober 2024*

### Filmreihe: **Vergangene Heimat. Spiel- und Dokumentarfilme aus der DDR**

Die gemeinsam von ISGV und SLUB veranstaltete Filmreihe „Vergangene Heimat“ stellt in einem großen zeitlichen Bogen von den 1950er Jahren bis zur Wendezeit ganz unterschiedliche Zugänge zur ‚Heimat DDR‘ vor. Spannend sind dabei einerseits die Versuche der Aneignung der neuen sozialistischen Heimat durch die Filmemacher. Andererseits kommen gesellschaftliche und politische Probleme zur Sprache: der Alltag im real existierenden Sozialismus, der Ost-West-Konflikt, die allgegenwärtige Umweltzerstörung, die Bewahrung der sorbischen Identität oder die Transformationsprozesse der Wendezeit.



Von Oktober 2024 bis April 2025 werden an sieben Abenden Spiel- und Dokumentarfilme sowie ein Puppentrickfilm aus DDR-Produktion gezeigt.

**Verantwortlich:** *Sönke Friedreich, Nadine Kulbe, Andreas Rutz, Henrik Schwanitz (ISGV), Christina Schneider (SLUB)*  
**Ort:** *SLUB Dresden, Klemperer-Saal*  
**Termin:** *16. Oktober 2024.–2. April 2025*

### Interner Workshop „AG Historische Ortsdaten“

Der Workshop, dessen Vorbereitung bereits mit Projektbeginn (vgl. G-16) gestartet war, diente dazu, den Partnern innerhalb der AG Historische Ortsdaten das Konzept des Minimaldatensatzes historische Orte („Visitenkarte“) vorzustellen. Dabei wurden die von ISGV-Seite vorgeschlagenen Metadaten in Bezug auf ihre Umsetzung in anderen Projekten sowie im Hinblick auf etwaige Schwierigkeiten ihrer bundesweiten Verwendung diskutiert. Darüber hinaus wurden opti-

onale Metadatenoptionen besprochen, um mögliche Spezialfälle unterschiedlicher historischer Entwicklungen innerhalb der Territorien abbilden zu können. Neben dem Feedback zu dem vom ISGV erarbeiteten Vorschlag wurden darüber hinaus technische Erfahrungsberichte aus den anderen Einrichtungen eingeholt. Die Weiterarbeit an den während des Workshops besprochenen Inhalten erfolgt 2025 in einem eng getakteten Jour Fixe innerhalb der AG.

*Verantwortlich:* Sophie Döring  
*Mitarbeit:* Robert Badura, Tim Schubert  
*Ort:* Open Science Lab, SLUB Dresden  
*Termin:* 4.–7. November 2024

### **Sächsischer Landespreis für Heimatforschung**

Das SMK hat für das Jahr 2024 erneut den Sächsischen Landespreis für Heimatforschung ausgelobt. Die Bereichsleitungen des ISGV sind Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats sowie der Jury, die nach verteilter Lektüre der Bewerbungen die Preisträgerinnen und Preisträger ermittelt und die Laudatio-

nes bei der Preisverleihung vorträgt. Die Vorauswahl erfolgt – nach formalen und inhaltlichen Kriterien – durch Claudia Pawlowitsch. Die Ehrung wurde in einer öffentlichen Veranstaltung im Stadtmuseum durch den Vertreter des Kultusministers Christian Piwarz vorgenommen.

*Verantwortlich:* Joachim Schneider, Ira Spieker  
*Ort:* SLUB Dresden  
*Termin:* 15. November 2024

## VI. AUSSENWIRKSAMKEIT

### 1. Kooperationspartner

- Afropa e.V.
- AG Landesgeschichte im VHD, Frankfurt/Main
- AG Regionalportale, Stuttgart
- AG Stadtdokumentation, Dresden
- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/Breisgau, Historisches Seminar
- Arbeitskreis Immaterielles Kulturerbe im Museumsverband Mecklenburg-Vorpommern
- Archivverbund Bautzen
- Ausländerrat Dresden e.V.
- Bayerische Akademie der Wissenschaften, HiKo (Neue Deutsche Biographie), München
- Bayerische Staatsbibliothek (Digitale Bibliothek, Bavari-ca), München
- Beauftragter der Sächsischen Staatsregierung für das Jüdische Leben, Dresden
- Beratungs- und Forschungsstelle Immaterielles Kulturerbe Bayern (Institut für Volkskunde der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften), München
- Bistum Dresden-Meißen, Dresden
- BKGE, Oldenburg
- Brandenburgische TU Cottbus, Forschungsplattform „Migration, Konflikt, Wandel“
- Bund Heimat und Umwelt – Deutsches Forum Immaterielles Kulturerbe, Bonn
- Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- Dachverband Migrant\*innenorganisationen in Ostdeutschland (DaMOst), Halle/Saale
- Dance&History e.V., Herrsching
- Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZim), Berlin
- DHI Warschau
- Diözesanarchiv des Bistums Dresden-Meißen
- Dresdner Geschichtsverein
- Freiburger Fotofreunde
- Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, Mühlhausen/Thüringen
- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Historisches Institut
- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Seminar für Volkskunde/Kulturgeschichte

- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Seminar für Kunstgeschichte und Filmwissenschaft
- Geh8 KUNST RAUM ATELIERS gUG (mbH), Dresden
- Georg-August-Universität Göttingen, Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie
- Gesamtverein der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine
- Gesellschaft für Agrargeschichte e.V., Frankfurt/Main
- GWZO, Leipzig
- HAIT Dresden
- HATIKVA e.V., Dresden
- HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste, Dresden
- Hessisches Institut für Landesgeschichte, Marburg
- Hessisches Staatsarchiv Marburg
- Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Heidelberg
- Institut für Landesgeschichte am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Halle/Saale
- IVDE, Freiburg/Breisgau
- Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Historisches Seminar
- Justus-Liebig-Universität Gießen, Historisches Institut / Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZO)
- Karls-Universität Prag, Philosophische Fakultät (Univerzita Karlova Praha, Filozofická fakulta)
- Karls-Universität Prag, Institut für Ethnologie (Univerzita Karlova Praha, Etnologický ústav)
- Königliches Łazienki-Museum Warschau (Muzeum Łazienki Krolewskie w Warszawie)
- Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, Dresden
- Landesamt für Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Dresden
- Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Landesarchiv Thüringen, Weimar
- Landesheimatbund Sachsen-Anhalt
- Landesstelle für Alltagskultur am Landesmuseum Württemberg, Stuttgart
- Landesstelle für Immaterielles Kulturerbe Nordrhein-Westfalen, Paderborn
- Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Leipzig
- Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig
- Litauisches Historisches Institut (Lietuvos istorijos institutas), Vilnius

- LWL-Museum Henrichshütte, Hattingen
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Historisches Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle/Saale
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Index Librorum Civitatum, Halle/Saale
- Museen der Stadt Dresden – Stadtmuseum Dresden
- Museen der Stadt Dresden – Technische Sammlungen Dresden
- Museum des Palasts König Jan III. in Wilanow (Muzeum Pałacu Króla Jana III w Wilanowie), Warschau
- Nationalmuseum Palast der Großfürsten von Litauen (Nacionalinis muziejus Lietuvos Didžiosios Kunigaikštystės valdovų rūmai), Vilnius
- Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń, Institut für Geschichte und Archivwissenschaften (Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu, Wydział Historii i Archiwistyki)
- NFDI 4Memory, Mainz
- Ökumenisches Informationszentrum e.V.
- Philipps-Universität Marburg, Seminar für Neuere Geschichte
- Polnische Akademie der Wissenschaften, Historisches Institut Tadeusz Manteuffel (Polskiej Akademii Nauk, Instytut Historii im. Tadeusza Manteuffla), Warschau
- Polnische Akademie der Wissenschaften, Kunstinstitut (Instytut Sztuki Polskiej Akademii Nauk), Warschau
- Rural History Group (Wageningen, NL)
- Rural History Network
- SAW Leipzig
- SLUB Dresden
- SLUB Dresden, Deutsche Fotothek
- Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.
- Sächsische Landesstelle für Museumswesen, Chemnitz
- SLpB
- Sächsisches Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V., Kohren-Sahlis
- Sächsisches Staatsarchiv, Dresden
- SKD, Dresden
- SMAC, Chemnitz
- SMK (Sächsischer Landespreis für Heimatforschung), Dresden
- SMI, Dresden
- SMWK, Dresden
- Sorbisches Institut / Serbski Institut, Bautzen

- Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH (SBG), Dresden
- Stadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz
- Stadtarchiv Dresden
- Stadtarchiv Leipzig
- Stadtarchiv Plauen
- Stadtarchiv Zittau
- Stadtmuseum Jena
- Städtische Museen Zittau
- StadtMuseum Pirna
- Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg
- TU Chemnitz, Institut für Europäische Studien und Geschichtswissenschaften
- TU Dresden, Institut für Geschichte
- Tschechische Akademie der Wissenschaften, Institut für Geschichte (Akademie věd České republiky, Historický ústav), Prag
- Universität Bielefeld, Abteilung Geschichtswissenschaft
- Universität Leipzig, Historisches Seminar
- Universität Warschau, Historisches Institut (Uniwersytet Warszawskiego, Instytut Historyczny)
- Universitätsbibliothek Leipzig
- Verein der Vietnamesen in Dresden e.V.
- Verein für sächsische Landesgeschichte e. V., Dresden
- Volkskundliche Beratungs- und Dokumentationsstelle Thüringen, Hohenfelden
- Zentralwerk e.V.
- ZFI der TU Dresden

## 2. Lehre an den Universitäten

### Enno Bünz

- Sachsen im Zeitalter der Reformation (1485–1555) (Vorlesung, Universität Leipzig, WiSe 2023/24)
- Herzog Georg der Bärtige von Sachsen (1471–1539) (Masterseminar, Universität Leipzig, WiSe 2023/24)
- Oberseminar zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte für Examenskandidaten, Doktoranden und Fortgeschrittene (Universität Leipzig, WiSe 2023/24)
- Forschungsfreisemester (Universität Leipzig, SoSe 2024)
- Religiöse Bewegungen im Mittelalter: Sachsen (10.-16. Jahrhundert) (Vorlesung, Universität Leipzig, WiSe 2024/25)
- Zwischen Kathedrale und Welt. Das Domkapitel Meißen im späten Mittelalter (mit Exkursion) (Masterseminar, Universität Leipzig, WiSe 2024/25)
- Oberseminar zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte für Examenskandidaten, BA- und MA-Absolventen, Doktoranden und Fortgeschrittene (Universität Leipzig, WiSe 2024/25)

### Andreas Rutz

- Sächsische Landesgeschichte (im Rahmen der Einführungsvorlesung I des Instituts für Geschichte, TU Dresden, WiSe 2023/24)
- Doktorand:innenworkshop mit Exkursion (Berlin) (TU Dresden, WiSe 2023/24)
- Gesamtkunstwerk Essen. Kulinarische Ästhetik interdisziplinär von 1800 bis heute (Ringvorlesung, TU Dresden, SoSe 2024)
- Raumbilder / Machträume: Kartographie in Sachsen vom 16. bis 19. Jahrhundert (Hauptseminar, TU Dresden, SoSe 2024)
- Landesgeschichtliches Kolloquium (Kolloquium, TU Dresden, SoSe 2024)
- Geschlecht Macht Politik. Überlegungen zu einer Landesgeschichte in genderhistorischer Absicht (Vorlesung im Rahmen der Einführungsvorlesung II des Instituts für Geschichte, TU Dresden, SoSe 2024)

- Heimat im DDR-Film (mit Filmreihe in der SLUB) (Hauptseminar, TU Dresden, WiSe 2024/25)
- Landesgeschichtliches Kolloquium (Kolloquium, TU Dresden, SoSe 2023)
- Sächsische Landesgeschichte (im Rahmen der Einführungsvorlesung I des Instituts für Geschichte, TU Dresden, WiSe 2024/25)

### **Sophie Döring**

- Von der Ersterwähnung zum digitalen Ortsdatensatz. Das sächsische Dorf in Quellen (Übung/Seminar/Hauptseminar gemeinsam mit Eric Iwanski, TU Dresden, WiSe 2023/24)

### **Eric Iwanski**

- Von der Ersterwähnung zum digitalen Ortsdatensatz. Das sächsische Dorf in Quellen (Übung/Seminar/Hauptseminar gemeinsam mit Sophie Döring, TU Dresden, WiSe 2023/24)

### **Joachim Schneider**

- Die Wettiner in Sachsen im 15. und 16. Jahrhundert und eine Ausstellung auf dem Burgberg in Meißen (Hauptseminar, TU Dresden, WiSe 2023/24)
- Was war Sachsen im 16. Jahrhundert? (Hauptseminar, TU Dresden, WiSe 2024/25)

### **Henrik Schwanitz**

- Wasserräume – Wasserträume. Umweltgeschichte des Wassers am Beispiel Sachsens (18.–20. Jahrhundert) (Seminar, TU Dresden, SoSe 2024)

### **Katharina Schuchardt**

- Garagen | Geschichten. Erkundungen eines alltagskulturellen Phänomens, Teil 1 (Lehrforschungsprojekt)

gemeinsam mit Ira Spieker, Friedrich-Schiller-Universität Jena, WiSe 2023/24)

- Garagen | Geschichten. Erkundungen eines alltagskulturellen Phänomens, Teil 2 (Lehrforschungsprojekt gemeinsam mit Ira Spieker, Friedrich-Schiller-Universität Jena, SoSe 2024)
- Garagen | Politiken. Konzepte und Aktionen im Kontext der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 (Exkursion gemeinsam mit Ira Spieker, Friedrich-Schiller-Universität Jena, SoSe 2024)

### Ira Spieker

- Kulturwissenschaftliches Forschungskolloquium (gemeinsam mit Anja Laukötter und Friedemann Schmoll, Friedrich-Schiller-Universität Jena Jena, WiSe 2023/2024)
- Garagen | Geschichten. Erkundungen eines alltagskulturellen Phänomens, Teil 1 (Lehrforschungsprojekt gemeinsam mit Katharina Schuchardt, Friedrich-Schiller-Universität Jena, WiSe 2023/24)
- Garagen | Geschichten. Erkundungen eines alltagskulturellen Phänomens, Teil 2 (Lehrforschungsprojekt gemeinsam mit Katharina Schuchardt, Friedrich-Schiller-Universität Jena, SoSe 2024)
- Garagen | Politiken. Konzepte und Aktionen im Kontext der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 (Exkursion gemeinsam mit Katharina Schuchardt, Friedrich-Schiller-Universität Jena, SoSe 2024)
- Kolloquium für Absolventen und Absolventinnen der Volkskunde (EKW) (gemeinsam mit Anne Dippel, Anna Hümmer und Friedemann Schmoll, Friedrich-Schiller-Universität Jena, SoSe 2024)
- Kolloquium für Absolventen und Absolventinnen der Volkskunde (EKW) (gemeinsam mit Anne Dippel und Victoria Hegner, Friedrich-Schiller-Universität Jena, WiSe 2024/2025)

### 3. Mitarbeit in Gremien

#### Enno Bünz

- Arbeitsgemeinschaft Landesgeschichte im VHD (Vorstand)
- Barbarossa-Stiftung Altenburg (Vorstand)
- Blätter für deutsche Landesgeschichte (Herausgebergremium)
- Brandenburgisches Museum für Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters in Ziesar (Brandenburg) (Fachbeirat)
- Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters (Herausgebergremium)
- Deutsche Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii e.V. (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz) (stellvertretender Vorsitzender)
- Europäisches Romanik Zentrum Merseburg (Wissenschaftlicher Beirat Klosterbuch Sachsen-Anhalt)
- Gesellschaft für fränkische Geschichte (Mitglied des wissenschaftlichen Gesamtausschusses)
- HiKo bei der SAW Leipzig (Vorsitzender)
- HiKo für Sachsen-Anhalt
- HiKo für Thüringen
- Horst-Springer-Stiftung für neuere Geschichte Sachsens bei der Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn (Kuratorium)
- Kommission für bayerische Landesgeschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (außerordentliches Mitglied)
- Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte
- Landesgeschichte (Mitherausgeber)
- Monumenta Germaniae Historica, München (Mitglied der Zentralkommission)
- Pro arte edendi – Freunde der MGH e.V. (Vorstand des Fördervereins)
- Projektbegleitende Kommission „Codex diplomaticus Saxoniae“ bei der SAW Leipzig
- Projektbegleitende Kommission „Briefe und Akten zur Kirchenpolitik Friedrichs des Weisen und Johannes des Beständigen 1513 bis 1532. Reformation im Kontext frühneuzeitlicher Staatswerdung“ bei der SAW Leipzig
- Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Leipzig (Mitherausgeber)
- Quellen und Forschungen zur sächsischen und mitteldeutschen Geschichte (Mitherausgeber)
- Sächsische Heimatblätter (Redaktionsbeirat)

- Sendereihe „Geschichte Mitteldeutschlands“ beim MDR (Wissenschaftlicher Beirat, ruht)
- SMAC (Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats)
- Stiftsbergensemble Quedlinburg (Wissenschaftlicher Beirat)
- Vorhaben „Stadt und Hof (1400–1800)“ bei der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (Berater)
- Wartburg-Stiftung (Wissenschaftlicher Beirat)
- Würzburger Diözesangeschichtsverein (stellvertretender Vorsitzender)
- Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte (wissenschaftlicher Beirat)
- Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie (Beirat)

### **Andreas Rutz**

- Arbeitsgemeinschaft Landesgeschichte im VHD (Vorstand)
- Blätter für deutsche Landesgeschichte (Herausgebergremium)
- DRESDENconcept – Science and Innovation Campus (Vertreter des ISGV in der Mitgliederversammlung)
- Dresdner Hefte (Redaktionsbeirat)
- Fachkommission zur Würdigung, Einordnung und Kontextualisierung bedeutsamer Persönlichkeiten der Stadtgeschichte zur Fortschreibung der Liste historischen Gräber in der Landeshauptstadt Dresden (berufenes Mitglied)
- Forschungskolleg „Die Technische Hochschule Dresden im Nationalsozialismus. Transformationen von Wissen und Wissenschaft im 20. Jahrhundert“ (Mitglied)
- GenderConceptGroup der TU Dresden (Mitglied)
- Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde (gewähltes Mitglied)
- Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum (Wissenschaftlicher Beirat)
- HAIT Dresden (Vertreter des ISGV in der Mitgliederversammlung)
- HIKO bei der SAW Leipzig (Wahlmitglied)
- Institut für Landesgeschichte beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Halle/Saale (Wissenschaftlicher Beirat)
- KompetenzwerkD – Sächsisches Forschungszentrum und Kompetenzwerk für Digitale Geisteswissen-

schaften und Kulturelles Erbe bei der SAW Leipzig  
(Mitglied im Leitungsgremium)

- SLUB Dresden (berufenes Mitglied im Verwaltungsrat)
- Sorbisches Institut/Serbski institut, Bautzen (Wissenschaftlicher Beirat)
- Sorbischen Instituts/Serbski institut, Bautzen (Vertreter des ISGV in der Mitgliederversammlung)
- Sorbisches Institut/Serbski institut, Bautzen (Vertreter der Mitgliederversammlung im Kuratorium)
- Verein für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande (Vorstand)

### **Tom Graber**

- HiKo bei der SAW Leipzig (Wahlmitglied)

### **Sönke Friedreich**

- Gruppe der außeruniversitären Forschungsinstitute und Landesstellen in der DGEKW
- Netzwerk Alltagskultur Ost
- AG NFDI des Ständigen Ausschusses für Forschungsdatenmanagement und Forschungsethik der DGEKW

### **Jens Klingner**

- HiKo bei der SAW Leipzig (Wahlmitglied)

### **Lennart Kranz**

- Verein für sächsische Landesgeschichte (Vorstand, Beisitzer)

### **Nadine Kulbe**

- retour. Freies Blog für Provenienzforschende (Redaktionsmitglied)

**Frank Metasch**

- HiKo bei der SAW Leipzig (Wahlmitglied)
- Verein für sächsische Landesgeschichte (Vorstand, Schriftführer)

**Claudia Pawlowitsch**

- Sächsischer Landespreis für Heimatforschung (SMK) (Vorjury)

**Antje Reppe**

- Bund Heimat und Umwelt in Deutschland e. V. (BHU), Fachgruppe Immaterielles Kulturerbe
- Netzwerk Alltagskultur Ost

**Joachim Schneider**

- Gesellschaft für fränkische Geschichte (Wahlmitglied)
- HiKo bei der SAW Leipzig (Wahlmitglied)
- KompetenzwerkD – Sächsisches Forschungszentrum und Kompetenzwerk für Digitale Geisteswissenschaften und Kulturelles Erbe bei der SAW Leipzig (Mitglied im Leitungsgremium)
- Sächsischer Landespreis für Heimatforschung (SMK) (Jury- und Beiratsmitglied)
- Verein für sächsische Landesgeschichte (2. Vorsitzender)

**Katharina Schuchardt**

- DEGKW (Wahlmitglied des Hauptausschusses als Vertreterin der „Nicht-professoralen Forschung und Lehre“)
- Gruppe der außeruniversitären Forschungsinstitute und Landesstellen in der DGEKW
- Herder Forschungsrat, Mitglied in der Fachkommission für Empirische Kulturwissenschaft
- Kommission für Kulturelle Kontexte des Östlichen Europa (Wahlmitglied)
- Netzwerk Alltagskultur Ost

- SIEF, Working Group Space-lore and Place-lore (gewähltes Mitglied)

### **Ira Spieker**

- Collegium Bohemicum (Wissenschaftlicher Beirat)
- DFG-Netzwerk „Erfahrung als Forschungsperspektive“ (Mitglied)
- Deutsches Zentrum für Astrophysik, Mitglied der Beratungs- und Berufungskommission (Aufbau des „Transformative Innovation Hub“)
- Euroregion Elbe/Labe: Fachgruppe Kultur und Tourismus (Mitglied)
- Fachkomitee für Immaterielles Kulturerbe der Deutschen UNESCO-Kommission (Mitglied)
- Gruppe der außeruniversitären Forschungsinstitute und Landesstellen in der DGEKW
- Herder-Forschungsrat (Präsidentin)
- Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung (Kuratoriumsmitglied)
- Kommission für Kulturelle Kontexte des östlichen Europa (Wahlmitglied)
- KompetenzwerkD – Sächsisches Forschungszentrum und Kompetenzwerk für Digitale Geisteswissenschaften und Kulturelles Erbe bei der SAW Leipzig (Mitglied im Leitungsgremium)
- Netzwerk Alltagskultur Ost
- Sächsischer Landespreis für Heimatforschung (SMK) (Jurymitglied)
- smac: Sonderausstellung „Bergbau“ (Wissenschaftlicher Beirat)
- Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie (Mitglied des Herausbergremiums)

## 4. Vorträge

### Direktorium

#### Enno Bünz

- Das Bistum Meißen zwischen Untergang und Fortbestand: Wettinische Schutzherrschaft und Apostolische Administratur im Reformationsjahrhundert (1500–1581), Tagung: Zwischen Akzeptanz, Ohnmacht und Widerwillen. Die Herausforderungen der Reformation für Bischöfe, Domkapitel und Kathedralstädte im Alten Reich, 66. Colloquiums der Germania Sacra (Mainz, 23. Februar 2024).
- „ein wüstes, faules Leben“? Sachsens Klöster vor der Reformation, Stadtarchiv Döbeln, ISGV25-Vortragsreihe (Döbeln, 15. April 2024)
- Kleine Städte in der Vormoderne – Einführung, Tagung: Kleine Städte. Gemeinden der Vormoderne zwischen Anspruch und Wirklichkeit, 15. Kraichtaler Kolloquium (Kraichtal-Gochsheim, 26. April 2024).
- Kleinstadt und Kirche. Variationen eines großen Themas, Tagung: Kleine Städte. Gemeinden der Vormoderne zwischen Anspruch und Wirklichkeit, 15. Kraichtaler Kolloquium (Kraichtal-Gochsheim, 27. April 2024).
- Die Altstädter Pfarreien als Akteure einer Gemeindeformation? Tagung: Großstadt und Reformation. Metropolen als Innovationsräume. Internationale wissenschaftliche Fachtagung des Stadtarchivs Magdeburg, des Ev. Kirchenkreises Magdeburg und der HiKo für Sachsen-Anhalt in Verbindung mit dem Kuratorium „Friedensforum Johanniskirche 1631–2031“ (Magdeburg, 27. Juni 2024).
- „ein wüstes, faules Leben“? Sachsens Klöster vor der Reformation, Stadtmuseum Riesa, ISGV25-Vortragsreihe (Riesa, 29. Oktober 2024)
- „ein wüstes, faules Leben“? Sachsens Klöster vor der Reformation, Archivverbund Stadtarchiv Staatsfilialarchiv Bautzen, ISGV25-Vortragsreihe (Bautzen, 5. November 2024).
- Zur Einführung: Wiprecht von Groitzsch – ein Thema seit 500 Jahren, Tagung: Wiprecht von Groitzsch und sein Kenotaph. Landesgeschichtliche und denkmalpflegerische Perspektiven auf einen Reichsfürsten und auf sein Kenotaph in der Stadtkirche St. Laurentius Pegau,

veranstaltet von der Stadt Pegau, der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Pegau, dem Lehrstuhl für Sächsische und Vergleichende Landesgeschichte am Historischen Seminar der Universität Leipzig und dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen (Pegau, 16. November 2024)

- Wer war Wiprecht von Groitzsch? Vom Aufsteiger zum Reichsfürsten, Tagung: Wiprecht von Groitzsch und sein Kenotaph. Landesgeschichtliche und denkmalpflegerische Perspektiven auf einen Reichsfürsten und auf sein Kenotaph in der Stadtkirche St. Laurentius Pegau, veranstaltet von der Stadt Pegau, der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Pegau, dem Lehrstuhl für Sächsische und Vergleichende Landesgeschichte am Historischen Seminar der Universität Leipzig und dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen (Pegau, 16. November 2024)
- Wer war Wiprecht von Groitzsch? Vom Aufsteiger zum Reichsfürsten. Vortrag im Europäischen Romanik Zentrum (Halle/Saale, 4. Dezember 2024).
- Quellen ohne Ende. Wozu noch Editionen? Vortrag anlässlich der Präsentation von: Das vierte Leipziger Ratsbuch 1512-1521. Edition, bearb. von Jens Kunze (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Leipzig 26), Leipzig 2024 (Stadtarchiv Leipzig, 9. Dezember 2024).

### **Andreas Rutz**

- Einführung in die Sektion „Die sächsisch-polnische Union als Erinnerungsort zwischen Disruption und Kontinuität. Erinnerungskulturelle Narrative in Polen und Deutschland“, 6. Kongress Polenforschung (Dresden, 14.–16. März 2024).
- Die Erinnerung an die sächsisch-polnische Union in der DDR zwischen sozialistischer Freundschaft und Erbediskussion, Sektion: „Die sächsisch-polnische Union als Erinnerungsort zwischen Disruption und Kontinuität. Erinnerungskulturelle Narrative in Polen und Deutschland“, 6. Kongress Polenforschung (Dresden, 14.–16. März 2024).
- Einführung in die Kulinarik und ihre Geschichte in Dresden (gemeinsam mit Josef Matzerath), Ringvorlesung: „Gesamtkunstwerk Essen. Kulinarische Ästhetik interdisziplinär von 1800 bis heute“ (Dresden, 17. April 2024).

- August der Starke und sein Exotismus am Dresdner Hof, Tagung: ‚Schöne Europäerinnen‘, ‚Beutetürkin‘ und ‚schwarze Africaner‘. Galanterie, Kolonialismus und Orientalismus um 1700, Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Professur für Neuere deutsche Literaturgeschichte, Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Menantes-Literaturgedenkstätte Wandersleben, 30. Mai–2. Juni 2024).
- Das „Deutsche Archiv der Kulinarik“ und die Kulinarikforschung in Dresden (gemeinsam mit Katrin Stump), Ringvorlesung: „Gesamtkunstwerk Essen. Kulinarische Ästhetik interdisziplinär von 1800 bis heute“ (Dresden, 16. Juni 2024).
- Vergangene Heimat. Spiel- und Dokumentarfilme aus der DDR, 54. Lange Nacht der Wissenschaften (Dresden, 24. Juni 2024).
- Gastrosophie in der Moderne, Podiumsgespräch mit Harald Lemke im Rahmen der Ringvorlesung „Gesamtkunstwerk Essen. Kulinarische Ästhetik interdisziplinär von 1800 bis heute“ (Dresden, 3. Juli 2024).
- Einführung sowie Vorstellung von zwei Objekten (Leichenpredigt auf Johann Georg I. von Johann Nester, 1656, und Landschaftskleid von Hans Erich Friese, 1611), Buchvorstellung: „Was zehn Objekte über den Kurfürsten zu sagen haben. Kurfürst Johann Georg I. und der Dreißigjährige Krieg in Sachsen“ (Dresden, 8. Oktober 2024).
- Einführung zur Filmreihe und zum DEFA-Spielfilm „Einmal ist keinmal“ (1955), Filmreihe „Vergangene Heimat. Spiel- und Dokumentarfilme aus der DDR“, ISGV und SLUB (Dresden, 16. Oktober 2024).
- Zur „Erweckung und Belehrung der Liebe des Volkes zu seiner Vorzeit“. Prinz Johann und der Altertumsverein als sächsische Geschichtsbaumeister, Tagung: 200 Jahre Geschichtsarbeit für Sachsen – der Sächsische Altertumsverein und andere Geschichtsvereine in Sachsen bis 1945, Verein für Sächsische Landesgeschichte (Dresden 18.–19. Oktober 2024).
- Einführung und Moderation, Festveranstaltung: „Ein kulinarisches Gedächtnis für die Zukunft. Präsentation und Aufnahme von fünf herausragenden Küchenkreationen in das Deutsche Archiv der Kulinarik“ (Dresden, 28. Oktober 2024).

## Bereich Geschichte

### Robert Badura

- Forschungsergebnisse „Zur Geschichte des Festspielhauses Hellerau und des umgebenden Areals in der Zeit des Nationalsozialismus“, Panel: Strategien der Aufarbeitung – Kulturinstitutionen im Umgang mit ihrer Geschichte, Europäisches Zentrum der Künste Hellerau (Dresden, 2. März 2024).

### Leonora Braun

- Zwischen politischer Aufklärung und dörflichem Kummerkasten. Friedrich Wilhelm May und der Gesellschaftliche Abendverein Polenz, Tagung: Das Königreich Sachsen 1848/49. Dynamiken und Ambivalenzen der Revolution, Institut für Geschichte der TU Dresden in Kooperation mit der SLpB und dem ISGV (Dresden, 24.–26. April 2024).
- Hofdame – Kammerdienerin – Leibwäscherin. Frauenhofstaaten am Dresdner Hof 1769–1828, Kolloquium Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte, Bayerische Landesgeschichte Universität Würzburg (Würzburg, 7. Mai 2024).
- „et le soir je joue avec la Wetzelsche Hofkapelle“. Frauenhofstaaten am Dresdner Hof 1769–1828, Vortrag vor dem Wissenschaftlichen Beirat des ISGV (Dresden, 1. Oktober 2024).
- „et le soir je joue avec la Wetzelsche Hofkapelle“. Frauenhofstaaten am Dresdner Hof 1769–1828, Vortrag vor dem Kuratorium des ISGV (Dresden, 21. November 2024).

### Sophie Döring

- Das Historische Ortsverzeichnis von Sachsen (HOV) als „Scharnier“ in DIKUSA, DIKUSA-Halbzeitbilanz (Dresden, 15. April 2024).
- Werkstattbericht „Digitale Reiseberichte“. Sachsen und der mitteldeutsche Raum in Reiseberichten der Frühen Neuzeit auf Wikidata, Jahrestagung AG Regionalportale (Dresden, 8. Mai 2024).

- Darstellungen der kursächsischen Afrikareise 1713–1733 im Reisetagebuch Christian Gottlieb Ludwigs, Tagung: Galanterie, Kolonialismus und Orientalismus um 1700, Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Professur für Neuere deutsche Literaturgeschichte, Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Menantes-Literaturgedenkstätte Wandersleben, 30. Mai–2. Juni 2024).
- Orte in Sachsen digital entdecken. Das Historische Ortsverzeichnis von Sachsen (HOV), SLUB Coffee Talk (Dresden, 6. Juni 2024).
- Mit Ochsenkarren und auf Schusters Rappen. Historisches Reisen durch Sachsen, 54. Lange Nacht der Wissenschaften (Dresden, 14. Juni 2024).
- Zwischen Minimalanforderung und Ortschronik – Die Arbeit mit historischen Ortsdaten in Sachsen und Deutschland, Tagung Digital History & Citizen Science, AG Digitale Geschichtswissenschaft des VHD, Verein für Computergenealogie, NFDI4Memory, Archion, ICARUS, HiKo Sachsen-Anhalt, Institut für Landesgeschichte Halle, Landesheimatbund Sachsen-Anhalt (Halle/Saale, 19. September 2024).
- Gemeinsam forschen, individuell gestalten: Synergien und Herausforderungen in Verbundprojekten von Digital Humanities und Geschichtswissenschaften am Beispiel von „DIKUSA“, Tagung Digital History & Citizen Science, AG Digitale Geschichtswissenschaft des VHD, Verein für Computergenealogie, NFDI4Memory, Archion, ICARUS, HiKo Sachsen-Anhalt, Institut für Landesgeschichte Halle, Landesheimatbund Sachsen-Anhalt (Halle/Saale, 21. September 2024).

### **Eric Iwanski**

- Place name changes during National Socialism between 1933 and 1939, Tagung: Naming the Community, Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik (Prag, 17. Mai 2024).
- Ortsumbenennungen als Ausdruck nationalsozialistischer Sprachpolitik 1933–1945. Tagung: Sprach(en)politik in Deutschland. Perspektiven auf Sprachminderheiten- und Mehrsprachigkeitskonstellationen,

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (Mannheim, 5. September 2024).

### **Jens Klingner**

- Ein geheimnisvoller Schatz – Perlmuttscheiben aus dem Dresdner Franziskanerkloster (15. Jh.), Stadtmuseum Dresden, Objekt im Fokus (Dresden, 6. September 2024).
- Schulmeister, Ratsherr, Bürgermeister. Karriereverläufe sächsischer Stadtschreiber des Spätmittelalters, Workshop: Administratives Schriftgut im Kontext der spätmittelalterlichen Stadt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte, Projekt „Index Librorum Civitatum (Halle/Saale, 24. September 2024).
- Ich byt dich, schrib mir – Der Briefwechsel zwischen Herzogin Elisabeth von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen 1534 bis 1537, Marburger Geschichtsverein (Marburg, 28. November 2024).

### **Frank Metasch**

- Konfessionsmigration in der Frühen Neuzeit. Böhmisches Glaubensflüchtlinge in Chemnitz und Sachsen, Tagung: Migration und Zuwanderung nach Chemnitz als interkultureller Mehrwert. Sachsens Beitrag zu einer Kultur der Toleranz in Geschichte und Gegenwart, TU Chemnitz, Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Chemnitz, 22. Februar 2024).
- Sonderwährungen in der DDR, Vortragsreihe der Universität Rostock und des Vereins für Rostocker Geschichte (Rostock, 27. März 2024).
- Was blieb und was änderte sich? Die rechtliche Sonderstellung der Oberlausitz im Königreich Sachsen (1806–1918), Themenabend des Lusatia-Verbandes und des Internationalen Begegnungszentrums St. Marienthal (Ostritz, 17. September 2024).

## Dörthe Schimke

- Stets zu Diensten. Was ein Gesindezeugnisbuch (1907–1922) über ein Dresdner Dienstmädchenleben erzählt, Stadtmuseum Dresden, Objekt im Fokus (Dresden, 5. Januar 2024).
- Stets zu Diensten. Häusliches Dienstpersonal in Sachsen im 19. Jahrhundert, Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis, ISGV25-Vortragsreihe (Kohren-Sahlis, 28. August 2024).
- Stets zu Diensten. Häusliches Dienstpersonal in Leipzig im 19. Jahrhundert, Leipziger Geschichtsverein e.V., Stadtbibliothek Leipzig, ISGV25-Vortragsreihe (Leipzig, 2. Oktober 2024).
- Im Dienst der Dienstmädchen. Die „Marthahäuser“ im Königreich Sachsen. Ein Beitrag zur Verbindung von Landesgeschichte und Diakoniegeschichte, Tagung: Diakoniegeschichte schreiben: Methoden – Konzepte – Perspektiven, Institut für Diakoniewissenschaft und Diakonienmanagement, Universität Bielefeld (Bielefeld, 26. Oktober 2024).

## Joachim Schneider

- Herkunftsgeschichten für den mitteldeutschen Adel – Beispiele aus dem 16. Jahrhundert, Jahrestagung der HiKo des sächsischen Adels (Pillnitz, 16. März 2024).
- Mehr als Jagen und Zechen. Johann Georg I. und Sachsen im Dreißigjährigen Krieg, Kulturhistorisches Museum Wurzen, #ISGVunterwegs (Wurzen, 4. Juni 2024).
- Mehr als Jagen und Zechen. Johann Georg I. und Sachsen im Dreißigjährigen Krieg, Lohgerber Museum und Galerie Dippoldiswalde, MiBERZ – Museum für mittelalterlichen Bergbau im Erzgebirge, #ISGVunterwegs (Dippoldiswalde, 25 Juni 2024).
- Mehr als Jagen und Zechen. Johann Georg I. und Sachsen im Dreißigjährigen Krieg, Museen Schloss Voigtsberg, #ISGVunterwegs (Oelsnitz, 19. Juli 2024).
- Mehr als Jagen und Zechen. Johann Georg I. und Sachsen im Dreißigjährigen Krieg, Kulturhistorisches Museum Merseburg, #ISGVunterwegs (Merseburg, 27. August 2024).
- Stadt und Land beschreiben. Ordnungen topografisch-historischen Wissens als Teil der Geschichts-

schreibung, Tagung: Geschichtsschreibung zwischen Stadt und Land. Hybride Narrative in Mitteleuropa vom 15. bis zum 17. Jahrhundert, Institut für Geschichte und Didaktik der Geschichte der Karlsuniversität Prag, Historisches Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiberg, ISGV, Leitmeritz (25.–27. September 2024).

- Vorstellung von zwei Objekten (Archivalie „Zeitungen auß Prag“, 1619, und Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen im Prunkharnisch vor dem belagerten Bautzen, um 1650), Buchvorstellung: Was zehn Objekte über den Kurfürsten zu sagen haben (Dresden, 8. Oktober 2024).
- Mehr als Jagen und Zechen. Johann Georg I. und Sachsen im Dreißigjährigen Krieg, Geschichtsverein Frohburg, #ISGVunterwegs (Frohburg, 24. Oktober 2024).
- Mehr als Jagen und Zechen. Johann Georg I. und Sachsen im Dreißigjährigen Krieg, Museumsverein Barockschloss Delitzsch, #ISGVunterwegs (Delitzsch, 7. November 2024).
- Mehr als Jagen und Zechen. Johann Georg I. und Sachsen im Dreißigjährigen Krieg, Archivverbund Stadtarchiv Staatsfilialarchiv Bautzen, #ISGVunterwegs (Bautzen, 3. Dezember 2024).

### **Christian Schuffels**

- Leben und Werk des Bischofs Thietmar von Merseburg, Festprogramm 1050 Jahre Kohren / Eröffnung der Vortragsreihe zur Kohrener Geschichte (Kohren-Sahlis, 6. Februar 2024).
- Mittelalterliche Papsturkunden aus dem Kloster Altzelle, Katholische Gemeinde Sankt Konrad von Parzham (Dippoldiswalde, 19. April 2024).
- Texttransfer in Hildesheimer Grabinschriften des hohen Mittelalters, 16. Internationale Fachtagung für mittelalterliche und frühneuzeitliche Epigraphik: Texttransfer und intertextuelle Bezüge in den Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, ausgerichtet vom Akademievorhaben Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit der SAW Leipzig (Leipzig, 7.–9. Oktober 2024).
- Das Monument für Wiprecht von Groitzsch und die sächsische Grabkunst des hohen Mittelalters, Tagung: Wiprecht von Groitzsch und sein Kenotaph. Landes-

geschichtliche und denkmalpflegerische Perspektiven, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, Lehrstuhl für Sächsische und Vergleichende Landesgeschichte an der Universität Leipzig, Stadt und der Kirchgemeinde Pegau, Verein für Heimatkunde Pegau (Pegau, 16. November 2024).

### **Christian Schuster**

- Britische Perspektive(n) auf die Ereignisse in Sachsen während der Revolution 1848/49, Tagung: Das Königreich Sachsen 1848/49. Dynamiken und Ambivalenzen der Revolution, Institut für Geschichte der TU Dresden in Kooperation mit der SLpB und dem ISGV (Dresden, 24.–26. April 2024).
- Briten, Sachsen, Fußballfieber – Der Dresden Football Club und die Anfänge des Sports in Dresden, 54. Lange Nacht der Wissenschaften (Dresden, 14. Juni 2024).

### **Henrik Schwanitz**

- Naturerlebnis und Klassenkampf. Die sächsische Naturfreundebewegung bis 1933, Förderverein Heimatfreunde Röderaue e.V., #ISGVunterwegs (Zabeltitz, 12. April 2024).
- Naturerlebnis und Klassenkampf. Die sächsische Naturfreundebewegung bis 1933, Christian-Weise-Bibliothek Zittau, #ISGVunterwegs (Zittau, 29. Mai 2024).
- „Sozialistische Landeskultur“. New planning programmes for a modernised, socialist landscape in the GDR, Konferenz Developing the Rural, European Studies Centre, St. Antony’s College (Oxford, 7. Juni 2024).
- Vergangene Heimat. Spiel- und Dokumentarfilme aus der DDR, 54. Lange Nacht der Wissenschaften (Dresden, 14. Juni 2024).
- Nach Plan! Der ländliche Raum und die Formierung der sozialistischen Landschaft in der SBZ und DDR, Pahlitzsch-Museum Prohlis, #ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 5. September 2024).
- Naturerlebnis und Klassenkampf. Die sächsische Naturfreundebewegung bis 1933, Museum Schloss Klippenstein, #ISGVunterwegs (Radeberg, 9. Oktober 2024).

- Podiumsdiskussion (un)behaute Bilder – Teil 2: Versunkene Schätze, Veranstaltungsreihe im Rahmen des SAVE-Programms der SLUB (Dresden, 14. November 2024).

## **Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie**

### **Sönke Friedreich**

- Monumentales Sachsen. Denkmäler in der städtischen Erinnerungskultur vom Kaiserreich bis heute, Stadtarchiv Döbeln, ISGV25-Vortragsreihe (Döbeln, 15. Januar 2024).
- Monumentales Sachsen. Denkmäler in der städtischen Erinnerungskultur vom Kaiserreich bis heute, Museum Barockschloss Delitzsch, ISGV25-Vortragsreihe (Delitzsch, 8. Februar 2024).
- Die Digitalisierungsstrategie des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Dresden, Tagung: Digitale Kulturen zwischen Alltag und Forschung, Volkskundliche Kommission für Niedersachsen, Universität Vechta (Vechta, 19. April 2024).
- Wo Tränen kullern möchten. Emotionspraktiken von „Auslandsdeutschen“ in den 1930er Jahren, Ringvorlesung „Gefühlswelten. Perspektiven der Emotionsforschung“, Institut für Europäische Ethnologie/ Kulturwissenschaft der Philipps-Universität Marburg (Marburg, 4. Juni 2024).
- Zwischen Zelt und FDGB-Heim: Urlaub und Reisen zu DDR-Zeiten, Politisches Bildungsforum der Konrad-Adenauer-Stiftung in Zusammenarbeit mit Schloss Weesenstein, ISGV25-Vortragsreihe (Weesenstein, 9. Juni 2024).

### **Nadine Kulbe**

- Bildwerk und Bildwissen. Visuelle Objekte und Praktiken in der frühen Volkskunde am Beispiel Adolf Spamers. Vorstellung des Promotionsprojekts im Kolloquium des ISGV und des Seminars für Kulturanthropologie/Kulturgeschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Jena, 12. Januar 2024).

- (gemeinsam mit Elisabeth Geldmacher) Bücherraub! Warum die SLUB nach NS-Raubgut sucht und wie sie damit umgeht, Vortrag und Ausstellungsführung für die Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst, Open Science Lab Dresden (Dresden, 17. Januar 2024).
- (gemeinsam mit Stephan Kummer) Wie und warum machen wir Fotos? Praxisaustausch bei der Konferenz Provenienzforschung und Fotografie der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Universitätsbibliothek Leipzig (Leipzig, 19. April 2024).
- (gemeinsam mit Elisabeth Geldmacher) Bücherraub! Warum die SLUB nach NS-Raubgut sucht und wie sie damit umgeht, Vortrag und Ausstellungsführung für die Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst, Open Science Lab Dresden (Dresden, 13. Juni 2024).
- Ein holzköpfiger Napoleon und demonstrierende Räuchermänner. Wie politisch ist Volkskunst? Vortrag für das Projekt ERZählungen des Vereins Resonanzraum Erzgebirge in Thalheim (online, 26. September 2024).
- (gemeinsam mit Elisabeth Geldmacher) Workshop: „Ausstellen“ beim 17. Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung und Restitution – Bibliotheken, SLUB Dresden (Dresden, 19. November 2024).

### **Marsina Noll**

- (gemeinsam mit Christoph Sauer) Das (digitale) Bildarchiv, Workshop mit der VHS Dresden, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 16. Januar 2024).
- Relativieren oder limitieren. Der Umgang mit „Dark Heritage“ bei der Präsentation von Bildquellen, 17. Tagung der AG Regionalportale, Sektion: Schwerpunktthema - Sensible Daten, (Dresden, 7. Mai 2024).
- gemeinsam mit Christoph Sauer) Das (digitale) Bildarchiv, Workshop mit dem Dresdner Geschichtsverein, ISGV25-Vortrag (Dresden, 30. November 2024).

### **Claudia Pawlowitsch**

- Überlieferung und Nachnutzung von Interviews mit ehemaligen Vertragsarbeiter\*innen, Vortrag beim Workshop „Ausländer\*innen in der DDR“ des Fachbereichs

Geschichte der Universität Hamburg (Hamburg, 22. November 2024).

### **Antje Reppe**

- Vorstellung der Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen, Sorbisches Institut Cottbus, 1. Workshop zum Projekt Praktiken immateriellen Kulturerbes in der Niederlausitz (Cottbus, 6. März 2024).
- Wissen. Können. Weitergeben. Immaterielles Kulturerbe in Sachsen, Generationenbahnhof Erlau, #ISGVunterwegs-Vortragsreihe (Erlau, 26. März 2024).
- Inszenierte Heimat – Heimatfeste im Königreich Sachsen, Archivverbund Stadtarchiv Staatsfilialarchiv Bautzen, ISGV25-Vortragsreihe (Bautzen, 9. April 2024).
- Inszenierte Heimat – Heimatfeste im Königreich Sachsen + Wissen. Können. Weitergeben. Immaterielles Kulturerbe in Sachsen, 8. Fachtag für Ortschronisten und Heimatforscher: Feste und Jubiläen, Sächsische Landeskuratorium Ländlicher Raum e. V. (Kohren-Salis, 13. April 2024).
- Wissen. Können. Weitergeben. Immaterielles Kulturerbe in Sachsen, Ratsschulbibliothek Zwickau, #ISGVunterwegs-Vortragsreihe (Zwickau, 18. April 2024).
- Wissen. Können. Weitergeben. Immaterielles Kulturerbe in Sachsen, Jahreshauptversammlung Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V., #ISGVunterwegs-Vortragsreihe (Dippoldiswalde, 4. Mai 2024).
- Wissen. Können. Weitergeben. Immaterielles Kulturerbe in Sachsen, Johanniskreis Gemeindezentrum St. Johannis, #ISGVunterwegs-Vortragsreihe (Freiberg, 28. Mai 2024).
- Stand der Bewerbung des „Kunsthandwerks aus dem Erzgebirge“ im 6. Bewerbungsturnus des Bundesweiten Verzeichnisses Immaterielles Kulturerbe, Verband erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller e. V. (Annaberg-Buchholz, 3. Juni 2024).
- Wissen. Können. Weitergeben. Immaterielles Kulturerbe in Sachsen, Städtische Museen Großenhain, #ISGVunterwegs-Vortragsreihe (Großenhain, 4. Juni 2024).
- Inszeniert und zelebriert – „Heimatfeste“ im Kontext der Heimatbewegung um 1900, Tagung: Die Welt von

gestern deuten. Historische Anthropologie als Zugang zu einer komplexen Vergangenheit, Universität des Saarlandes (Saarbrücken, 21. Juni 2024).

- Immaterielles Kulturerbe: Ein beständiges Konzept zur Stärkung des gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalts? Dr. Marlen Meißner, Deutsche UNESCO-Kommission im Gespräch mit Antje Reppe, Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen, Festveranstaltung zur Neueintragung von Kulturformen in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes (Wiesbaden, 22. Oktober 2024).
- Wissen. Können. Weitergeben. Immaterielles Kulturerbe im Naturpark Erzgebirge/Vogtland, Naturpark Erzgebirge/Vogtland, #ISGVunterwegs-Vortragsreihe (Schleittau, 14. November 2024).

### **Christoph Sauer**

- (gemeinsam mit Marsina Noll) Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Digitale Bildarchiv des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. (ISGV), in Kooperation mit der VHS Sachsen (Dresden, 16. Januar 2024).
- (gemeinsam mit Marsina Noll) Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Digitale Bildarchiv des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. (ISGV), in Kooperation mit dem Dresdner Geschichtsverein (Dresden, 30. Oktober 2024).

### **Katharina Schuchardt**

- Energiewende gestalten?! – Der Braunkohleausstieg als umkämpftes Feld gesellschaftlicher Transformation in der Lausitz (Kolloquium in Tübingen, 18. Januar 2024).
- „Proces się nie zaczyna. On na razie to jest tylko w głowach” – The Energy Transition in Southwestern Poland”, 6. Kongress Polenforschung (Dresden, 15. März 2024).
- Raus aus der Kohle. Die Energiewende in der Lausitz, Haus der Tausend Teiche Wartha, ISGV25-Vortragsreihe (Wartha, 8. Mai 2024).
- Impuls zur Kollaboration von Wissenschaft und Kunst in der Performance „Bevor dieses Jahr um ist, werden

wir Baumwolle spinnen“, Festival „Der Rahmen ist Programm“, Fritz Theater Chemnitz (31. Mai 2024).

- Wie Geschichte tradiert wird. Das Familiengedächtnis der deutschen Minderheit in Oberschlesien, Konferenz: Verdrängung von Bildung, geistigem Eigentum und Erinnerungskultur (Ústí n. L., 22. November 2024).

### **Ira Spieker**

- Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg zwischen Ablehnung und Aufbruch, Katholische Gemeinde St. Konrad, ISGV25-Vortragsreihe (Dippoldiswalde, 26. Januar 2024).
- Erfahrung als Kategorie autoethnographischer Forschung, Arbeitstreffen DFG-Netzwerk „Erfahrung“ am Institut für Europäische Ethnologie (Wien, 18. April 2024).
- Flüchtling – Umsiedlerin – Neubürger? Verortungen zwischen staatlich forcierten Integrationsmaßnahmen und individuellen Adaptionstrategien, Konferenz: Vertriebene, (Heimweh-)Touristen und ‚Neusiedler‘ in den Grenzgebieten der DDR, Tschechoslowakei und der Volksrepublik Polen, Euroregion Elbe Labe / Deutsche Gesellschaft e. V. (Teplice, 10. Juni 2024)
- Verleihung des Sächsischen Landespreises für Heimatforschung, Laudationes, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (Dresden, 15. November 2024).

### **Nick Wetschel**

- Erst einmal er/klären, was Migration ist. Ausländerbeauftragte in der lokalen Aushandlung von Migration nach 1989/90, Promotions- und Forschungskolloquium Kulturanthropologie/Kulturgeschichte, Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften Seminar für Volkskunde/Kulturgeschichte, Friedrich-Schiller-Universität Jena (Jena, 13. Januar 2024).
- Von der „Integration ausländischer Werkträger in das gesellschaftliche Leben“ zu „Integriert doch erstmal uns!“, Migration und Zuwanderung nach Chemnitz als interkultureller Mehrwert. Sachsens Beitrag zu einer Kultur der Toleranz in Geschichte und Gegenwart, Pro-

- fessur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, TU Chemnitz (Chemnitz, 23. Februar 2024).
- (gemeinsam mit Paolo Le van und Karoline Oehme-Jüngling) Werkstattgespräch „Archiving MigOst“. Institutionalisierung der migrantischen Selbstorganisation in Dresden – Erschließung der Selbstarchivierung, Ökumenisches Informationszentrum Dresden (Dresden, 4. März 2024).
  - Zeitzeugengespräch mit Luis Mazuze und Morgado-Vasco Muxlhanga, Migrations-Geschichte vor und nach 1989 in Dresden. Ein offener Diskursraum für eine vielfältige ostdeutsche Erinnerung, Deutsches Hygiene-Museum Dresden (Dresden, 18. April 2024).
  - „[die] unter Aussiedlern/Ausländern übliche Hierarchie, die zwar theoretisch sinnvoll ist, praktisch von uns möglichst nicht verwendet wird.“ Migration im ostdeutschen Umbruch er/klären und beraten, Abgrenzungen, Verflechtungen, Aufbruch? Neue Perspektiven auf Migration und Einwanderungsgesellschaft und Public History, Hessisches Institut für Landesgeschichte (Marburg, 20. September 2024).
  - Er/klären, was Migration ist: ‚Ausländerbeauftragte‘ in der lokalen Aushandlung von Migration nach 1989/90, Ausländer\*innen und Rassismus in der DDR, Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Arbeitsbereich Globalgeschichte (Hamburg, 22. November 2024).
  - (gemeinsam mit Paolo Le van) Migrantische Selbstorganisation und ‚Ausländer‘-Beauftragte nach 1989/90: Von der „Schnellbesohlung“ zur Professionalisierung Sozialer Arbeit in Umbruchszeiten, Emanzipatorische Ansätze in sozialarbeiterischen Handlungsfeldern in der DDR und in der Transformationszeit – eine Spurensuche, Evangelische Hochschule Dresden (Dresden, 17. Dezember 2024).

## 5. Publikationen

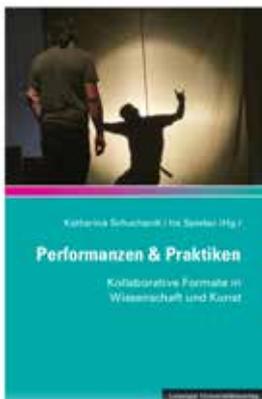
### Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde



Band 71

Marian Bertz, Thomas von Fritsch (1700–1775). Ein sächsischer Reformpolitiker im Ancien Régime, Leipzig 2023 [2024].

### Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde. Kleine Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde



Band 44

Ira Spieker/Katharina Schuchardt (Hg.), Performanzen & Praktiken. Kollaborative Formate in Wissenschaft und Kunst, Leipzig 2024.

## Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde



### Band 3,3

Die Korrespondenz der Herzogin Elisabeth von Sachsen und ergänzende Quellen. Dritter Band: Die Jahre 1534 bis 1537, bearbeitet und herausgegeben von Jens Klingner, Leipzig 2024.



### Band 7

Andreas Martin, Aussicht! Der Landschaftsblick und seine Orte in Sachsen, Leipzig 2024.

## Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens



### Sonderband 2

Andreas Rutz, Joachim Schneider, Marius Winzeler (Hg.), Kurfürst Johann Georg I. und der Dreißigjährige Krieg in Sachsen, Dresden 2024.

**Neues Archiv für Sächsische Geschichte**

Band 94 (2023) [2024]

**Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie**

Band 36 (2024)

## Internetauftritte (Datenbanken, Projektseiten, Blogs)

### Sächsische Gerichtsbücher



**URL:** <http://saechsische-gerichtsbuecher.de/projekt/>

Das Sächsische Staatsarchiv hat ab 2013 in einem durch die DFG geförderten Projekt und in Kooperation mit dem ISGV die im Bestand 12613 verwahrten sächsischen Gerichtsbücher elektronisch erschlossen. Dieser Bestand umfasst eine für Sachsen flächendeckende Überlieferung vom Ende des 15. Jahrhunderts bis um 1856 und ist an Umfang und Dichte einmalig in Deutschland. Sämtliche Belege für Orte, die in den Gerichtsbüchern vorkommen, sind infolge der Beteiligung an diesem Projekt jetzt nicht nur auf der Homepage des Projekts Gerichtsbücher beim ISGV, sondern auch im HOV des ISGV nachgewiesen. Inzwischen werden durch das Sächsische Staatsarchiv mehr und mehr Gerichtsbücher-Digitalisate mit der Datenbank verlinkt, so dass

die Archivalien über die Datenbank vielfach bereits direkt eingesehen werden können.

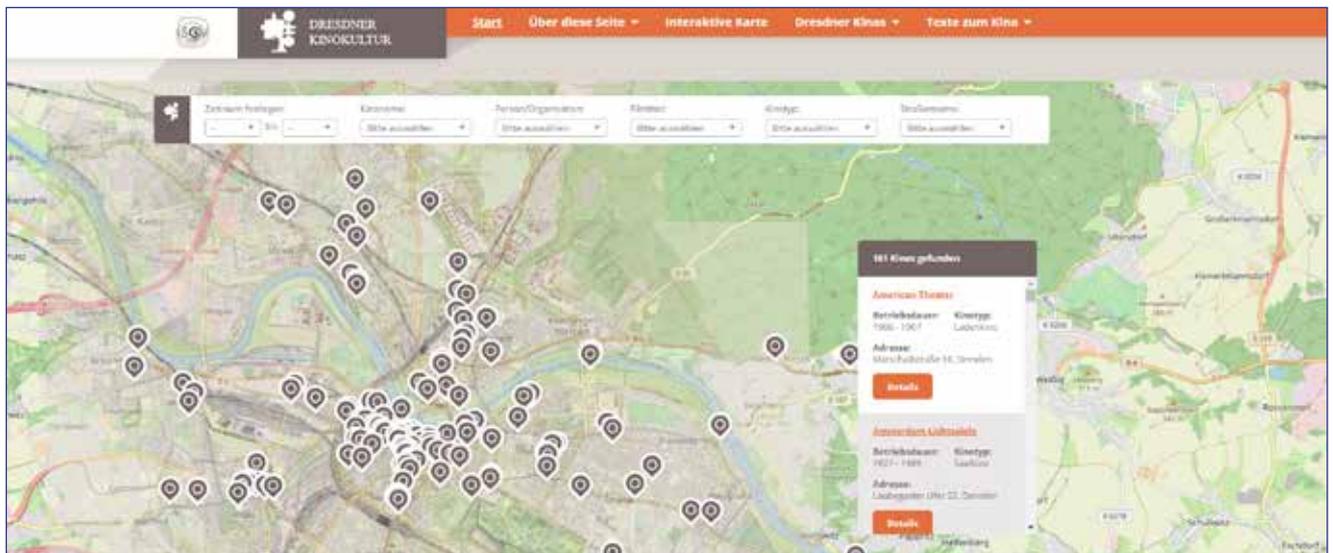
Im Berichtsjahr hat die Nutzung der Datenbank erneut zugenommen: So verzeichnete der Onlineauftritt rund 18.900 Besuche (+6,9%). Die Zahl der Seitenaufrufe (51.600) nahm um 3,8% zu.

Im Rahmen der laufenden technischen Betreuung wurden im Berichtsjahr in Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsarchiv mehrere Aktualisierungen der Datenbank vorgenommen. Vereinzelt traten auch Programmierfehler auf. Im laufenden Betrieb können solche über Aktualisierungen und Datenfehler hinausgehenden Probleme durch die ISGV-IT jedoch nicht beseitigt werden, hierfür wäre eine gesonderte Finanzierung erforderlich.

**Verantwortlich:** Joachim Schneider, Andrea Wettmann (Sächsisches Staatsarchiv)

**Techn. Umsetzung:** Michael Schmidt

## Urbane Kinokultur in Dresden 1896–1949



**URL:** <https://kino.isgv.de/>

Die 2020 freigeschaltete Webseite bündelt die Ergebnisse des Projekts „1918 als Achsenjahr der Massenkultur. Kino, Filmindustrie und Filmkunstdiskurse in Dresden vor und nach 1918“. Unterlegt von historischen Stadtplänen, wird am Beispiel Dresdens insbesondere die Verdichtung der urbanen Kinokultur von den späten 1890er-Jahren bis 1945 nachvollziehbar. Insgesamt werden 163 Kinos in Wort und Bild vorgestellt, den Erstaufführungskinos werden überdies

mehr als 6.000 dort gezeigte Filme zugeordnet, die wiederum mit Filmdatenbanken verlinkt sind. Textauszüge aus der „Sammlung Ott“ als der Hauptquelle des Projekts sowie der Tagungsband „Urbane Kinokultur. Das Lichtspieltheater in der Großstadt 1895–1949“ runden den Internet-Auftritt ab.

Die IT-Abteilung des ISGV führt die technische Betreuung der Webseite durch, die Wissenschaftliche Mitarbeiterin ist für auftretende inhaltliche Fragen zuständig.

*Verantwortlich:* Sophie Döring

*Techn. Umsetzung:* Michael Schmidt, Hendrik Keller

## #Blog „Bildsehen / Bildhandeln. Akteur\*innen und Praktiken der (Amateur-) Fotografie“

**URL:** <https://fotografie.hypothesen.org/>

Der Wissenschaftsblog, der im Februar 2020 beim geistes- und sozialwissenschaftlichen Blogportal Hypothesen angemeldet wurde, begleitete das bis Ende 2022 von der DFG geförderte, gleichna-

mige Projekt zur Amateurfotografie. Er diente dem Projektteam zur Publikation von Zwischenergebnissen sowie der autoethnografischen und methodischen Reflexion und stellte gegenüber den Mitgliedern des untersuchten Fotoclubs Transparenz in Bezug auf den Projekt-

fortschritt her. Darüber hinaus stellten hier Autorinnen und Autoren aus dem ISGV ihre Arbeiten zu Themen der visuellen Anthropologie vor. Der Blog bot damit eine Informationsquelle sowohl für fachwissenschaftlich Interessierte als auch für eine breite Öffentlichkeit. Aufgrund der Einbindung der Projektbearbeiterinnen und Blogverantwortlichen in die Vorbereitung eines neuen Antrags und Projekts (V-2) konnten im Berichts-

jahr nur wenige Blogbeiträge eingestellt werden. Allerdings diente er zu Jahresende der Präsentation des inzwischen schon traditionellen Adventskalenders aus dem ISGV. Dadurch konnten die monatlichen Zugriffe etwa verfünffacht werden. In Zukunft soll mehr Augenmerk auf eine projektunabhängige Einbindung des Blogs für bildspezifische Themen aus dem ISGV gelegt werden.

*Verantwortlich:* Nathalie Knöhr, Nadine Kulbe

*Techn. Umsetzung:* Nathalie Knöhr, Nadine Kulbe

## Netzwerk Alltagskultur Ost

**URL:** <https://www.alltagskulturost.de>

Mit dem seit 2020 bestehenden Netzwerk verfolgen die volkskundlich-kulturanthropologischen Institutionen in Ostdeutschland das Ziel, ihre Zusammenarbeit zu stärken und die Sichtbarkeit der Forschungserträge zu erhöhen. Hierzu wurde eine digitale Plattform eingerichtet, auf der sich diese Einrichtungen vorstellen, ihre Projekte beschreiben und Neuigkeiten ankündigen.

Im Berichtsjahr wurden laufend neue Texte eingestellt, insbesondere Verweise auf Tagungen und neue Publikationen der Partnerinstitute. Nachdem die für die Betreuung der Webseite zuständige wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Jena aufgrund eines Stellenwechsels die Arbeit nicht fortführen konnte, wurde ab Oktober 2024 die redaktionelle

Betreuung vorübergehend wieder vom ISGV (Sönke Friedreich) übernommen.

Zur weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit fand am 27. Mai 2024 in Dresden das zweite Netzwerktreffen in Präsenz statt. Als Arbeitsschwerpunkte wurden die Themen „Garagen in Ostdeutschland“ sowie „Die Folklorenzentren der DDR“ diskutiert. Als erstes großes Gemeinschaftsprojekt (ISGV, Museum für Thüringer Volkskunde, Erfurt, sowie Seminar für Kulturanthropologie/Kulturgeschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena) wurde die Ausstellung „Garagen | Geschichten. Erkundungen eines Alltagsortes“ am 6. September 2024 in Erfurt eröffnet.

Am 15. Oktober 2024 fand ein weiteres Informationsforum per Zoom-Konferenz statt.

*Verantwortlich:* Sönke Friedreich, Antje Reppe, Katharina Schuchardt, Ira Spieker

### **Bordernetwork.eu**

**URL:** <http://www.bordernetwork.eu>

Die Aktualisierung und Pflege der im März 2017 gelaunchten Webseite, die

Initiativen und kulturelle Praktiken im polnisch-tschechisch-sächsischen Grenzgebiet präsentiert, wurde im Berichtsjahr fortgeführt.

*Verantwortlich:* Katharina Schuchardt, Ira Spieker

*Techn. Umsetzung:* Michael Schmidt

### **Sachsen.digital/Saxorum**

**URL:** <https://www.slub-dresden.de/entdecken/saechsische-landeskunde>

Seit 2008 ist das ISGV in die Entwicklung von Online-Plattformen einbezogen, die die SLUB aufbaut und die wichtige digitale Informationen zum Land und zur Geschichte Sachsens bündeln und präsentieren. Unter dem Titel Saxorum arbeitet die SLUB seit 2019 an einer Weiterentwicklung dieses Projekts, das sich zu einer zentralen Rechercheplattform zur historischen und zeitgenössischen Landeskunde Sachsens entwickeln soll, während Sachsen.digital der Präsentation von Online-Ressourcen dient. Das ISGV ist u. a. mit einer schrittweisen Verlinkung der Artikel der SäBi im Personen-Portal von Saxorum einbe-

zogen. Zudem stellt das ISGV regelmäßig eine Biografie des Monats aus der SäBi für das Portal bereit. Hinzu kommt die Beteiligung an dem Blogprojekt von Saxorum, das über aktuelle Entwicklungen und Projekte der sächsischen Landes- und Kulturgeschichte (universitär und außeruniversitär) informiert. Darüber hinaus werden das NASG sowie die beiden großen Publikationsreihen des ISGV in Kooperation mit der SLUB fortlaufend drei Jahre nach Erscheinen sowie schrittweise auch rückwirkend auf der Online-Plattform Qucosa publiziert ([slub.qucosa.de/id/qucosa:92486](https://slub.qucosa.de/id/qucosa:92486)). Regelmäßige Arbeitsgespräche zwischen ISGV und SLUB dienen der Koordination der gemeinsamen Aktivitäten.

*Verantwortlich:* Joachim Schneider, Ira Spieker, Martin Munke (SLUB Dresden)

*Techn. Umsetzung:* SLUB Dresden

## Publikationstätigkeit

### Direktorium

#### Enno Bünz

Bauern und Reformation. Eine Umschau im Reich, in: Kurt Andermann/Gerrit Jasper Schenk (Hg.), Bauernkrieg. Regionale und überregionale Aspekte einer sozialen Erhebung (Kraichtaler Kolloquien 14), Ostfildern 2024, S. 65-106.

Die Wettiner werden Kurfürsten. 1423 als Wendejahr der sächsischen Geschichte (mit einem Exkurs von Uwe Tresp), in: Neues Archiv für sächsische Geschichte 94 (2023) [2024] S. 3-46.

Die Stiftung der „Angst“ in Berching (Bistum Eichstätt) 1516. Zu den Anfängen der Ölbergandachten im ausgehenden Mittelalter, in: Marco Benini/Florian Kluger/Benedikt Winkel (Hg.), Glaube und Gedächtnis. Studien zur Liturgie in Geschichte und Pastoral. [Prof. Dr. Jürgen Bärsch zum 65. Geburtstag gewidmet], Münster 2024, S. 29-44.

Reformation in Mitteldeutschland: Ereignis, spätmittelalterliche Voraussetzungen, frühneuzeitliche Wirkungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Ergebnisse und Perspektiven des Jubiläums 1517–2017 (Teil I), in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 159 (2023, erschienen 2024) S. 569-622.

Die Pfarrorganisation des Gothaer Raumes im Mittelalter – Entstehung und Wandel kirchlicher Strukturen vom 8. bis 16. Jahrhundert, in: Alexander Krünes (Hg.), Geschichte der Stadt Gotha, Band 1, Leipzig 2024, S. 128-148 u. 948-953 mit Abb.

Das Kollegiatstift St. Marien in Gotha – eine geistliche Gemeinschaft zwischen Landesherrschaft, Stadt und Kirche, in: Alexander Krünes (Hg.), Geschichte der Stadt Gotha, Band 1, Leipzig 2024, S. 313-328 u. S. 974-979 mit Abb.

Stand und Aufgaben der sächsischen Landesgeschichtsforschung: Mittelalter und Frühe Neuzeit, in: Sächsische Heimatblätter 70 (2024) S. 398-409 mit Abb.

Der Geistliche Martin Scherer und die Stiftung des Kreuzwegs in Heide. Aus dem kirchlichen Leben Dithmarschens vor der Reformation, in: Nordelbingen. Beiträge zur Geschichte der Kunst und Kultur, Literatur und Musik in Schleswig-Holstein 90 (2024) S. 45-72 mit Abb, <https://doi.org/10.38072/2941-3362/p12>.

Die Pestepidemie 1367 und das Ratzeburger Domkapitel, in: Carola Fey/Norbert Kersken/Christian Stadelmeier (Hg.), Gesellschaft – Umwelt – Krisen in der Vormoderne. Festschrift für Werner Rösener zum 80. Geburtstag (Geschichtswissenschaftliche Studien 12), Hamburg 2024, S. 43-56.

Die Sächsischen Heimatblätter in der DDR. Ansprüche, Konzepte und Inhalte zwischen sozialistischer Heimatideologie und Regionalforschung, in: Oliver Auge/Michael Hecht/Christian Hoffarth (Hg.), Landesgeschichte und Heimatgeschichte. Eine Beziehungsgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert (Landesgeschichtliche Beiträge 3), Halle/Saale 2024, S. 337-353 mit Abb.

Wilhelm von Reichenau, Bischof von Eichstätt 1464–1496, in: Neue Deutsche Biographie, Band 28: Wettstein - Zwoch, Berlin 2024, S. 148 f.

Winand (Ort) von Steeg, in: Neue Deutsche Biographie, Band 28: Wettstein - Zwoch, Berlin 2024, S. 214 f.

Withego I., Bischof von Meißen 1266–1293, in: Neue Deutsche Biographie, Band 28: Wettstein - Zwoch, Berlin 2024, S. 307-309.

Reichsstift, in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte. 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, hg. von Albrecht Cordes, Heiner Lück, Dieter Werkmüller und Christa Bertelsmeier-Kierst als philologischer Beraterin, Band 4, 31. Lieferung, Berlin 2024, Sp. 1706-1708.

(mit Dietmar Willoweit (†)) Reichsunmittelbarkeit, in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte. 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, hg. von Albrecht Cordes, Heiner Lück, Dieter Werkmüller und Christa Bertelsmeier-Kierst als philologischer Beraterin, Band 4, 31. Lieferung, Berlin 2024, Sp. 1737-1740.

(mit Bruno Klein) Nachruf Heinrich Magirius (1934–2021), in: Neues Archiv für sächsische Geschichte 94 (2023, erschienen 2024) S. 349-351.

Rezension zu: Martin Knoll / Katharina Scharf, Europäische Regionalgeschichte., Eine Einführung, Wien / Köln 2021, in: Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte 149 (2024) S. 245-247.

Rezension zu: Hamburgs Gedächtnis – die Threse des Hamburger Rates. Die Regesten der Urkunden im Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Bd. II: 1400–1440, hg. und bearb. von Jürgen Sarnowsky unter Mitwirkung von Sebastian Kubon, Hamburg 2021, in: Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte 149 (2024) S. 276-279.

Rezension zu: Die brandenburgischen Kirchenvisitations-Abschiede und –register des XVI. und XVII. Jahrhunderts, Band 4: Die Mittelmark, Teil 1: Mittlere Mittelmark. Aus dem Nachlaß von Victor Herold hg. von der Historischen Kommission zu Berlin, bearb. von Christiane Schuchard (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin 109/1), Berlin/Boston 2019. – Die brandenburgischen Kirchenvisitations-Abschiede und –register des XVI. und XVII. Jahrhunderts, Band 4: Die Mittelmark, Teil 2: Westliche Mittelmark. Aus dem Nachlaß von Victor Herold hg. von der Historischen Kommission zu Berlin, bearb. von Christiane Schuchard (Veröffentlichungen

der Historischen Kommission zu Berlin 109/2), Berlin/Boston 2020. – Die brandenburgischen Kirchenvisitations-Abschiede und –register des XVI. und XVII. Jahrhunderts, Band 4: Die Mittelmark, Teil 3: Östliche Mittelmark. Aus dem Nachlaß von Victor Herold hg. von der Historischen Kommission zu Berlin, bearb. und ergänzt von Christiane Schuchard (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin 109/3), Berlin/Boston 2021. – Die brandenburgischen Kirchenvisitations-Abschiede und –register des XVI. und XVII. Jahrhunderts, Band 4: Die Mittelmark, Teil 4: Gesamtregister, Nachträge und Berichtigungen, bearb. von Christiane Schuchard (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin 109/4), Berlin/Boston 2023, in: Neues Archiv für sächsische Geschichte 94 (2023, erschienen 2024) S. 365-368.

Rezension zu: Hans Schneider, Gesammelte Aufsätze II: Martin Luther und sein Orden, hg. von Wolfgang Breul und Lothar Vogel (Arbeiten zur Kirchen- und Theologiegeschichte 56), Leipzig 2022, in: Neues Archiv für sächsische Geschichte 94 (2023) [2024], S. 394-397.

Rezension zu: Die evangelischen Kirchenordnungen des XVI. Jahrhunderts, begründet von Emil Sehling, hg. von Eike Wolgast. Generalregister, bearb. von Karin Meese, Tübingen 2020, in: Neues Archiv für sächsische Geschichte 94 (2023) [2024], S. 397 f.

Rezension zu: Eike Wolgast, Die evangelischen Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts als kodifizierte Reformation. Ergebnisse eines Heidelberger Editionsprojekts (Heidelberger Akademische Bibliothek 6), Stuttgart 2021, in: Neues Archiv für sächsische Geschichte 94 (2023) [2024], S. 398-400.

Rezension zu: „...und hat das Zeitliche mit dem ewigen verwechselt“. Gedächtnismale der Martin-Luther-Kirche Markkleeberg, hg. von Karl Henrich von Stülpnagel und Markus Hein (Herbergen der Christenheit. Jahrbuch für deutsche Kirchengeschichte, Sonderband 28), Leipzig 2022, in: Neues Archiv für sächsische Geschichte 94 (2023) [2024], S. 412-414.

Rezension zu: Regesten der Bischöfe und Erzbischöfe von Trier, 1,3: Die Trierer Kirche und die Trierer Bischöfe in der ausgehenden Antike und am Beginn des Mittelalters. Bischöfe von der Wende des 4./5. Jahrhunderts bis zum Beginn des 7. Jahrhunderts, bearb. von Hans Hubert Anton und Friedrich Pfeiffer unter Mitarbeit von Sigrun Anton (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 83), Wien / Köln / Weimar 2019, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 79 (2023) S. 700 f.

Rezension zu: Sabrina Stockhusen, Hinrik Dunkelgud und sein Rechnungsbuch (1479 bis 1517). Lebensformen eines Lübecker Krämers an der Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert (Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Beihefte 245), Stuttgart 2019, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 79 (2023) S. 746 f.

Rezension zu: Die Inschriften der Stadt Meißen. Gesammelt und bearb. von Cornelia Neustadt und Martin Riebel unter Mitwirkung von Henning Ohst und Sabine Zinsmeyer, Teil 1: Einleitung, Quellen, Literatur, Register, Zeichnungen und Abbildungen, Teil 2: Inschriftenkatalog (Die Deutschen Inschriften 113 = Leipziger Reihe 8), Wiesbaden 2022, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 79 (2023) S. 803 f.

Rezension zu: Jürgen Rainer Wolf, Die Prämonstratenserstifte Ober- und Niederlbenstadt (Germania Sacra, 3. Folge, 16, 1 = Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Erzbistum Mainz 1), Berlin/Boston 2018, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 79 (2023) S. 860 f.

Rezension zu: Die Synodalstatuten der Kölner Kirche im Spätmittelalter 1261–1513, bearb. von Heinz Wolter, Teil 1-2 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde LXXXIV), Wien / Köln 2022, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 87 (2024) S. 371-373

Rezension zu: Die Inschriften der Stadt Regensburg, IV. Das Kollegiatstift Unserer Lieben Frau zur Alten Kapelle. Gesammelt und bearb. von Walburga Knorr und Werner Mayer. Für den Druck ergänzt von Ramona Baltolu und Christine Steininger. Mit Beiträgen von Ramona Baltolu, Mirjam Goeth, Peter Morsbach, Bernd Päßgen und Christine Steininger (Die Deutschen Inschriften 110 = Münchener Reihe 21), Wiesbaden 2023, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 87 (2024) S. 373 f.

Rezension zu: Die Inschriften des Landkreises Schwäbisch Hall II. Altkreis Schwäbisch Hall und Limpurger Land. Gesammelt und bearb. von Harald Drös, Teil 1: Einleitung, Quellen und Literatur, Register, Steinmetzzeichen, Marken und Abbildungen, Teil 2: Die Inschriften (nrr. 1-800), Teil 3: Die Inschriften (nrr. 801–1515). Anhang: Nachträge zu DI 93 (Schwäbisch Hall I) (Die Deutschen Inschriften 112 = Heidelberger Reihe 20), Wiesbaden 2022, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 87 (2024) S. 374-377.

Rezension zu: Das Interdikt in der europäischen Vormoderne, hg. von Tobias Daniels, Christian Jaser und Thomas Woelki (Zeitschrift für Historische Forschung, Beiheft 57), Berlin 2021, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 87 (2024) S. 377-379.

Rezension zu: Architekturökonomie. Die Finanzierung kirchlicher und kommunaler Bauvorhaben im späteren Mittelalter, hg. von Richard Němec und Gerald Schwedler (Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beiheft 255), Stuttgart 2022, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 87 (2024) S. 379 f.

Rezension zu: 600 Jahre Melker Reform 1418–2018, hg. von Meta Niederkorn-Bruck und Gottfried Glaßner OSB (Thesaurus Mellicensis 6), Stift Melk 2022, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 87 (2024) S. 380 f.

Rezension zu: Katharina Kemmer, Der Deutsche Orden in Prozelten. Kommende, Herrschaftsstruktur und Territorialherrschaft (Quellen und Studien zur Geschich-

te des Deutschen Ordens 83; Veröffentlichungen der Forschungsstelle Deutscher Orden an der Universität Würzburg 2), Ilmtal-Weinstraße 2020, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 87 (2024) S. 387 f.

Rezension zu: Sarah Noethlichs, Wenn Zahlen erzählen. Ludwig von Anjou und seine Rechnungsbücher von 1370 bis 1379 (Beihefte der Francia 86), Ostfildern 2018, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 80 (2024) S. 256-258.

Rezension zu: Das Jahrzeitbuch des Klosters Tänikon (ca. 1315 bis 1680), ediert und kommentiert von Gabriela Signori unter Mitarbeit von Victor Büchele (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige, 52. Ergänzungsband), Sankt Ottilien 2018, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 80 (2024) S. 292 f.

Rezension zu: Ines Wessels, Zum Bischof werden im Mittelalter. Eine praxistheoretische Analyse vormoderner Selbstbildung (Praktiken der Subjektivierung 16), Bielefeld 2020, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 80 (2024) S. 330-332.

Rezension zu: Neue archäologische und kulturgeschichtliche Forschungen zum frühen und hohen Mittelalter zwischen Saale und Zwickauer Mulde, hg. von Volker Schimpff, Andreas Hummel, Pierre Fütterer und Hans-Jürgen Beier (Beiträge zur Frühgeschichte und zum Mittelalter Ostthüringens 11), Langenweißbach 2022, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 80 (2024) S. 384 f.

Rezension zu: Peter Riedel, Mit Mitra und Statuten. Bischöfliches Handeln in der spätmittelalterlichen Diözese Brandenburg (Studien zur brandenburgischen und vergleichenden Landesgeschichte 19), Berlin 2019, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 80 (2024) S. 385 f.

Rezension zu: Pascal Vuillemin, Parochiae Venetiarum. Les paroisses de Venise au Moyen Age. Préface d'Élisabeth Crouzet-Pavan (Bibliothèque d'histoire médiévale 20), Paris 2017, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 80 (2024) S. 396-398.

**Andreas Rutz**

(gemeinsam mit Marius Winzeler und Joachim Schneider) (Hg.), Kurfürst Johann Georg I. und der Dreißigjährige Krieg in Sachsen (Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens, Sonderbd. 2), Dresden 2024.

Das große Welttheater vor Ort. Regionale Perspektiven auf den Dreißigjährigen Krieg, in: Andreas Rutz/Joachim Schneider/Marius Winzeler (Hg.), Kurfürst Johann Georg I. und der Dreißigjährige Krieg in Sachsen (Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens, Sonderbd. 2), Dresden 2024, S. 10-25..

(gemeinsam mit Astrid Ackermann, Dorothee Goetze, Michael Rohrschneider, Tomáš Sterneček und Siegrid Westphal) Kursachsen und Europa im Dreißigjährigen Krieg, in: Andreas Rutz/Joachim Schneider/Marius Winzeler (Hg.), Kurfürst Johann Georg I. und der Dreißigjährige Krieg in Sachsen (Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens, Sonderbd. 2), Dresden 2024, S. 146-161.

August der Starke und die deutsch-polnische Freundschaft / August Mocny i przyjaźń polsko-niemiecka, in: POLONUS. Zeitschrift für die polnische Sprache und den europäischen Dialog / Czasopismo na rzecz języka polskiego i europejskiego dialogu 10 (2024), S. 19-23.

Gipfeltreffen an Grenzen. Zur Verortung von Herrschaft in der Vormoderne, in: Matthias Becher/Michael Rohrschneider (Hg.), Gipfeltreffen in der Vormoderne. Der Bonner Vertrag 921 in synchroner und diachroner Perspektive (Macht und Herrschaft. Schriftenreihe des SFB 1167 „Macht und Herrschaft – Vormoderne Konfigurationen in transkultureller Perspektive“ 17), Göttingen 2024, S. 295-316.

Heimatrenaissance und Landesgeschichte. Zur (De)Kolonialisierung kleiner Räume, in: Oliver Auge/Michael Hecht/Christian Hoffarth (Hg.), Landesgeschichte und Heimatgeschichte. Eine Beziehungsgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert (Landesgeschichtliche Beiträge 3), Halle/Saale 2024, S. 91-109.

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Dresden. Bericht für das Jahr 2022, in: Neues Archiv für sächsische Geschichte 94 (2023) [2024], S. 337-345.

(gemeinsam mit Henrik Schwanitz) Die Kartensammlung des ISGV, in: Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie 36 (2024), S. 153-163.

Zacharias Wagner und die niederländische Globalisierung im 17. Jahrhundert, in: Dresdener Hefte 42 (2024), Heft 157: Verbonden. Sachsen, die Niederlande und Flandern, S. 41-50.

Rezension zu: Gérald Chaix, Köln im Zeitalter von Reformation und katholischer Reform 1512/13–1610 (Geschichte der Stadt Köln 5), Köln 2021, in: Rheinische Vierteljahrsblätter 88 (2024), S. 287-290.

## Bereich Geschichte

### Robert Badura

(gemeinsam mit Christian Schuster) Das Königreich Sachsen 1848/49. Dynamiken und Ambivalenzen der Revolution (Tagungsbericht), in: HSozKult, 07.11.2024, <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-150903>.

### Leonora Braun

„Von Welschen fruchten vnd gesähmen“. Aspekte von Herrschaftsraumkonstitution in kursächsischen Lustgärten (ca. 1548–1648), in: Helmut-Eberhard Paulus (Hg.), Orangeriekultur in Sachsen-Anhalt und den Nachbarländern (Orangeriekultur 20), Berlin 2024, S. 83-94.

Zwischen Möhren und welschen Früchten. Herrschaftliche Gärtner und Gärtnerinnen in Dresden (ca. 1548-1648), in: Dresdner Hefte 154 (2023), S.13-24.

### Sophie Döring

Die Digitalen Reiseberichte der Frühen Neuzeit in Sachsen (Entwurf der Webseite mit Begleittexten), <https://reise.isgv.de/>.

Das Historische Ortsverzeichnis von Sachsen (HOV) als „Scharnier“ in DIKUSA, in: Saxorum, 20.02.2024, <https://saxorum.hypothesen.org/10815>.

### Eric Iwanski

Zwischen Ideologie und Pragmatik. Siedlungsumbenennungen im Nationalsozialismus. Einblicke in ein Dissertationsprojekt, in: Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie 36 (2024), S. 167-180.

### Jens Klingner

Die Korrespondenz der Herzogin Elisabeth von Sachsen, Bd. 3: Die Jahre 1534 bis 1537 (Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 3/3), Leipzig 2024.

Garagen in Roma Capitale – Eine Spurensuche, in: BLOG Garagen. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf einen Alltagsort, 30.04.2024, <https://garagen.isgv.de/2024/04/30/garagen-in-roma-capitale-eine-spurensuche/>.

Ein geheimnisvoller Schatz – Perlmuttscheiben aus dem Dresdner Franziskanerkloster (15. Jahrhundert), in: BLOG Stadtmuseum Dresden, 29.10.2024, <https://www.blog-stadtmuseum-dresden.de/perlmuttscheiben/>.

Geschichtsschreibung zwischen Stadt und Land. Hybride Narrative in Mitteleuropa vom 15. bis zum 17. Jahrhundert (Tagungsbericht), in: H/Soz/Kult, 17.12.2024, <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-151919>.

### **Dörthe Schimke**

Stets zu Diensten. Was ein Gesindezeugnisbuch über ein Dresdner Dienstmädchenleben erzählt, in: BLOG Stadtmuseum Dresden, 11.10.2024, <https://www.blog-stadtmuseum-dresden.de/gesindezeugnisbuch/>.

In Stellung in Chemnitz: Vom städtischen Dienstmähdchendasein im 19. Jahrhundert, in: Chemnitzer Roland 01/2024, S. 15-18.

Eine unsichtbare Erwerbsgruppe? Quellen und Zugänge zu häuslichem Dienstpersonal in sächsischen Städten zwischen 1835 und 1918, in: Dirk Martin Mütze/Claudia Vater/Clemens Philipp (Hg.), Bausteine für Ortschronisten und Heimatforscher, Bd. 3, Leipzig 2024, S. 45-70.

### **Christian Schuffels**

Godehards Dämon. Zur Verehrung des Kirchenpatrons im Benediktinerkloster St. Godehard zu Hildesheim in der frühen Neuzeit, in: Gerhard Lutz/Angela Weyer (Hg.), 850 Jahre St. Godehard in Hildesheim. Kirche – Kloster – Ausstattung, Petersberg 2023, S. 288-301.

Das Pforthaus von 1746. Zu einem spätbarocken Gebäude des Hildesheimer Godehardiklosters, in: Gerhard Lutz/Angela Weyer (Hg.), 850 Jahre St. Godehard in Hildesheim. Kirche – Kloster – Ausstattung, Petersberg 2023, S. 400-405.

Rezension zu: Enno Bünz/Dirk Martin Mütze/Sabine Zinsmeyer (Hg.), Neue Forschungen zu sächsischen Klöstern. Ergebnisse und Perspektiven der Arbeit am Sächsischen Klosterbuch (Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 62), Leipzig 2020, in: Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte 41 (2022), erschienen 2023, S. 387-389.

## **Christian Schuster**

(gemeinsam mit Susanne Salzmänn) Sektionsbericht zum Historikertag 2023: Der Körper und die Krise: Mediale (Re)konstruktion der „Spanischen Grippe“, [www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-140410](http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-140410).

## **Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie**

### **Claudia Dietze**

(gemeinsam mit Katrin Mai und Antje Reppe) Sammlungen, Nachlässe, Netzwerke. Die Institutsüberlieferungen des ISGV und seiner Vorgängerinstitutionen, in: Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie 36 (2024), S. 139-152.

Garagen im hohen Norden, ein überkommenes Modell? Das Beispiel Finnland, 25.11.2024, ISGV Blog „Garagen. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf einen Alltagsort“, <https://garagen.isgv.de/2024/11/25/garagen-im-hohen-norden-ein-ueberkommenes-modell-das-beispiel-finnland/>.

Rezension zu: Angelika Schaser/Sylvia Schraut/Petra Steymans-Kurz (Hg.), *Erinnern, vergessen, umdeuten? Europäische Frauenbewegungen im 19. und 20. Jahrhundert*, in: *Neues Archiv für sächsische Geschichte* 94 (2023) [2024], S. 386-388.

Rezension: Tulga Beyerle/Klára Němečková (Hg.), *Gegen die Unsichtbarkeit. Designerinnen der Deutschen Werkstätten Hellerau, 1898 bis 1938*, in: *Neues Archiv für sächsische Geschichte* 94 (2023) [2024], S. 389-391.

### **Sönke Friedreich**

Profilbildung in der Region. Die Landesstellen für Alltagskultur und ihre Aufgaben. Arbeitstagung des Netzwerks der kulturwissenschaftlich-volkskundlichen Landesstellen und anderer Forschungsinstitutionen, Stuttgart, 17. April 2024, in: *Zeitschrift für Empirische Kulturwissenschaft* 120 (2024), Heft 2, S. 321-325.

„Die vierte Stadt im Lande“. Stadtentwicklung und Krisenwahrnehmung in Plauen im späten Kaiserreich, in: *Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie* 36 (2024), S. 31-48.

(gemeinsam mit Ira Spieker) (Hg.), *Die Sammlungen des ISGV*, in: *Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie* 36 (2024), S. 93-163.

(gemeinsam mit Claudia Pawlowitsch) Das Lebensgeschichtliche Archiv (LGA). Sammlung, Digitalisierungsstrategien und Forschungsdatenmanagement, in: Volkskunde in Sachsen 36 (2024), S. 111-123.

Die Digitalisierungsstrategie des Bereichs Volkskunde/Kulturanthropologie im ISGV, in: kulturen 2024, Heft 2, S. 51-65.

„Höchstpersönlich von der Heimat begrüsst.“ Die auslandsdeutsche Öffentlichkeit als Knotenpunkt transnationaler Medienproduktion und -rezeption, 1933-39, in: Benno Nietzel/Norman Domeier (Hg.), „Und morgen die ganze Welt“. Nationalsozialismus und internationale Öffentlichkeit, Frankfurt a. Main 2024, S. 243-267.

Rezension: Adam Szpotanski, Reichenau. Ein historischer Abriss aus polnischer Sicht. Diecezjalne Centrum Edukacyjne w Legnicy, in: Neues Archiv für sächsische Geschichte 94 (2023) [2024], S. 420-422.

### **Nadine Kulbe**

„WOINA“ 1987. Kalter Krieg, Pazifismus und eine Fotografie, in: Rundbrief Fotografie 31 (2024), Heft 3/4, S. 4-7.

Forschen im Nachlass. Über die Arbeit mit Bildern in der frühen akademischen Volkskunde, in: Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie 36 (2024), S. 125-137.

(gemeinsam mit Antje Reppe) Kulturvermittlung durch Volksschullehrer:innen. Die Volkskundliche Landesaufnahme des NS-Lehrerbundes in Sachsen, in: Anke Wegner (Hg.), Lehrer:innenbildung im 19. und 20. Jahrhundert. (Trans)Nationale Perspektiven (Interdisziplinäre Arbeiten zur Lehrer:innenbildung 1), Opladen u. a. 2025, S. 95-106, <https://library.oapen.org/handle/20.500.12657/94561>.

Was kommt vor der Institutionalisierung? Wie Amateurfotograf:innen mit ihren privaten Fotoarchiven umgehen, in: Kathrin Yacavone/Anja Schürmann (Hg.), Die Fotografie und ihre Institutionen. Von der Lehrsammlung zum Bundesinstitut, Berlin 2024, S. 116-130, <https://doi.org/10.5771/9783496030980>.

Traditionen, Positionen, Austausch. Das Corpus der Segen und Beschwörungsformeln an der Akademie der Wissenschaften der DDR, in: Ingrid Kreide-Damani/Sabine Imeri/Karoline Noack/Leonore Scholze-Irrlitz (Hg.), Ethnologie als Ethnographie. Interdisziplinarität, Transnationalität und Netzwerke der Disziplin in der DDR, Münster 2024, S. 472-489, <https://doi.org/10.31244/9783830998204>.

Schreibtische in der Krise. Social-Media-Postings aus dem #Homeoffice als visueller Kommentar zum Corona-Lockdown, in: Arno Görden/Tobias Eichinger/Eugen Pfister

(Hg.), Superspreader. Popkultur und mediale Diskurse im Angesicht der Pandemie, Bielefeld 2024, S. 121-135, <https://doi.org/10.1515/9783839471975>.

Rezension zu: Arthur Engelbert, Republik der Fußgänger. Der aneckende Bürgersteig, in: Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte 74 (2024), S. 282 f.

### **Katrin Mai**

(gemeinsam mit Claudia Dietze und Antje Reppe) Sammlungen, Nachlässe, Netzwerke. Die Institutsüberlieferungen des ISGV und seiner Vorgängerinstitutionen, in: Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie 36 (2024), S. 139-151.

### **Marsina Noll**

(gemeinsam mit Christoph Sauer und Emily-Sophie Witt) Das Bildarchiv des ISGV. Digitale (Neu-)Ordnung einer kulturwissenschaftlichen Sammlung am Beispiel des Heimatwerks Sachsen und der Postkartensammlung, in: Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie 36/2024, S. 95-110.

### **Claudia Pawlowitsch**

(gemeinsam mit Sönke Friedreich) Das Lebensgeschichtliche Archiv (LGA). Sammlung, Digitalisierungsstrategien und Forschungsdatenmanagement, in: Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie 36 (2024), S. 111-123.

### **Antje Reppe**

(gemeinsam mit Nadine Kulbe) Kulturvermittlung durch Volksschullehrer:innen. Die volkskundliche Landesaufnahme des NS-Lehrerbundes in Sachsen, in: Anke Wegner (Hg.), Lehrer:innenbildung im 19. und 20. Jahrhundert. (Trans)Nationale Perspektiven, (Interdisziplinäre Arbeiten zur Lehrer:innenbildung 1), Opladen u. a. 2025, S. 95-106, <https://library.oapen.org/handle/20.500.12657/94561>.

(gemeinsam mit Claudia Dietze und Katrin Mai) Sammlungen, Nachlässe, Netzwerke. Die Institutsüberlieferung des ISGV und seiner Vorgängerinstitutionen, in: Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie 36 (2024), S. 139-151.

Rezension zu: Anja Oesterhelt, Geschichte der Heimat. Zur Genese ihrer Semantik in Literatur, Religion, Recht und Wissenschaft, Berlin/Boston 2021, in: Neues Archiv für sächsische Geschichte 94 (2023) [2024], S. 368-371.

Garagen als Möglichkeitsraum, auf: ISGV Blog „Garagen. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf einen Alltagsort“, <https://garagen.isgv.de/2024/12/09/krank-garage/>.

### **Christoph Sauer**

(gemeinsam mit Marsina Noll und Emily-Sophie Witt) Das Bildarchiv des ISGV. Digitale (Neu)Ordnung einer kulturwissenschaftlichen Sammlung am Beispiel des Heimatwerks Sachsen und der Postkartensammlung, in: Volkskunde in Sachsen 36 (2024), S. 93-110.

### **Katharina Schuchardt**

Garagen | Politiken: Konzepte und Aktionen im Kontext der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025, auf: ISGV Blog „Garagen. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf einen Alltagsort“, <https://garagen.isgv.de/2024/04/16/exkursion-chemnitz/>.

(gemeinsam mit Ira Spieker) Hg., Performanzen & Praktiken. Kollaborative Formate in Wissenschaft und Kunst. Leipzig 2024.

(gemeinsam mit Ira Spieker) Performanzen und Praktiken – eine Standortbestimmung, in: Katharina Schuchardt/Ira Spieker (Hg.), Performanzen & Praktiken. Kollaborative Formate in Wissenschaft und Kunst, Leipzig 2024, S. 7-19.

(gemeinsam mit Ira Spieker) „Zóna kontaktu//Kontaktzonen“. Wissenschaftlich-künstlerische Zusammenarbeit zwischen Kreativität und Konflikt, in: Katharina Schuchardt/Ira Spieker (Hg.), Performanzen & Praktiken. Kollaborative Formate in Wissenschaft und Kunst, Leipzig 2024, S. 167-189.

(gemeinsam mit Karolína Pauknerová) (Hg.), Researching Landscapes in Transition, Český Lid 3/111 (2024).

(gemeinsam mit Ira Spieker) Garagen | Geschichten. Kulturwissenschaftliche Erkundungen eines Alltagsortes, in: Gerbergasse 18. Thüringer Vierteljahresschrift für Zeitgeschichte und Politik 4/113 (2024), S. 62-65.

Die geschichtete Topografie der Lausitz. Bergbau(folge)landschaften als kulturelle Wissensspeicher, in: Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie 72/2 (2024), S. 39-55.

**Ira Spieker**

Rolf Wilhelm Brednich (1935-2023), in: kulturen 2024, S. 9-13.

Der Bergbau und die Umwelten, in: Jens Beutmann u. a. (Hg.), Silberglanz und Kumpeltod. Die Bergbau-Ausstellung, Chemnitz 2024, S. 104-115.

(gemeinsam mit Katharina Schuchardt), Garagen | Geschichten. Kulturwissenschaftliche Erkundungen eines Alltagsortes, in: Gerbergasse 18. Thüringer Vierteljahresschrift für Zeitgeschichte und Politik, S. 62-65.

(gemeinsam mit Arnika Peselmann) (Hg.), Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie 2 (2024): Landschaftstransformationen. Naturkulturelle Verflechtungen in Bergbau, Landwirtschaft und Naturschutz.

(gemeinsam mit Arnika Peselmann) Landschaftstransformationen: Bergbau – Landwirtschaft – Naturschutz, in: Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie 2 (2024), S. 7-20.

(gemeinsam mit Sönke Friedreich) (Hg.), Die Sammlungen des ISGV, in: Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie 36 (2024), S. 93-163.

(gemeinsam mit Katharina Schuchardt) (Hg.), Performanzen & Praktiken. Kollaborative Formate in Wissenschaft und Kunst. Leipzig 2024.

(gemeinsam mit Katharina Schuchardt) „Zóna kontaktu//Kontaktzonen“. Wissenschaftlich-künstlerische Zusammenarbeit zwischen Kreativität und Konflikt, in: dies. (Hg.), Performanzen & Praktiken. Kollaborative Formate in Wissenschaft und Kunst. Leipzig 2024, S. 167-189.

(gemeinsam mit Katharina Schuchardt) Performanzen und Praktiken – eine Standortbestimmung, in: dies. (Hg.): Performanzen & Praktiken. Kollaborative Formate in Wissenschaft und Kunst, Leipzig 2024, S. 7-19.

Garagen | Politiken: Konzepte und Aktionen im Kontext der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025, auf: ISGV Blog „Garagen. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf einen Alltagsort“, <https://garagen.isgv.de/2024/04/16/exkursion-chemnitz/>.

Rezension zu: Lukas Fehr, Reinhard Jöhler (Hg.), Bioökonomie(n). Ethnografische Forschungszugänge und Felder, Tübingen 2021, in: Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde. Beiträge zur Alltagskultur in Nordwestdeutschland 68/69 (2023/2024), S. 350-352.

**Nick Wetschel**

(gemeinsam mit Paolo Le van) „Where are your roots, Ruth?“. Vorläufige Antworten aus dem Projekt Ostdeutsche Migrationsgesellschaft selbst erzählen (MigOst), in: Sahra Rausch/Christiane Bürger (Hg.), Koloniales Erbe in Thüringen, Berlin 2024, S. 100-104.

(gemeinsam mit Paolo Le van) Archiving MigOst. Erprobung & Erkenntnisse, April 2023 – März 2024, Dresden 2024, <https://doi.org/10.25368/2024.271>.

(gemeinsam mit Luise Böhm Evgeniya Kartashova, Monika Kubrova, Paolo Le van, Karoline Oehme-Jüngling, Julia Solinski) Ostdeutsche Migrationsgesellschaft selbst Erzählen. Erkenntnisse aus einem partizipativen Forschungsprojekt, Dresden 2024, <https://doi.org/10.25368/2024.4>.

**Emily Sophie Witt**

(gemeinsam mit Marsina Noll und Christoph Sauer) Das Bildarchiv des ISGV. Digitale (Neu)Ordnung einer kulturwissenschaftlichen Sammlung am Beispiel des Heimatwerks Sachsen und der Postkartensammlung, in: Volkskunde in Sachsen 36 (2024), S. 93-110.

## VII. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

CDS	Codex diplomaticus Saxoniae
DAAD	Deutsche Akademische Austauschdienst
DFG	Deutsche Forschungsgesellschaft
DGEKW	Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft
DHI	Deutsches Historisches Institut
DIKUSA	Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen
FSU	Friedrich-Schiller-Universität
GWZO	Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa
HiKo	Historische Kommission
HOV	Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen
IVDE	Institut für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa
LAGIS	Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen
LGA	Lebensgeschichtliches Archiv
LWL	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LVR	Landschaftsverband Rheinland
NASG	Neues Archiv für Sächsische Geschichte
NFDI	Nationale Forschungsdateninfrastruktur
PLUS 18	Polen-Litauen und Sachsen im 18. Jahrhundert
RepSax	Repertorium Saxonicum
SäBi	Sächsische Biografie
SAW	Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
SIEF	Société Internationale d’Ethnologie et de Folklore
SKD	Staatliche Kunstsammlungen Dresden
SLUB	Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
SLpB	Sächsische Landeszentrale für politische Bildung
SMAC	Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz
SMI	Sächsisches Staatsministerium des Inneren
SMK	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
SMWK	Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus
TG 70	Titelgruppe 70
TU	Technische Universität
VHD	Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands



**Institut für Sächsische  
Geschichte und Volkskunde**

Zellescher Weg 17 · 01069 Dresden

[www.isgv.de](http://www.isgv.de)

DELINEATIO BYDUSINI-OBJESSI AB ELECTORE SAXONIA AD OBSEQUIVM REDACTI

# Wertschein



LPG »Frieden«  
Mechelroda

Kein Leistungsstimmell



Fünftzig M.D.N.



1921



V 1921

1921